The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 179 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 18. Dezember 1911.—5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 298

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Schlimme Bahnunfälle!

12 Todte, 10 Schwerverletzte beim Verunglücken eines Zuges in Minnesota.—8 Todte bei Trolleybahnzusammenstoß in Kansas.

Odessa, Minn., 18. Dez. Der zweite Theil des, als „Columbien" bekannten Zuges auf der Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn, von Seattle nach Chicago bestimmt (hätte heute Abend um 10:15 Uhr in Chicago eintreffen sollen) rannte hier in den ersten Theil, welcher auf ein Signal hin zum Halten gebracht worden war, krachend hinein. Soweit bekannt, sind 12 Personen dabei getödtet, und 10, oder sogar einige mehr, schwer verletzt worden!

Dieser Zug besteht ausschließlich aus Stahlwaggons; andernfalls wäre das Unglück wohl noch viel schlimmer geworden. Man ließ den Zug in zwei Abtheilungen laufen, weil er schwer beladen war.

Odessa ist 593 Meilen von Chicago entfernt.

Unter den Getödteten sind:

Frau R. C. Myers, Newcastle, Ind.; Frau C. W. Barber, Ferry, Mont.; ——— McCone, Schlafwagenschaffner; Frau J. J. Richards, Mobridge, S. D., Gattin von Superintendent Richards von der „Trans-Missouri Slope Division" der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn; Tochter der Letzteren; Dr. R. F. Whetstone, Minneapolis, Minn.

Außerdem 6 noch nicht identifizirte.

Odessa, Minn., 18. Dez. Es wurden noch zwei der Umgekommenen bei dem Unglück des St. Paulbahnzugs identifizirt, nämlich Frl. Peterson von Green Bay, Wis., und ein gewisser Alexander, welcher Zweiter Mahlzeitskoch auf dem Zuge war.

Die Gesammtzahl der Todten soll aber nicht über 10 betragen. Indeß ist das Aufkommen mehrerer Verletzten noch zweifelhaft.

Leavenworth, Kas., 18. Dez. Bei einem Zusammenstoß zweier Trolleywagen auf der elektrischen Kansas City - Leavenworth - Bahn, unweit Wolcott, Kans. (15 Meilen südlich von Leavenworth) wurden 8 Personen getödtet, und eine Anzahl Anderer verletzt.

Aerzte und Verwundetenpfleger sind in aller Eile von hier aus nach dem Schauplatz abgesandt worden.

Nebel wird als die Ursache des Zusammenstoßes bezeichnet.

Los Vegas, Nev., 18. Dez. Frühmorgens entgleiste der Salt Lake Schnellzug der Los Angeles- & Pazifikbahn 15 Meilen östlich von Daggett, Kal. Soweit bekannt, wurden 2 Passagiere schwer verletzt.

Ein gebrochener Bremsbalken oder irgend ein anderer Theil eines Waggons war auf das Geleise gefallen, während der Zug mit einer Schnelligkeit von 50 Meilen pro Stunde dahinsauste. Der Zug ist vollständig zertrümmert.

„Eile mit Weile."

Präsident Taft wird Vertrag mit Rußland höflich lösen. — Machte Rußland eine Vorankündigung. — Sandte heute Botschaft an Senat. — Kongreßverhandlungen.

Washington, D. K., 18. Dez. Im Staatsdepartement wrde um 11 Uhr Vormittags erklärt, daß der Vertrag mit Rußland „noch nicht" gelöst worden sei.

Man nimmt aber an, daß Präsident Taft der russischen Regierung informell die Kündigung einstweilen angezeigt hat — aus eigener Machtvollkommenheit — und daß später eine eingehendere Erklärung folgen wird. Jedenfalls haben die Ver. Staaten bis zum 1. Januar Zeit, der russischen Regierung amtlich den Vertrag (vom Jahre 1832) zu kündigen, welche Kündigung dann mit Neujahr in Kraft tritt.

Nach dem russischen Kalender (Julianischen) fällt Neujahr bekanntlich erst auf unseren 12. Januar. Ob dies den Ver. Staaten noch 12 Tage mehr Zeit gibt, darüber hat man keine amtliche Erörterung gepflogen. Es wird aber allgemein erwartet, daß, ehe der Kongreß in die Weihnachtsferien geht (Donnerstag dieser Woche), Beschlußfassung in dieser Sache erfolgt.

Präs. Taft hatte mit seinem Kabinet diesbezüglich auch gestern Abend eine Berathung, welche bis Mitternacht dauerte. Er dürfte dem Senat eine Botschaft in der Sache senden und das Abgeordnetenhaus ganz ignoriren. Die Sulzer'sche Resolution ist ihm viel zu unhöflich; er will den Vertrag kündigen, ohne Rußland zu beleidigen.

Washington, D. K., 18. Dez. Der Abgeordnete Sulzer, Urheber der Resolution betreffs Kündigung des Vertrages mit Rußland, willigte ein, daß der Wortlaut seiner Resolution geändert werde, sodaß dieselbe weniger anstößig für Rußland wird.

Das Abgeordnetenhaus erörterte verschiedene Vorlagen unter dem Privilegum einhelliger Zustimmung.

Die Stahltrustuntersuchung wurde vom zuständigen Hauskomite wieder aufgenommen.

Das Abgeordnetenhauskomite für Geschäftsregeln hörte den Abg. Humphrey (Washington) über seine Resolution behufs Untersuchung der auswärtigen Rhederkombination an.

Washington, D. K., 18. Dez. Vor dem Senatsausschuß, der den Lorimerfall untersucht, wurden weitere Zeugenaussagen gemacht, welche die Wahrheitsliebe des früheren Illinoiser Gesetzgebers Charles A. White angreifen. White behauptet, bestochen worden zu sein, um für Lorimer zu stimmen.

John L. Flannigen von East St. Louis, Ill., Anwalt und Mitglied der Illinoiser Legislatur, trat als Zeuge auf. Er bestritt unbedingt White's beschworene Aussage, wonach Flannigen gesagt hätte, es würde „einen Haufen Geld erfordern, um gewisse Straßenbahngesetze in Illinois durchzubringen".

Washington, D. K., 18. Dez. In einer Botschaft an den Senat, und gleichzeitig in einem Schreiben an das Senatskomite des Auswärtigen, theilte Präsident Taft mit, daß er schon am Freitag, den 15. Dezember, Rußland die Lösung des Vertrages von 1832 angekündigt habe. Der Senat ging um 2 Uhr Nachmittags alsbald in Exekutivsitzung über, um diese Botschaft zu berathen.

In der Erwartung, daß die Botschaft in vertraulicher Sitzung des Senats erörtert werden könnte, sandte Präsident Taft keine Exemplare der Botschaft nach dem Kapitol, und es wurden keine im Weißen Hause ausgegeben.

Das Senatskomite für Auswärtige Beziehungen brachte im Senat eine Ersatzresolution für die Sulzer'sche (die im Abgeordnetenhaus angenommen wurde) in dieser Sache ein. Diese, von Lodge entworfene Resolution besagt, wie man hört, einfach, daß Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des amerikanisch-russischen Vertrags von 1832 entstanden seien, und man es für wünschenswerth halte, diesen Vertrag zu lösen, da er den politischen und handelsgeschäftlichen Bedürfnissen beider Länder nicht mehr entspreche; und sie schließt mit den Worten:

„Sei es darum vom Senat und vom Abgeordnetenhause beschlossen, daß die, vom Präsidenten der Ver. Staaten dem russischen Reiche gemachte Vorankündigung bezüglich Aufhebung des besagten Vertrages hiermit angenommen und gutgeheißen werde."

Ohne Zweifel wird auch das Abgeordnetenhaus dieser Resolution beitreten.

Es wird erklärt, daß dieser Akt keineswegs das Abbrechen der diplomatischen Beziehungen oder das Ende der alten Freundschaft zwischen den beiden Ländern zu bedeuten brauche.

Hr. Taft hatte die besagte Vorankündigung dem russischen Botschafter, Georg Bachmetew, im Weißen Hause übermittelt. Diese Besprechung mit dem russischen Botschafter hatte die erste Veranlassung zu dem Gerücht gegeben, daß Rußland gegen den Wortlaut der Sulzer'schen Resolution in aller Form protestirt habe.

Das ist jedoch bei dieser Unterredung nicht geschehen. Dagegen heißt es jetzt, vom amerikanischen Botschafter in St. Petersburg, Child, sei die Ankündigung gekommen, daß Rußland durch die Sulzer'sche Resolution beleidigt werden würde.

Theaterbrand läuft gnädig ab.

New York, 18. Dez. Feuer kam Sonntagabend im Erdgeschoß des Theaters von Keith an der 14. Str., nahe Broadway, zum Ausbruch, während eine Vorstellung im Gange war. Der Rauch drang in den Zuschauerraum; aber ehe eine Panik losbrach, wurde das Publikum durch einen, auf der Bühne erscheinenden Feuerwehrmann beruhigt und zu langsamem Verlassen des Hauses veranlaßt. Die Leute strömten in's Freie, ohne daß Jemand zu Schaden kam. Die Menschen blieben auf der Straße stehen und sahen der Feuerwehr zu, die dem Brand in sachgemäßer Weise zu Leibe ging und bald der Flammen Herr wurde. Die Feuersbrunst wurde auf das Erdgeschoß beschränkt.

Gut für die kleinen Leute.

Indianapolis, 18. Nov. Die, persönlich von Bürgermeister Lewis Shank geleiteten Kartoffel- und Puterverkäufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen haben zur Gründung eines Verbandes angeregt, welcher den Bürgermeister in seinem Krieg gegen die „Mittelmänner" noch weiter stärken soll.

2000 Aktien in der Lohnverdienerassoziation wurden zu $5 pro Aktie feilgeboten. Die Organisatoren planen, ein Depot zu eröffnen, wo der Verzehrer der Nahrungsstoffe unmittelbar mit dem Produzenten verkehren soll, unter Ausscheidung des Großhändlerprofites. Durch die „Central Labor Union" wird eine Kampagne für eine größere Mitgliedschaft geführt werden.

Ausland.

Regelung deutschen Theaterwesens

Berlin, 18. Dez. Unter dem Vorsitz des Reichsstaatssekretärs des Innern, Dr. Delbrück, begannen im Reichstagsgebäude Berathungen über die gesetzliche Regelung des deutschen Theaterwesens. Die Konferenz wird mehrere Tage dauern und soll neue, das ganze Theaterwesen umfassende Gesetzesvorlagen entwerfen. Viele Theaterdirektoren, Bühnenschriftsteller und Rechtsanwälte nahmen an den Berathungen theil.

„Republik China!"

Sunjatsen soll bereits Präsident geworden sein.

San Franzisko, 18. Dez. Ein Kabeltelegramm, welches der Chinesischen Freien Presse dahier zuging, besagt, daß Dr. Sunjatsen von der revolutionären Tagung in Nangking — die so gut wie gar nichts von den Shanghai'er Friedensverhandlungen zu erwarten scheint — bereits zum Präsidenten der neuen Republik China erwählt worden sei.

Dampferunglück.

Sansibar, Ostafrika, 18. Nov. Der britische Dampfer „Euston", von Port Tampa, Fla., (am 2. Oktober abgefahren) über Natal nach Jokohama bestimmt, ist zu Juan de Nova gescheitert.

Die Bemannung wurde indeß gerettet und zu Dar-es-Salaam an's Land gesetzt.

(„Euston" wurde 1905 zu Middlesborough, England, gebaut. Er hatte 2278 Tonnen Gehalt.)

Geht es friedlich ab?

London, 18. Dez. Auch die hierher aus Teheran, Persien, gelangten neueren Nachrichten sind (ebenso die der Pariser) von hoffnungsvolleren Karakter. Man nimmt an, daß der britische Gesandte in der persischen Hauptstadt Fortschritte mache in der Entwerfung einer Schlichtungsmethode, welche sowohl Rußland, wie Persien genehm sein werde.

Der Tripoliskrieg.

Tripolis, 18. Dez. Die Oase Sansaur, etwa 12 Meilen westlich von der Stadt Tripolis und aus einer Anzahl Dörfer bestehend, wurde von einer italienischen Kolonne, die aus Truppen aller Waffengattungen bestand, ohne Widerstand besetzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rochambeau von Havre.
Boston: Bulgaria von Hamburg.
St. John: Hesperian von Glasgow.
Glasgow: Columbia von New York.
Rotterdam: Lituania, von New York nach Libau.
Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.
Triest: Ivernia von New York.
An Siasconset, Mass., vorbei: California, von Glasgow nach New York. (Dienstag Vormittag gegen 1/2 9 am Dock.)
Gibraltar: Berlin und Cincinnati, von New York nach Mittelmeerhäfen.

Lokalbericht.

Verfassungsmäßig.

Gesetz, das Ersatz für „Aufruhr-Schaden" vorsieht, vom Bundesobergericht bestätigt.

Wie heute aus Washington gemeldet wird, hat das Bundesobergericht das Illinoiser Staatsgesetz, nach welchem eine Stadt, bezw. ein County, haftpflichtig ist für Schaden, den Bürger oder Korporationen im Verlauf eines Aufruhrs erleiden, als verfassungsmäßig anerkannt. Es ist das in der Klagesache von Frank Sturges geschehen, welcher die Stadt auf Ersatz von 75 Prozent des Schadens verklagt hat, welcher am 16. Juli 1903, in Verbindung mit einem Streik, seinem Fabrikgebäude zugefügt worden ist. Verschiedene ähnliche Prozesse gegen die Stadt schweben noch.

Opfer seines Berufs.

Auf der 83. Straße-Kreuzung wurde gestern Nachmittag der 70jährige Signalwärter John Matusack, Nr. 8558 Escanaba Ave., von einem Personenzuge der Illinois - Zentralbahn über den Haufen gefahren und tödtlich verletzt. Im South Chicago - Hospital, wo er Aufnahme fand, ist er gestern Abend gestorben. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 8749 Commercial Ave.

Jäh dahingerafft.

An N. Robey und Kosciusko Str. wurde Ignatz Kurzba, Nr. 2138 N. Winchester Ave., von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Hat ausgelitten.

Vor vier Tagen geriethen dem 78jährigen Samuel Anderson, als er in der Küche seiner Wohnung, Nr. 4901 Austin Ave., Austin, Feuer machte, die Kleider in Brand. Ehe herbeigeeilte Nachbarn die Flammen ersticken konnten, hatte der Greis entsetzliche Brandwunden erlitten. Sofort geholte Aerzte bemühten sich vergeblich, ihn zu retten. Heute hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst.

Erhalten ihren Lohn.

Die 25,000 Angestellten der Stadt werden noch vor Weihnachten ihren Lohn erhalten, und insgesammt werden $2,104,666 ausgezahlt werden; davon werden am Mittwoch die 2000 Feuerwehrleute $210,000, die Lehrer und andere Angestellten der Schulverwaltung $900,000, am Donnerstag die 5000 Polizeibeamten $485,000 erhalten; an anderen Tagen werden die 5000 Arbeiter und 3000 Schreiber bezahlt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Entlastungszeugen.

Für Revere, Baer und Hanley beigebracht.

Gute Sicherheitszustände.

Herrschen nach der Versicherung verschiedenes Bürger auf der Nordseite. — Auch dem Dirnenunwesen sie schon seit Monaten sehr gesteuert worden.

Ehe die städtische Zivildienst - Kommission heute Vormittag in dem Disziplinarverfahren gegen die vom Dienst suspendirten Polizeibeamten Revere, Baer und Hanley Gelegenheit zur Vorführung von Entlastungszeugen gab, ertheilte sie in aller Form die Erlaubniß, daß die Angaben, welche die jetzigen Angeklagten bei der allgemeinen Polizei - Untersuchung als Zeugen gemacht haben, zu den Akten dieses Falls gegeben werden.

Als ersten Entlastungszeugen rief dann Vertheidiger Patrick H. O'Donnell Herrn T. F. McGivern auf, einen Fleischhändler, der Nr. 3711 Evanston Avenue wohnt, aber sein Geschäft in dem Gebäude Nr. 708 N. Clark Str., also nahe der Bezirkswache an Chicago Avenue, betreibt. Auf Fragen, welche der Vertheidiger an ihm richtete, erklärte, daß seines Wissens sich über dem Klein'schen Schanklokale, an der Nord Clark Straße kein „verrufenes Haus" befinde, auch habe er nicht gesehen, daß im Klein'schen Lokale, wo er sich jeden Abend eine Zeitlang aufzuhalten pflege, dem Würfelspiel gefröhnt werde.

Nach einer Frau Tracy gefragt, stellte McGivern dieser das Zeugniß aus, es lasse sich ihr nichts Uebles nachsagen. McGivern versicherte, daß die Sicherheitszustände auf der Nordseite gegenwärtig sehr gute seien, während früher sich fast an jedem Abend zwanzig bis hundert „Kehlabschneider" hinter seinem Geschäftsplatz herumgedrückt hätten. Auch dem Dirnenwesen sei Einhalt geboten worden, besonders seitdem Hauptmann Baer den Befehl in dem Bezirk übernommen habe. Dem Inspektor Revere gebührt nach Ansicht des Zeugen hohes Lob für seine dienstliche Bethätigung, vornehmlich auch für seine Erfolge gegenüber den Schwarzhändern.

Des Lobes voll.

Henry P. Runkel, der nächste Zeuge, wohnt gegenwärtig im Plaza Hotel, wohnte aber früher Nr. 52 Walton Place. Er ist Sekretär des kaufmännischen Vereins der Nordseite und Inhaber der Waschanstalt 1529—31 Wells Straße. Er ist mit Inspektor Revere seit einer Reihe von Jahren bekannt und ist besonders während der letztvergangenen zwei Jahre häufig mit ihm zusammengekommen. Die Sicherheitszustände auf der Nordseite seien eine Zeitlang die denkbar schlechtesten gewesen, seien aber schon seit mehreren Monaten ziemlich gut. Dem Dirnenunwesen sei seit vergangenem Frühjahr auch ganz erheblich Einhalt gethan worden, und in dieser Hinsicht stehe es jetzt auf der Nordseite besser, als je zuvor während der letztverwichenen fünfzehn Jahre.

Martin J. Tracy, 54 West Superior Str., war ebenfalls des Lobes voll für die angeklagten Beamten. Im Kreuzverhör stellte er in Abrede, daß die von ihm geführte Herberge im Grunde genommen ein „verrufenes Haus" sei. Als Zeuge auf die Frage, wo er früher gewohnt habe, mit der Adresse „1722 Wabash Avenue" antwortete, brach Herr Wheelock das Kreuzverhör ab mit der Bemerkung, das sei „völlig genügend".

Mit den Zuständen zufrieden.

Als Zeugen wurden ferner vernommen: M. G. McGee, 55 W. Superior Str., Großhändler mit Fleischwaaren, und Charles E. Roaland, Grundeigenthumsmakler mit einer Geschäftsstelle im „Bush Temple", wohnhaft Nr. 1216 Dearborn Avenue.

McGee wußte über seine Nachbarn, die Tracys, nichts Nachtheiliges anzugeben. Die Sicherheitszustände auf der Nordseite, sagte er, seien seit vergangenem Frühjahr gut. Das Dirnenunwesen habe nachgelassen. Aehnliche Angaben machte auch Roaland. Infolge der Vertreibung der Dirnen aus der Clark Str. seien dort die Miethsraten bedeutend gesunken, die Bodenwerthe aber auf nahezu das Doppelte ihres früheren Betrages gestiegen.

In Liebesleid.

Hinter dem Wohnhause von D. C. Davis, 4756 Lake Ave., hat sich heute der 21jährige Rudolph Halle aus Clinton, Iowa, eine wahrscheinlich tödtliche Schußwunde beigebracht, weil das von ihm geliebte Dienstmädchen der Familie Davis sich geweigert hatte, ihn zu heirathen. Das Mädchen heißt Alice Andrews. Halle stand in Diensten der Adams Expreß Co.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 179 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Undankbarer Bursche.

Der Angeklagte soll auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Der Schneider Arthur Königsberg, Nr. 439 N. Clark Straße, trat heute vor dem Stadtrichter Caverly als Kläger gegen seinen Bruder Henry auf, den er wegen angeblich unordentlichen Betragens und Bedrohung mit dem Tode hatte verhaften lassen.

„Ich habe mich," erklärte er auf dem Zeugenstande, „des Bruders nach Kräften angenommen. Er vergalt mir meine Güte, indem er mir $1300 stahl. Aber erst nachdem ich ihm in Springfield ein Geschäft eingerichtet hatte, erfuhr ich, daß er mich bestohlen hatte. Als ich Rechenschaft verlangte, zog er einen Revolver und drohte, mir das Lebenslicht auszublasen. Ich mußte mit dem nächsten Zuge Springfield verlassen. Er folgte mir nach Chicago, suchte mich Samstag in meinem Laden auf und drohte, mich zu erschießen. Es gelang mir, durch die Hinterthür zu entweichen."

Henry Königsberg, der Vater der beiden Brüder, sagte aus, daß sein Sohn Henry sich in letzter Zeit sehr sonderbar benommen habe.

Der Richter verschob die Verhandlung und ordnete an, daß der städtische Arzt den Angeklagten auf seinen Geisteszustand hin untersuche.

Advokat und Geldverleiher.

Sidney Carr Carroll wird sich am Mittwoch vor Richter Landis verantworten müssen.

Der Advokat Sidney Carr Carroll, 8 Süd Dearborn Straße, antwortete heute auf die Vorladung des Bundesdistriktsrichters Landis behufs Verantwortung, weshalb er nicht von der Anwaltspraxis in den Bundesgerichten ausgeschlossen werden sollte, daß er sich keiner für seinen Beruf ungehörigen Handlungsweise schuldig gemacht habe. Der Richter beraumte die Verhandlung auf Mittwoch an und beauftragte den Bundesdistriktsanwalt mit der Vertretung des Ausschließungsverfahrens gegen Carroll. Carroll ist auch ein Geldverleiher und soll durch seine Machenschaften Rudolph Kullas, einen früheren Buchhalter der Continental and Commercial Nationalbank, zur Buchfälschung behufs Vertuschung eines Fehlbetrages von $500 getrieben haben.

„Henning gegen Funk."

Das Ehepaar Henning in anscheinend sehr gutem Einvernehmen.

In Verbindung mit der auf Zahlung von $25,000 lautenden Schadenersatzklage, welche ein gewisser John C. Henning, der gleich darauf Chicago eilends verließ, gegen den Betriebsleiter Clarence S. Funk von der International Harvester Co. angestrengt hat, reichte die Anwaltsfirma Scott, Bancroft & Stephens heute beim Gericht verschiedene eidesstattliche Erklärungen ein. Als Grund für die vorbesagte Klage wird angegeben, Funk habe dem Kläger dessen Gattin abspänstig gemacht. Herr Funk versichert bekanntlich, daß er überhaupt nicht das Vergnügen habe, die Frau Henning zu kennen. Aus den eingereichten Erklärungen geht hervor, daß die Hennings nach ihrer Abreise von hier in Mobile, Ala., und nachher in New Orleans in anscheinend bestem Einvernehmen mit einander gelebt haben.

Enright abgewiesen.

Staatsobergericht lehnt nachgesuchte Aufschub der Strafvollstreckung ab.

Das Staatsobergericht hat heute das Gesuch der Vertheidiger von Maurice Enright, dem Chicagoer Gewerkschaftsführer, welcher wegen der Ermordung von Vincent Altman zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt wurde, die Strafvollstreckung aufzuschieben, bis über die Berufung an das Staatsobergericht entschieden worden ist, abgelehnt. Damit bricht auch Enrights Hoffnung auf Freilassung gegen Bürgschaft zusammen. Er mag in den nächsten Tagen schon ins Zuchthaus gebracht werden.

Der Grubenbesitzer-Bund.

Zum Zweck der Bildung einer dauernden Verbindung haben sich heute im Hotel La Salle einige zwanzig Kohlenbergwerksbesitzer aus Indiana und Illinois versammelt und beschlossen, die Kohlengrubenbesitzer von Ohio und Westpennsylvanien zum Beitritt einzuladen, um gemeinsam, wie schon früher, mit den Vertretern der Kohlengräber über einen neuen Arbeitsvertrag zu verhandeln. Grubenbesitzer aus westlichen und südlichen Staaten haben um Aufnahme nachgesucht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und vielleicht Schnee entweder heute Abend oder morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme; Mindest-Temperatur während der Nacht etwa 28 Grad; Nordostwind.

Illinois: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen in den nördlichen Gebietstheilen Schnee oder Regen, in den südlichen Regen.

Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen bewölkt.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen bewölkt und entweder heute Abend oder morgen örtlicher Schneefall.

Wisconsin: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen leichter Schneefall; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 29 Grad; Nachts 12 Uhr 28 Grad; Morgens 6 Uhr 26 Grad; Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Politik ist verpönt.

Zivildienstbehörde untersagt Countyangestellten pol. Bethätigung.

Erläßt strenge Vorschriften.

Kommission macht sich zur höchsten Instanz in Gehaltsfragen. — Deneen in Chicago. — Leichenschauer verlangt höhere Gehälter für Untergebene.

Politische Bethätigung der Countyangestellten, welche dem Zivildienstgesetz unterstellt sind, verbietet eine Sammlung von Verordnungen, welche die Zivildienstkommission der Countyverwaltung ausgearbeitet hat. Sie sind, wie der Präsident der Kommission, Ballard Dunn, erklärt, im Geist des Gesetzes abgefaßt, machen die Kommission zur höchsten Instanz in Gehaltsfragen und machen den Zivildienst-Angestellten alle Theilnahme am Parteileben unmöglich. Angestellte können ihres Amtes nicht nur entsetzt werden, weil sie der Parteileitung ihrer Partei angehört haben, sondern auch weil sie in einer politischen Versammlung den Vorsitz geführt haben. Bewerbung um Wahlämter ist ihnen völlig unmöglich gemacht.

Die auf politische Bethätigung bezüglichen Bestimmungen schreiben vor, daß ein Angestellter entlassen werden kann, welcher der Parteileitung einer politischen Partei angehört hat, Beamter eines politischen Klubs oder Vorsitzender in einer politischen Versammlung gewesen ist.

Ein Angestellter kann seiner Stellung enthoben werden, weil er sich als Kandidat um ein Wahlamt in der Vorwahl oder der Hauptwahl beworben hat. Er kann seine Stellung verlieren, weil er eine Zeitung herausgegeben hat, die in erster Linie im Interesse einer politischen Partei, oder im politischen Interesse ihres Herausgebers oder eines oder mehrerer politischer Kandidaten veröffentlicht worden ist.

Auch die Abfassung von Zeitungsartikeln, die sich mit der Befähigung politischer Kandidaten befassen, die Vertheilung politischer Schriften, die Verbreitung von Petitionen politischen Inhalts, Theilnahme an den Wahlen als Wahlbeamter in der Vor- oder Hauptwahl, oder als Aufpasser in Wahllokalen kann einem Angestellten seine Stellung kosten. Sammlung von Beiträgen unter anderen Zivildienstangestellten, um einem Wahlbeamten ein Geschenk zu machen, ist ein anderer Grund für Entlassung. Die Vorschriften enthalten nicht weniger als zwanzig verschiedene Bestimmungen.

Die Bestimmung, welche die Zivildienstkommission zur höchsten Instanz in Gehaltsfragen macht, sieht vor, daß alle Zahllisten, Voranschläge usw. für fällige Gehälter vom Vorsteher der Abtheilung für Hebung der Leistungsfähigkeit, einer Unterabtheilung der Zivildienstkommission, nachgeprüft werden müssen, ehe sie von den Zivildienstkommissären beglaubigt und dem Kämmerer übermittelt werden.

Deneen in Chicago.

Gouverneur Deneen traf heute Vormittag von Springfield hier ein, um den gebrochenen Knöchel, der nach der Angabe von Aerzten der Bundeshauptstadt nicht völlig verheilt ist, nochmals mittels Roentgenstrahlen untersuchen zu lassen. Die Reise nach St. Paul mit den Gouverneuren der nordwestlichen Staaten, die eine Aufklärungstour durch den Osten unternommen haben, wird der Gouverneur nicht unternehmen. Aerzte, welche der Gouverneur während seines jüngsten Aufenthalts in Washington zu Rathe gezogen hatte, hatten erklärt, daß der Knöchel nicht in befriedigender Weise verheilt sei, während Springfielder Aerzte behaupteten, daß an dem Heilungsprozeß nichts auszusetzen sei.

Aus dem fortschrittlichen Lager.

W. C. Jones und Staatssenator Hugh S. Magill von Princeton, Kandidaten der fortschrittlichen republikanischen Liga für das Gouverneursamt, bezw. den Bundessenat, traten heute eine Kampagnetour durch die Counties im nördlichen Theil des Staates an. Sie werden unter anderen Lake, McHenry, Carroll, Jo Davieß, Stephenson, Ogle und De Kalb County besuchen.

Leichenschauer verlangt Gehaltserhöhungen

Beträchtliche Gehaltserhöhungen für die Hilfs-Leichenschauer verlangte Leichenschauer Peter Hoffman in der heutigen Sitzung des Finanzausschusses des Countyraths, der mit der Ausarbeitung des Budgets beschäftigt ist. Die verlangte Zulage beträgt je $31 den Monat, von $125 auf $166. Der Leichenschauer erklärte, er werde fünf oder sechs seiner besten Gehilfen verlieren und durch unerfahrene Leute ersetzen müssen, wenn das Gehalt nicht erhöht werde. Es sei nöthig, für Leichenschaufälle gewissenhafte Leute anzustellen. Ein unehrlicher Hilfs-Leichenschauer könne auf krummem Wege zwei- oder dreimal soviel verdienen, wie sein Gehalt betrage. Die Ausgaben eines Hilfs-Leichenschauers stellten sich auf ungefähr $25 den Monat. Er habe seine Leute wissen lassen, daß er Nebenverdienst nicht dulde. Countykommissär Coffey, der Vorsitzende des Finanzausschusses, versprach, sein Bestes zu thun.

Angestellte des Sheriffsamts verlangten eine Erhöhung der Gehälter der Gerichtsdiener von $115 den Monat auf $150. Die Hilfsshcriffs verlangen eine Erhöhung ihrer Gehälter von $2000 auf $2300 das Jahr.

Harrison vertheidigt Zulagen.

Daß die Mehrheit der Polizisten Chicagos anständige, ehrliche Leute sind, die sich bemühen, ihre Pflicht zu thun, erklärte Mayor Harrison heute gelegentlich der Erörterung der Gehaltszulagen für Polizisten und Feuerwehrleute, welche der stadträthliche Finanzausschuß empfiehlt. „Wir nähern uns", erklärte das Stadtoberhaupt, „dem Jahrestag der Katastrophe im Schlachthausbezirk, die so vielen Feuerwehrleuten das Leben gekostet hat. Es ist eine günstige Gelegenheit, diesen Männern die Zulage zu gewähren, die sie so lange verlangt und so reichlich verdient haben. Sie ist ihnen versprochen worden. Jetzt erhalten sie, was ihnen zugesagt war. Ich habe Ordinanzen, die Gehaltserhöhungen vorsahen, mit meinem Veto belegt. Ich würde es wieder thun, wenn ich nicht glaubte, Chicago könne die Zulage gewähren."

Sprecher Charles Adkins von Bement wird sich, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, nun doch um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt bewerben. Politiker hatten ihn im Allgemeinen als abgethan angesehen, seitdem er seine Redekampagne eingestellt hat. Die Nachricht, daß er zwischen Weihnachten und Neujahr seine Kandidatur in aller Form ankündigen werde, rief daher beträchtliche Ueberraschung hervor. Gleichzeitig wurde bekannt, daß der Sprecher die Zeit nicht unbenutzt hat verstreichen lassen, daß er vielmehr in seinem Senatsbezirk, der Champaign, Moultrie und Platt County umfaßt, eine umfassende Organisation für die Vorwahl aufgebaut hat. Mit der Ankündigung, daß der Sprecher seine ehrgeizigen Absichten nicht aufgegeben hat, geht Hand in Hand die Ankündigung über seine Stellung in der Lokaloptionsfrage. Adkins ist „trocken" und hat nie ein Hehl daraus gemacht. Als Gouverneur will er in Fragen der Gesetzgebung sich nicht einmischen, will vielmehr alle Vorlagen, welche die Legislatur annimmt, gutheißen. Dabei mache er keinen Unterschied, ob es sich um eine Countyoptionvorlage handelt oder um eine Vorlage, welche alle Lokaloption-Gesetze widerruft.

Politiker sind neugierig, auf wessen Unterstützung der Sprecher rechnet. Als Sprecher stützte er sich auf die Anhänger Senator Lorimers, die aber einen eigenen Kandidaten in der Person Len Smalls im Feld haben. Außerdem ist er nicht als waschechter Lorimer-Mann anzusehen. Im Kampf um den Sitz im Bundessenat stimmte er bis zu Schluß für Albert J. Hopkins.

Neuer Kandidat für's Bundesgericht

Einen neuen Kandidaten für die durch Richter Großcups Rücktritt frei gewordene Bundesrichterstelle haben Nachrichten aus Washington zufolge die Anwälte S. A. Harper und Harvey Strickler in der Person von Thomas E. D. Bradley in Vorschlag gebracht. Sie empfehlen, ihn entweder zum Richter des Appellhofs zu ernennen, oder aber, falls die Zahl der Bezirksrichter vermehrt wird, zum Bezirksrichter.

Kampf um das Zivildienstgesetz.

Vor dem Staatsobergericht begannen heute die Schlußansprachen in dem Verfahren dreier Angestellter des Staatssekretariats gegen den staatlichen Rechnungsführer James S. McCullough, in dem es sich um die Frage handelt, ob das staatliche Zivildienstgesetz verfassungsmäßig ist. Die Kläger sind J. W. Gullett, H. B. Williams und J. C. Peak. Sie verlangen Ausstellung eines Mandamusbefehls gegen den Rechnungsführer, um ihn zu zwingen, Zahlungsanweisungen an die Staatskasse auszustellen, ohne daß die Zahlliste von der staatlichen Zivildienstkommission nachgeprüft und beglaubigt werde.

Die Kläger vertrat der frühere Hilfsgeneralanwalt G. B. Gillespie. Der Rechtsberather des Rechnungsführers war Anwalt Edgar A. Bancroft von Chicago. Ersterer führte aus, daß vor der Annahme des Zivildienstgesetzes alle verfassungsmäßig erwählten Staatsbeamten das ausschließliche Recht hatten, Angestellte zu ernennen und zu entlassen, daß aber das Zivildienstgesetz ihnen diese Machtbefugniß nehme und sie zwinge, nur Personen zu ernennen, welche die Zivildienstkommission ausgewählt habe.

Das Recht, Angestellte zu entlassen, sei ihnen genommen. Anwalt Bancroft erwiderte, daß das Zivildienstgesetz den erwählten Beamten nicht das Recht nehme, Anstellungen vorzunehmen, sondern nur besondere Bedingungen vorschreibe, unter denen dies geschehen müsse. Ihre Rechte würden daher nicht verkürzt.

* Nach sechzehnstündiger Berathung haben die Geschworenen den 35jährigen Paul Jacobsen gestern im Kriminalgerichte des Todtschlags, begangen an seiner Frau, Ethel, schuldig erklärt; die Strafe ist ein bis vierzehn Jahre Zuchthaus.

Die Temperatur fällt plötzlich

Das schadet nichts wenn Ihr versehen seid mit

SOLVAY COKE

„Das tadellose Heizmaterial"

Heizt das Haus in ein paar Minuten — besser als die beste Anthracite

Um weitere Einzelheiten und beschreibende Zirkulare telephonirt oder schreibt an

Pickands, Brown & Company
Commercial National Bank Bldg., Chicago

Domestic Coke Dept. Telephon Randolph 220

Wm. A. Stiles Abbertising Agency

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(11. Fortsetzung.)

Ein infames Wetter. Willibald brummte beständig vor sich hin und sehnte sich nach seiner Frau, was er sonst niemals that. Aber Anna Wilhelmsen schritt noch immer vor ihm her, stand einen Augenblick bei einem Polizisten, der ihr Bescheid sagte, und ging dann weiter — bis sie in einen schmutzigen Hof einbog, in dem flatternde Wäsche von den oberen Fenstern hing, obgleich der Nebel sicher nicht zum Trocknen einlud. Von diesem Hof ging es dann in ein Nebengäßchen, wo die Häuser noch gedrängter, noch baufälliger nebeneinander hockten, und wo Willibald zögernd innehielt, weil er keine Lust hatte, in irgendeiner geheimnißvollen Kaschemme zu verschwinden und niemals wiederzukommen.

Gab es denn wirklich noch solche Gassen in Hamburg, wo doch die Sanirungskommission seit Jahren arbeitete und eine Straße nach der anderen dem Erdboden gleichmachte, um sie neu und schön wieder aufzubauen? Und wohnten hier Menschen, die Luft brauchten und Licht?

Willibald wollte auf Fräulein Wilhelmsen zugehen, um sie vor einem Eindringen in diese Höhlen abzuhalten, als sie in ein Haus trat, das wie ein Spielzeug zwischen zwei größere geschoben war. Nur, daß ein Spielzeug lustig anzuschauen ist und dieses aussah wie ein zerzaustes Krähennest.

Anna Wilhelmsen war verschwunden; Willibald blieb vor dem Hause stehen und sah verdrießlich in den Nebel. Der hob sich gerade ein wenig: ein Luftzug kam vom Hafen her, so daß die traurige Häßlichkeit der kleinen Gasse noch mehr hervortrat. Im Rinnstein lagen Kartoffelschalen, eine magere Katze saß in einer Kelleröffnung und nagte an einem Knochen. In der Ferne zankten sich zwei Weiber, und ein Betrunkener schwankte langsam daher. Er hatte ein rothgedunsenes Gesicht und lallte einige Worte vor sich hin, deren Sinn er selbst wohl nicht verstehen konnte.

Als er an Willibald vorüberkam, blieb er stehen und sah ihn mit rothunterlaufenen Augen an.

„Ist sie all geholt?" fragte er.

Ehe Herr Classen antworten konnte, schrie eine spitze Kinderstimme: „Nu kommt sie!"

Aus dem Fenster des gegenüberliegenden Hauses wurde ein schwarzer Korb hinuntergelassen. Zwei Männer standen oben, und zwei andere machten auf der Straße Handreichung. Und mit einem Male war die ganze Gasse voll von Menschen. Frauen besonders, mit Kindern auf dem Arm und an der Schürze; sie alle sprachen durcheinander und sahen den Betrunkenen an, der blöde um sich starrte, bis ein Polizist ihn am Kragen faßte und vor sich her stieß. Die gellende Kinderstimme aber schrie wieder:

„Seine Frau hat sich aufgehängt, weil daß er ümmer duhn nach Haus gekommen is und ihr ümmer so geprügelt hat. Nu hat der Leichenmann ihr geholt, und er muß ins Loch!"

Willibald Classen ging nun doch in das Haus hinein, in dem Fräulein Wilhelmsen verschwunden war. Ihm war schlecht zumuthe geworden, und er ärgerte sich, in einer Gegend zu sein, wo es so viel Rohheit gab. Außerdem kam eine häßliche Rauchluft von der Stadt her, und er fühlte sich heiser werden.

Und dann stand er auf einem Hausflur, der ziemlich sauber war, und von dem eine kleine Treppe in ein höhergelegenes Zimmer ging. Die Thür stand halb geöffnet, und er hörte eine bedächtige Stimme sprechen.

„Ja, meine beste Dame, ich kann nich bei meine Verwandten betteln. Ich hab' ja ein Swestertochter, und die is so forchtbar fein, da machen Sie sich keinen Begriff von. Die gibt mich woll gelegentlich was, und ich nehme es natürlicherweise gern, weil sie doch von meine Famile is, abers sie braucht auch was for ihr eigne Person und mag nich so forchtbar gern geben. Da kann ich ihr doch nich bitten, das mag ich nich: denn worum sollt ich auch nich mein büschen Stolz haben, wo ich mir ümmer ehrbar durchgeslagen habe, und doch nich dafor kann, wenn unser Herrgott dem Blitz schickt, damit er mir lahm slägt. Ich hab' da nich um gemurrt, was ja auch nix hilft, und mich is es so weit auch ümmer gut gegangen, weil ich der kleine Pangschon von mein Rheder hatte. Abers, der is nu todt, und sein Geld is anderswo hingegangen, und die Erbens, die wissen nix von den alten Peter Beier. Wo sollten sie auch? Jedereins kann einen doch nich kennen. Thut auch nich nöthig. Ich sag' ümmer: wenn unser Herrgott mir man kennt, wenn ich zu ihm komme, denn is mich das die Hauptsache. Und ich mein', der vergißt mir auch nich auf diese Erde, weil Sie nu gekommen sind und mich ein büschen beistehn wollen. An die Armenkasse mag ich nich; da sind die Beiers niemals bei gewesen, und ich will mein Familje doch kein' Schande machen. Fite is auch noch da, und wenn der man erst groß is, denn geht allens wieder gut. Bloß daß der noch in Schule muß, und nich allens verdienen kann."

Vorsichtig sah Willibald durch die offenstehende Thür. Da saß ein weißhaariger Mann auf einem schlechten Roßhaarsopha und richtete seine freundlichen, dunklen Augen auf Fräulein Wilhelmsen, die vor ihm auf einem Holzschemel Platz genommen hatte. Das ganze, kleine Gemach war düster, und es roch nach schlechtem Kaffee und Kartoffeln, aber die ärmliche Einrichtung schien sauber zu sein, und alles hatte einen Anstrich von Behaglichkeit.

Willibald schwärmte nicht für die Räume der Armuth. Hier aber trat er doch näher und hörte auf Anna Wilhelmsen, die so theilnehmend zu fragen verstand und die aufmerksam auf das hörte, was ihr erwidert wurde.

Peter Beier war schon lange gelähmt und konnte sich nur auf dem Boden, mit Armen und Händen schiebend, fortbewegen. Es war der Blitz gewesen, der den rüstigen Seemann in südlichen Gewässern getroffen und ihn zur Unthätigkeit verdammt hatte. Zuerst hatte er noch allerhand mit den Händen machen können, aber die meisten Leute wandten sich lieber an gesunde Arbeiter, und man hatte ihn allmählich vergessen. Er hatte ein hübsches Gesicht und ausdrucksvolle Augen. Als Willibald ihm die Hand gab und einige theilnehmende Worte sagte, sah er ihn freundlich an.

„Oha! Was 'n feinen Tag! Erst kommt die gute Dame, die mich ein büschen Hilfe bringen will, und denn noch ein feiner Herr! Sie sind vielleicht der Mann dazu?" Er blinzelte Anna an, die lächelnd entgegnete, daß der Herr nur ihr Freund wäre.

Peter Beier nickte. „Freundschaft is auch gut. Ich bin auch mehr for die Freundschaft gewesen als for den Ehestand. Nu, das kam auch woll daher, daß mir niemand wollte, als ich auf einmal nich auf meine zwei Beinens geh'n konnte. Nu hab' ich ja auch Fite, was der Sohn von mein' Nevöh is. Der ging mit 'n Finkenwärder Fischerboot auf See und is nich wiedergekommen, und was sein Frau war, die grämte sich so, daß sie von ihr klein Jung wegging und in das Grab rein. Nu, und da war da keiner, der dem Bengel nehmen konnt. Bloß der Armenverwaltung, abers das konnt' ich nich leiden. Die Beiers sind ihr Lebtag nich der Armenverwaltung zur Last gewesen." Er fuhr sich mit den kräftigen Händen in das dichte, eisgraue Haar, und seine dunklen Augen flammten auf.

„Man muß auch Hilfe von der Armenverwaltung nehmen können," sagte Anna mit leisem Ermahnen. „Es sind doch auch Menschen, die Barmherzigkeit üben wollen."

Aber der Alte schüttelte den Kopf. „Ich will das nich, Madam, wenn mein Swestertochter Alwine auch dasselbe sagte. Sie hat nich dem Sinn for die Familje wie ich, und sie sitzt auf ihren Geldsack. Aber ich slag mir lieber so durch, und wenn mein Fite groß is, denn brauch ich gar nix mehr. Auch von Sie nich, Madam. Oh, was is das for 'n klugen Jung! Dem müßten Sie rein kennen lernen, da hätten Sie noch Spaß von!"

Und der Alte lachte so zufrieden, daß Willibald ihn wieder mit halbem Erstaunen betrachtete.

Er hätte noch länger bei dem Alten sitzen und auf seine Reden hören mögen, aber Fräulein Wilhelmsen stand auf, versprach, bald wiederzukommen, legte allerlei Gaben auf den Tisch und war dann gleich wieder draußen in der schmalen, übelriechenden Gasse, wo der Nebel allmählich einer grauen, feuchten Luft Platz gemacht hatte, und wo ein schwarzer Schlick das holprige Pflaster bedeckte. Am Eingang stand ein Polizist, der Fräulein Wilhelmsen und ihren Begleiter musterte, dann grüßte er plötzlich, und über sein finsteres Gesicht ging ein freundlicher Ausdruck.

„Den kennen Sie auch?" erkundigte sich Willibald, und Anna lachte ein wenig.

„Warum sollte ich nicht? Man kann doch nicht immer nur Generale unter seinen Bekannten haben!"

Willibald dachte auch schon an Anderes.

„Peter Beier hat mir gefallen. Der nimmt nichts von der Stadt und nichts von seiner hochnäsigen Verwandtschaft. Ein richtiger Hamburger!"

„Als ich zu ihm eintrat, saß er auf der Erde und suchte zweimal vergeblich, am Sopha hinaufzukommen, um sich dort hinzusetzen. Und während er sich so abmühte, sagte er wohl dreimal leise vor sich hin: „Man immer zufrieden"!"

Anna's Stimme zitterte leise, während sie dies berichtete, und Herr Classen erwiderte kein mißbilligendes Wort, wie er es wohl that, wenn er fand, daß seine Herrin zu leicht gerührt wurde.

„Warum blieben Sie nicht noch ein wenig und ließen den Alten schwatzen?" fragte er. Aber sie schüttelte den Kopf.

„Er hatte sich Kaffee auf den Ofen gestellt, und der war jetzt heiß. Und dann merkte ich auch, daß ihn der Besuch aufregte. Man muß des Guten nicht zuviel thun."

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Ointment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c. Nolfrmodmo

König Leopold im Schlafrock.

Der Kammerdiener König Leopolds, der unter die Schriftsteller gegangen ist und in einem Pariser Blatte seine Memoiren veröffentlicht, erzählt allerlei amüsante Einzelheiten von den Lebensgewohnheiten und den oft originellen Eigenheiten seines verstorbenen Herrn. Mit seinen Köchen schien der König in einem steten Kriegszustand zu leben, er hatte nicht viel Vertrauen zu den Meistern seiner Küche. Als er eines Tages zu Hause ein Menu prüfte, auf dem auch „Ente in Portwein" verzeichnet stand, rief er: „Unsinn, Schwindel, die Köche trinken den Portwein selbst und thun keinen Tropfen zu der Ente." Seine hartnäckige Feindseligkeiten gegen die Küchenkünstler seines Haushaltes ging so weit, daß seine Kritik schon einsetzte, ehe die Gerichte überhaupt erschienen. König Leopold pflegte von sich immer in der dritten Person zu sprechen, und so traf ihn denn auch der Kammerdiener eines Tages, wie er im Frühstückszimmer vor dem Servieren auf und ab ging und laut mit sich selbst sprach. „Er weiß sehr gut, daß die Hühner nach der Scheune schmecken werden. Er weiß, daß das Roastbeef wieder zäh sein wird. Er wird sich schwer hüten, etwas von der Waldschnepfe zu essen, denn sie wird haut gout haben." Zu dem Mißtrauen gegen die Köche gesellte sich eine fast krankhafte Angst von Ansteckungsgefahr. Fortwährend mußten seine Zimmer und auch die Räume seiner Dienstboten gründlich desinfizirt werden, und er hatte stets ein scharfes Auge darauf, daß niemand seiner Umgebung krank war. Es ist schon früher bekannt geworden, daß die Dienerschaft die Schwäche des Königs klug zu benutzen wußte. Wollte jemand ein paar Tage Urlaub haben, so brauchte er nur in Gegenwart des Königs einmal zu husten: dann traf ihn der ängstliche Blick des Monarchen mit der Weisung, schleunigst einen Erholungsurlaub anzutreten. Eines Tages erzählte ein Architekt dem König, daß seine Tochter Scharlach habe. Der unvorsichtige Baukünstler wurde in ängstlicher Hast entlassen und sofort mußte das Zimmer, in dem der König mit seinem gefährlichen Gaste gesprochen hatte desinfizirt werden. In seiner Kleidung hatte der König bestimmte alte Gewohnheiten, von denen er nicht ließ; so brachte er es nie über sich, sich von seinem alten Käppi zu trennen, das er stets in Laeken trug. Keiner der Dienerschaft konnte sich erinnern, wenn dieses Käppi einmal neu gewesen sein mochte. Der König nannte es seine „Mütze" und bewies ihr geradezu liebevolle Anhänglichkeit. Wenn die Goldstreifen auf dem alten Käppi mit der Zeit schwarz geworden waren, trennten die Zimmermädchen sie ab und nähten neue auf, aber kein Mensch durfte daran denken, dem Könige mit dem Vorschlage der Beschaffung einer neuen Mütze zu kommen. Alles, was mit diesem Käppi zusammenhing, nahm König Leopold sehr ernst. Nun hat diese so treu gehegte Mütze im Porte de Hal-Museum eine würdige Ruhestätte gefunden.

— Auch eine Metamorphose. — „Ein Huhn," erklärte der Lehrer in der Zoologiestunde, „legt in seinem ganzen Leben etwa 600 Eier. Nach ungefähr fünf Jahren legt es gewöhnlich nicht mehr. Was geschieht wohl dann mit ihm?" — Fritz (Sohn eines Geflügelhändlers): „Man schneidet ihm den Kopf ab und verkauft es als junges Brathuhn!" war die prompte Antwort.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Bei naßkalter Witterung.

Gute Stallungen, um Krankheiten vorzubeugen. — Verhütung des Federrupfens. — Trockener Fußboden. — Genügend dichte Frontseite des Stalles.

Wie kann man dem Geflügel ein behagliches Dasein verschaffen? Diese Frage entsteht sehr häufig, wenn man ein Huhn bei naßkaltem Wetter zusammengekauert in einer Ecke des Hofes stehen sieht, was ein trostloses Bild des Elends darstellt. Es ist eine nicht beneidenswerthe Lage so vieler Geflügelstücke, die mit mangelhaft gebauten Ställen und Scharräumen vorlieb nehmen müssen. Wer kann es leugnen, daß unter den vielen Tausenden von Leuten, die Geflügelzucht sowohl in den Groß- und Mittel- resp. Kleinstädten als auch auf dem Lande betreiben, eine ganze Anzahl dem Federvieh bei naßkalter Witterung nur sehr beschränkte oder gar keine Räume zur Verfügung stellen kann, und in vielen Fällen sind diese armen Geschöpfe vollständig Wind, Regen, Schnee, Kälte und Feuchtigkeit preisgegeben.

Gute Stallungen, um Krankheiten vorzubeugen.

Da dies die Hauptursache von so mancherlei Krankheiten, als Erkältungen, Pips, Bronchitis, Rheumatismus, Krampf u. a. m. ist, so halte ich es auf alle Fälle für rathsam, etwas mehr Geld zu opfern und die Häuser und Räume in einen wasserdichten Zustand zu versetzen und auch andere Maßregeln zu ergreifen, die weiter unten Erwähnung finden, damit man nicht beständig der Gefahr ausgesetzt ist, werthvolle Thiere an dieser oder jener Krankheit einbüßen zu müssen, ganz abgesehen von der Zeit, der Mühe und den Kosten, die mit dem beständigen Herumdoktern an einer Menge zarter Vögel verknüpft sind. Jeder einigermaßen bewanderte Geflügelzüchter weiß, daß die ganze Herde früher oder später angesteckt wird, wenn auch nur ein einziges Thier mit einer der oben erwähnten Krankheiten behaftet ist, ganz besonders bei feuchter Witterung, wenn die Vögel in so enge Berührung miteinander kommen und wenn sie sich keiner robusten Konstitution erfreuen. Wenn der Bestand in dieser Weise in Mitleidenschaft gezogen wird, erfährt auch die Eierproduktion eine starke Beeinträchtigung; in den meisten derartigen Fällen stellen die Thiere das Legen zum größten Verdruß des Züchters sogar ganz ein.

Verhütung des Federrupfens.

Fast jeder Züchter, der verpflichtet ist, seine Thiere bei nasser Witterung in engen Räumen zu halten, macht die unangenehme Entdeckung, daß durch diese enge Berührung der Vögel sehr oft die üble Angewohnheit des Federrupfens und Federfressens entsteht, was allem Anschein die Folge davon ist, daß die Hühner keine Bewegung bezw. Beschäftigung haben, andernfalls ihre Aufmerksamkeit anderen Dingen zugewendet wird. Dies zu verhüten, muß die große Sorge des Züchters sein, und aus diesem Grunde halte ich es für dringend empfehlenswerth, den Boden des Scharraumes mit Stroh zu bedecken und das Korn zu den Futterzeiten in dasselbe zu werfen, wodurch den Thieren den ganzen Tag hinreichend Gelegenheit zum eifrigen Scharren und Kratzen geboten wird, damit auch das letzte Körnlein ans Tageslicht kommt und seinen Zweck erfüllt. Man kann mit besonderer Freude beobachten, wie rege die Hühner an einem trüben, naßkalten Tage in dem Stroh herumscharren und wie begierig sie nach Futter suchen, gerade so, als wenn sie an einem sonnigen Sommertage draußen in der Freiheit sich tummeln. Ich halte es für das beste, ein Gemenge von kleinen Körnern zu verabreichen, da diese sehr leicht durch das Stroh fallen und die Hühner längere Zeit zum Aufsuchen des Futter brauchen.

Trockener Fußboden.

Auf manchen Geflügelhöfen ist der Scharraum zwar oben und theilweise auch an den Seiten bedeckt, aber die Vorderseite ist meist offen und gegen die kalten Winde und den hineintreibenden Regen nicht geschützt. Unter diesen Umständen ist der Fußboden des Raumes vollständig mit Feuchtigkeit gesättigt, obgleich das Dach vollkommen wasserdicht ist. Da der Trocknungsprozeß der Erde bei feuchter Witterung verschiedene Tage in Anspruch nimmt, so halte ich es für sehr rathsam, Maßregeln zu treffen, damit der Fußboden trocken bleibt, und das verursacht gewiß wenig Kosten und Mühe. Es ist durchaus nicht nothwendig, die ganze Front des Scharraumes abzudichten, denn das Huhn weiß instinktgemäß, wann es Gebrauch von dem geschützten Raum zu machen hat und wann nicht.

Genügend dichte Frontseite des Stalles.

Zu diesem Zweck empfiehlt es sich, eine Kiste oder Bretter (Schalbretter) zu kaufen und die Vorderseite etwa 32 Zoll hoch abzudichten und von außen eventuell mit Dachpappe zu benageln. Praktisch dürfte es auch sein, zwei bis drei Bretter der Länge nach durch zwei Querleisten zu verbinden und dieselben durch zwei Holzknebel an der Vorderseite zu befestigen, so daß der untere Theil dicht ist und auch auf diese Weise einen wirksamen Schutz gegen die kalten Winde und den hineintreibenden Regen bezw. Schnee bildet; bei warmer, sonniger Witterung kann diese Schutzwand dann leicht entfernt werden. Wenn die Vorderseite nach Süden zu liegt, wird es kaum erforderlich sein, die ganze Front mit Brettern abzudichten; ist die Vorderseite aber nach Norden oder Osten zu gerichtet, so daß die kalten Winde ungehindert Zutritt haben zum Scharraum, dann dürfte es empfehlenswerth sein, die ganze Front dicht zu machen und durch ein genügend großes Fenster für hinreichend Licht zu sorgen. Die schneidenden Ost- und Nordwinde sind für das Geflügel außerordentlich schädlich, ganz besonders dann, wenn der Scharraum nicht genügend Schutz dagegen bietet.

Der oben erwähnte 32 Zoll hohe „Vorsetzer" findet zur Zuchtsaison auf manchem Geflügelhof eine zweckmäßige Verwendung als Zaun für den Kückenraum; es wird eine Ecke des Hofes durch denselben abgeschlossen, zu welchem Zweck an jedem Ende zwei Holzpfähle eingeschlagen werden, zwischen welche die zusammengeschlagenen Bretter gestellt werden. Recht viele Kücken habe ich auf diese Weise aufgezogen und recht gute Resultate erzielt.

Vielleicht sind einige der Leser der Ansicht, daß ich für das Geflügel bei nasser Witterung zu sehr besorgt bin; aber, lieber Leser, versuche nur meinen Plan mit demselben günstigen Erfolg wie ich, und du wirst finden, daß ich auf dem rechten Wege bin. Ich weiß bestimmt aus der Erfahrung, daß kein Huhn in einem kleinen Raume gesund erhalten werden kann, wenn man nicht für dasselbe sorgt und es gegen die naßkalte Witterung hinreichend schützt, ganz besonders in einem wechselreichen Klima, wie es das unserige ist. Vögel, die ihre Freiheit haben, sind härter und widerstandsfähiger und erfordern nicht so viel Aufmerksamkeit, denn sie haben Gelegenheit, Schutz zu suchen und für ihre Bedürfnisse selbst zu sorgen.

Ich bin fest davon überzeugt, daß die Mehrkosten und die größere Mühe, das Geflügel in geschützten Räumen zu halten, vollständig aufgewogen werden durch die Abwesenheit von Krankheiten und durch den größeren Eierertrag, den die Thiere speziell zu einer Zeit liefern, wenn diese Waare hoch im Preise steht. Ich halte es allemal mit dem alten Ausspruch: Vorbeugen ist besser als heilen!

F. F. Matenaers.

Erwacht Ihr mit Gefühl wie Katzenjammer?

Befreit Euch davon! Holt Olive Tablets.

Es besteht nicht die geringste Ursache, des Morgens mit einem „braunen" Mund zu erwachen. Pfui! Unnöthig zu beschreiben.

Dr. Edwards hat einen „braunen Mund" in tausenden von Heimen zu einem Ding der Vergangenheit gemacht. Durch seine kleinen Olive Tablets, das Ersatzmittel für Calomel.

Alle, die Dr. Edwards' Olive Tablets dann nehmen, wenn Leber und Eingeweide verdächtig erscheinen, haben niemals einen dunklen Geschmack, ein Gesicht voll Finnen, Verstopfung oder irgend eine andere Art von Eingeweide- oder Leber-Unordnung.

Nehmt eines im Augenblick, wo Ihr merkt, daß Ihr verstopft seid, oder Eure Leber außer Ordnung ist.

Tausende nehmen eins vor dem Schlafengehen jeden Abend, um die Eingeweide regulär, die Leber in Ordnung, den Mund sauber und den Athem rein und frisch zu erhalten.

Olive Tablets werden von reinen Pflanzen-Compounds hergestellt, vermischt mit Olivenöl.

Dr. Edwards verbrachte 17 Jahre mit Versuchen und in Laboratorium-Experimenten, ehe er Olive Tablets vervollkommnete.

Warum versucht Ihr sie nicht anstatt anderer Art von Laxirmitteln, die kneifen und deren Effekt nur zeitweilige Erleichterung bringt?

„Jedes kleine Olive Tablet hat eine Bewegung in sich selbst."

Zu 10c und 25c.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Combinations
Ein sehr passendes Weihnachts-Geschenk
$1.00

Sind zu haben in Beinkleid und Korsettbezug- oder Skirt und Korsettbezug-Kombination — die Front der Waist ist aus Allover-Stickerei und die Beinkleider haben hübsche Spitzen-Kante, Band und Beading an der Waist. Ein ausgezeichneter Werth zu diesem sehr speziellen Preise von $1.00.

Damen Sweaters
Ein spezieller Werth zu diesem Preis
$1.50

Diese Sweaters eignen sich ganz gewiß als sehr praktische Weihnachts-Geschenke. Irgend einer Dame wird ein gut gemachter, warmer und perfekt passender Sweater sehr willkommen sein. Sie sind zu haben in Weiß, Roth, Grau und Hellbraun — in allen Größen — speziell offerirt das Stück zu $1.50.

Sateen Unterröcke
Aehnliche Qualität ist gewöhnlich theurer.
$1.00

Sind zu haben in Schwarz, Emerald, Navy und Hellbraun — die Facon ist übereinstimmend mit der gegenwärtigen Mode; sie haben eine gefältelte Flounce, die oben mit breitem Band von durchbrochener Stickerei besetzt ist. Eine ausgezeichnete Idee für Solche, die praktische Geschenke geben. Speziell zu $1.00.

Taschentücher für die ganze Familie

Ein Geschenk das jederzeit willkommen ist

Gute Qualität Lawn-Taschentücher für Damen, mit gestickter Initiale. 6 in einer Schachtel, speziell offerirt per Schachtel zum Preise von 30c

Feine Qualität Lawn-Taschentücher mit Spitzenrand und gestickter Initiale, gewaschen und gebügelt und sehr dauerhaft, 6 in einer Schachtel, zu.........60c

Dieselben wie oben mit hohlgesäumtem Rand und gestickter Initiale, hübscher Entwurf in der Ecke, 6 in einer Schachtel, sehr billig offerirt, 60c

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit gestickter Initiale, 6 in einer Schachtel. Sehr feine Qualität, zu einem außerordentlich niedrigen Preise. Als Weihnachts-Geschenke, per Schachtel zu..........75c

Sehr feine Qualität H. S. Taschentücher für Männer, schmaler hohlgesäumter Rand, gestickte Initiale. 6 in einer Schachtel, ein sehr attraktives Geschenk — offerirt zu........................ $1.25

Kinder-Taschentücher in vielen Mustern und zu verschiedenen Preisen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 23 Ost Adams Str., der Fair gegenüber, Mitte des Blocks (Weinkeller).
1dez,1w X

Befürworten die Esch-Vorlage.

Gewerkschaftsrath lehnt Steuer zum Besten der streikenden Werkstättenarbeiter ab.

Beschlußanträge, durch welche die Vertreter Chicagos im Kongreß aufgefordert werden, für die Annahme der Vorlage des Abgeordneten Esch zu stimmen, welche die Benutzung von weißem Schwefel bei der Herstellung von Zündhölzchen verbietet, wurden in der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerkschaftsraths angenommen. Zweck der Vorlage ist es, den schweren Berufskrankheiten vorzubeugen, welche die Benutzung dieser Art Schwefel zur Folge hat.

Der Brückendreherverband suchte um die Hilfe des Gewerkschaftsraths nach, um eine Lohnerhöhung für seine Mitglieder vom stadträthlichen Finanzausschuß herauszuschlagen. Die städtischen Brückendreher erhalten $75 bis $100 den Monat. Das Gesuch wurde an den Ausschuß für Gesetzgebung verwiesen, der es dem Finanzausschuß unterbreiten wird.

Gesuche um Unterstützung von Streikern gingen von den ausständigen Werkstättenarbeitern der Illinois Zentralbahn und den Arbeitern der Knopffabriken in Muscatine, Iowa, ein. Erstere hatten nicht viel Erfolg. Der Knopfarbeiter nahm sich Frl. Katharine Finnegan, Organisatrix der „Women's Trade Union League," an. Sie hatte mehr Erfolg. Sie erklärte, daß die Kinder der streikenden Knopfarbeiter, die in den Knopffabriken Knöpfe auf Pappstreifen aufgenäht und dafür 1½ Cents das Groß erhalten hätten, einen Verband gebildet hätten, um ihren streikenden Eltern zu helfen. Ein trauriges Weihnachtsfest stehe ihnen bevor. Ein Delegat ließ, gerührt durch die Schilderung, seinen Hut herumgehen, und die Anwesenden steuerten bei. $55.40 wurden gesammelt. Der Gewerkschaftsrath beschloß, die Summe aus seinen eigenen Mitteln auf $100 zu erhöhen.

Weniger Erfolg hatten die Vertreter der streikenden Werkstättenarbeiter. Es wurde vorgeschlagen, eine Steuer auszuschreiben, deren Ertrag ihnen zu Gute kommen solle. Die Mehrzahl der Delegaten aber erklärte, sie könnten ihren Verbandsmitgliedern nicht mit einer weiteren Steuer kommen. Seitdem sich herausgestellt habe, daß der Riesenfonds, der für die Gebrüder McNamara gesammelt worden sei, zur Vertheidigung Schuldiger verwandt worden sei, sei es schwer, Beiträge zu sammeln. Der Vollziehungsausschuß wurde schließlich beauftragt, Mittel und Wege zu finden, um den streikenden Werkstättenarbeitern zu helfen.

Offen Abends bis Weihnachten.

Es sind nur noch wenige Tage bis Weihnachten zur Auswahl eines Pianos und ist es zum Vortheil des Käufers, jetzt vorzusprechen! Unser Vorrath von

Neuen u. gebrauchten PIANOS

ist unübertrefflich, unsere Preise und Zahlungsbedingungen sehr liberal und sind die

230,000 Instrumente,

welche wir verkauft haben, und eine

Erfahrung von nahezu 55 Jahren

die beste Garantie, die ein Haus geben kann.

☞ Alte Pianos in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.

Wabash Ave. u. Jackson Boul'd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.
momido

Morgen — Hühner-Fricassee, Berliner Art.
„Hotel Bismarck".
em

Germanistische Gesellschaft.

In der Fullerton Halle des Kunstinstituts wird heute Abend 8½ Uhr Dr. Gunenther Jacoby, Privatdozent der Philosophie an der Universität Greifswald, in deutscher Sprache einen Vortrag über „Herder in Goethe's Faust" halten.

Dr. Jacoby ist einer der hervorragendsten Herder-Forscher der Gegenwart und hat über den Gegenstand, den er seinem Vortrag zugrunde legen wird, soeben ein umfassendes Werk veröffentlicht. Der Vortrag wird die Grundzüge dieser Forschung an einer Reihe besonders auffallender Beispiele in gemeinverständlicher Weise vor Augen führen. Da der 18. Dezember Herders Todestag und die Stunde des Vortrags Herders Todesstunde ist, so gewinnt der Vortrag dadurch ein besonderes Interesse.

— Variante. — Aus dem Tagebuch eines Rekruten: Feldwebel, Sergeanten und Unteroffiziere sind die Hyänen des Schlachtfestes!

Ein Extension Telephon

als ein

Geschenk für Eure Gattin

Wiederholt die Aufmerksamkeiten der Braut-werbe-Zeit — macht es Ihr bequem und angenehm in den gewöhnlichen Lebenslagen. Ein Extension Telephon erspart ihren müden Füßen das extra Laufen die Treppen herauf und hinunter, um einen Anruf zu beantworten.

Telephonirt um ein Extension

Chicago Telephone Company

Commercial Department

Main 294 — 230 W. Washington Str.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Reichsfinanzen stehen gut.

Neuer Zeppelin für deutsche Armee. — Gegen Wiederholung von Spionagefällen. — Warnung an die Vereinigten Staaten. — Graf Stürgkh über österr.-ungarischen Generalstabschef. — Budgetprovisorium angenommen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Dez. Zweifellos im Zusammenhang mit den Quertreibereien zur Verdächtigung der deutschen Politik und zur Aufrollung von Schwierigkeiten für Deutschland ist auch die Lage der Reichsfinanzen neuerdings abermals völlig falsch dargestellt worden. Diesen böswilligen Ausstreuungen tritt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", welche schon neulich ein entschiedenes Dementi veröffentlichte, wiederholt entgegen.

Sie hebt hervor, daß die Sanirung des deutschen Finanzsystems unerwartet schnell gelungen sei. Die bewilligten Anleihen der beiden letzten Jahre seien gar nicht benutzt worden. Den Versuchen, Deutschlands Kredit im Ausland zu schädigen, fehle alle und jede Grundlage.

Die Spionagefälle der jüngsten Zeit, deren ernstester soeben vor dem Reichsgericht durch die Verhängung hoher Zuchthausstrafen seine Erledigung gefunden, halten das Publikum fortgesetzt in größter Erregung. Die Enthüllungen des Prozesses gegen den britischen Schiffshändler Schultz und Genossen haben zur unmittelbaren Folge gehabt, daß seitens der Behörden die strengsten Vorkehrungen gegen die Wiederholung von Spionagefällen getroffen werden.

Der Kaiser schenkt der Angelegenheit selbst besondere Aufmerksamkeit und wird fortan genau über jedes Vorkommniß informirt werden.

Die guten Erfahrungen, welche mit der Verwendung von Zeppelinluftkreuzern im Heeresdienste gemacht worden sind, geben die Veranlassung zu neuen Bestellungen. Die Militärverwaltung hat die Absicht, ehestens den Bau eines weiteren Zeppelin in Auftrag zu geben.

Der Siemens-Schuckert-Luftkreuzer, über dessen erfolgreichen Fernflug nach Gotha berichtet wurde, ist nach dem benachbarten Binsdorf, von wo er aufgestiegen war, zurückgekehrt.

Trotz des vorherrschenden Nebels ist die Landung glatt erfolgt. Nach den Angaben von Fachmännern hat die gesammte Fernfahrt die befriedigendsten Ergebnisse gezeitigt.

In den Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten machen sich neuerdings wieder Unstimmigkeiten geltend, deren Beseitigung nicht leicht erscheint. Amerikanische Importeure beklagen sich, daß Schweden in dem Handelsvertrage, welchen es mit Deutschland abgeschlossen hat, und der am 5. Dezember in Kraft getreten ist, gewisse Zollermäßigungen erhalten habe, welche bisher trotz aller erhobenen Beschwerden den Amerikanern vorenthalten seien. Die Amerikaner verlangen Gleichberechtigung und weisen zu dem Ende auf die Meistbegünstigungsklausel hin. Die in Rede stehenden Zollherabsetzungen betreffen besonders Bandeisen, Gummi und Leder.

Von einer, der Regierung nahestehenden Persönlichkeit wird erklärt, daß die Amerikaner recht einseitig urtheilen. Deutschland habe schon vor Monaten der Washingtoner Regierung vorgestellt, daß der zollfreie Einlaß kanadischen Papiers und Holzbreis ohne Reziprozitätsleistung Deutschland zur gleichen Behandlung berechtige. Aber die darauf bezüglichen Schriftstücke seien unbeantwortet geblieben.

Die hiesigen Blätter behandeln den erwähnten Brief des amerikanischen Staatssekretärs Knox zumeist als einen „Bluff", um auf wohlfeile Weise Zugeständnisse von Deutschland zu erlangen. Sie warnen aber gleichzeitig die Ver. Staaten davor, wirthschaftliche Schwierigkeiten an den Haaren herbeizuziehen. An das Entfesseln eines Zollkrieges glaubt indeß kein Mensch. Die öffentliche Meinung ist deshalb nicht geneigt, sich über die Epistel des Staatssekretärs aufzuregen, um so weniger, als der Abgeordnete Underwood bereits hat durchblicken lassen, daß er den Vorschlägen des Herrn Knox nicht günstig gesinnt sei.

Wien, 18. Dez. Der Ministerpräsident Graf Stürgkh beantwortete im Abgeordnetenhause die Interpellation über den Fall des Freiherrn Konrad v. Hötzendorf, welcher unlängst vom Posten des Generalstabschefs der Armee zurückgetreten ist.

Graf Stürgkh bestritt mit aller Entschiedenheit die Richtigkeit der Angaben, nach welchen politischen Gründen bei dem Wechsel in dieser wichtigen Stellung die Hauptrolle gespielt hätten.

Er betonte, daß die Besetzung des Postens ausschließlich Sache des Kaisers Franz Joseph sei. Im Anschluß daran verlieh er seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß Mitglieder des Kaiserhauses in die parlamentarische Debatte hineingezogen worden seien.

Durchweg stellte der Ministerpräsident die mannigfachen Behauptungen von Uneinigkeiten in den maßgebenden Kreisen in Abrede. (Der Wechsel an der Spitze des Generalstabs war zumeist als ein entschiedener Sieg für den gemeinsamen Minister des Aeußern, Grafen Aehrenthal aufgefaßt worden. Es heißt, daß Freiherr Konrad v. Hötzendorf d. Inf. v. Auffenberg, offen für Rüstungen gegen Italien eingetreten seien, während Graf Aehrenthal energisch dawider gewesen. Der Erzherzog-Thronfolger hatte angeblich gegen Aehrenthal Stellung genommen, aber Letzterer war beim Kaiser Franz Joseph durchgedrungen.)

Da in den vorherigen Debatten auch das Verhältniß Oesterreich-Ungarns zu Italien und der mögliche Austritt des „unsicheren Kantonisten" aus dem Dreibund berührt worden, so ging der Ministerpräsident auch auf diese Fragen ein. Er wies eine ganze Reihe einschlägiger Behauptungen mit Bestimmtheit zurück und erklärte, daß in den offiziellen Beziehungen der beiden Länder neuerdings keinerlei Aenderung eingetreten sei.

Nach der Erklärung des Ministerpräsidenten passirte das Budgetprovisorium, der Hauptgegenstand, welcher in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vor Weihnachten erledigt werden sollte. Die glatte Annahme ist auf die plötzliche regierungsfreundliche Schwenkung der Tschechen zurückzuführen.

Nach dem Krönungsdurbar.

Delhi, Indien 17. Dez. Die Abreise des Königs, resp. des indischen Kaisers George und seiner Gemahlin Mary wurde abermals zur Veranlassung eines großen militärischen Schauspiels gemacht. Die ganze Route vom königlichen Lager bis nach dem Bahnhof von Selimgary war mit Truppen besetzt, und die Artillerie feuerte einen donnernden Abschiedssalut.

Auf der Jagd des Königs George in Nepal — als Gast des dortigen Rajahs — werden 600 Elephanten und 40 Automobile benutzt werden; und Tausende von Auf- und Zutreibern werden damit beschäftigt werden, die wilden Thiere in das offene Feld zu jagen.

Der Rajah von Nepal (heute der einzige indische Eingeborenenfürst, der von England sogut wie unabhängig, aber China tributpflichtig ist) wird für die persönliche Sicherheit des Kaiserkönigs verantwortlich gehalten werden; und er hat seinen 6 Millionen Unterthanen zu verstehen gegeben, daß sie mit ihrem Leben dafür büßen müßten, wenn sie nicht alles Mögliche thäten, um zu verhindern, daß seinem Gaste irgend etwas zustoße.

Chinas Zukunft.

Shanghai, 17. Dez. 30,000 Mann Rebellentruppen sind jetzt in der Nachbarschaft von Nangking, und Verstärkungen treffen noch stündlich ein, — so wird in Depeschen hierher gemeldet.

Die Rebellen hegen nur wenig Hoffnung, daß in der morgigen Konferenz der Friede zustandegebracht wird. Und sie bereiten sich vor, den kaiserlichen Truppen unter General Tschang Hsun entgegenzutreten, welcher jetzt zu Sutschu bereit steht, gegen Nangking vorzurücken, falls die Friedensverhandlungen fehlschlagen sollten.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ex-Präsident Rosevelt hielt gestern im „Labor Temple" in New York eine Rede über den McNamarafall.

— Abgebrannt ist das Regierungshospital auf der Fort Peck-Reservation in Montana. Alle Insassen gerettet.

— Gestorben ist zu Omaha Samuel C. Barnes, welcher zwei Termine der Nebraska'er Staatslegislatur angehörte.

— $150,000-Feuer zerstörte in Los Angeles, Kal., das Gebäude der „Colyer Van and Storage Co.", in welchem über 2000 Personen Waaren gelagert hatten.

— Der Norddeutsche Lloyd läßt in Baltimore ein neues 5stöckiges Geschäftsgebäude im Stile der deutschen Renaissance errichten, unter dem Namen „Hansahaus".

— In Milwaukee verheirathete sich der bekannte Schauspieler James H. Hackett mit Frl. Beatrice Mary Beckey von London, England.

— Der Generalstabschef unserer Bundesarmee, Generalmajor Wood, tritt in seinem Jahresbericht ebenfalls für die Wiedereinführung der Kantine in der Armee ein.

— Jetzt schon 95 Leichen aus der „Croß Mountain"-Kohlengrube zu Briceville, Tenn., fortgeschafft. Die Grubengesellschaft sagt, es würden keine weiteren gefunden werden.

— Frl. Charlotte W. Dunn, Vorsteherin eines Bostoner Hospitals, in welchem letztes Jahr 3000 Geburten vorkamen, konstatirt, daß alle neu geborenen Mädchen größer und lebenskräftiger seien, als die früher geborenen, während bei den Knaben keine solche Veränderung zu bemerken sei.

Ausland.

— Die Ueberschwemmungen im nördlichen China verschlimmern sich noch immer mehr, und Millionen sind vom Hungertode bedroht!

— Heute wurden in Shanghai die Verhandlungen zwischen den Vertretern der chinesischen Revolutionäre und denen der kaiserlichen Regierung eröffnet.

— Der Maharadscha des indischen Fürstenthums Nepal ist gestorben. Im Einklang mit seinen letzten Wünschen wird aber der Kaiserkönig George doch in Nepal der Jagd obliegen.

— Die Cholera in Italien ist, laut neuestem Bulletin der Regierung, im Abnehmen begriffen und tritt nur noch in zwei Provinzen auf: Girgenti und Caltamietta.

— Mexikanische Verschwörung zur Ermordung von Präs. Madero und Einsetzung einer provisorischen Präsidentschaft im letzten Augenblick verwickelt. Zwei Generäle verhaftet.

— Der Pariser „Temps" sagt, der persische Gesandte in Paris habe seine Regierung benachrichtigt, daß eine friedliche Lösung der russisch-persischen Frage sehr wahrscheinlich sei. Er bringt dies mit dem Besuch des russischen Auslandministers Sasonow zu Paris in Verbindung.

— Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" bringt, aus angeblich offizieller Quelle, Enthüllungen über britische Pläne, im Fall von Feindseligkeiten Wilhelmshafen in die Luft zu sprengen, und über den Verrath geheimer Signalbücher usw.. an England. — In London wird behauptet, diese Veröffentlichung sei nur eine Erdichtung eines, von Haß gegen England erfüllten deutschen Offiziers.

Lokalbericht.

Anna Mönch gestorben.

Der jugendliche Eugene Sprafke unter schwerem Verdacht verhaftet.

Eugene Sprafke, der sechzehnjährige Stiefsohn des Wirthes George Dugdale, 171 West Washington Straße, ist gestern Abend, nachdem am Morgen das Dienstmädchen der 5206 Süd Western Avenue wohnenden Familie, die 19 Jahre alte Anna Mönch, der am 14. November in der Dugdale'schen Wohnung erlittenen Verletzung durch einen Schuß erlegen war, wieder verhaftet worden. Anna hatte anfänglich die Verwundung als Zufall bezeichnet, in ihrer Sterbestunde aber gesagt, daß Sprafke sie geschossen habe. Der Jüngling war schon nach dem Vorfall verhaftet worden, bestritt damals aber, überhaupt daheim gewesen zu sein, als das Mädchen die Schußwunde erlitt; später gab er im Jugendgerichte zu, daß er zugegen war, behauptete aber, daß der Revolver sich zufällig entladen habe. Er befand sich bis zu der auf Mittwoch anberaumten Vorverhandlung unter $5000 Bürgschaft auf freiem Fuß.

Dippel findet Riesen.

Der Leiter der Großen Oper, Andreas Dippel, hat endlich den Riesen gefunden, der morgen Abend in der Oper „Quo Vadis?" den Ursus spielen soll. Ursus ist ein Hüne, der einem Stier das Genick zu brechen und die Heldin Eunice zu retten hat. In einer Kesselschmiede fand Herr Dippel in John D. Houck die geeignete Persönlichkeit. Herr Houck mißt 6 Fuß 3 Zoll und wiegt 260 Pfund.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.39
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Chemiker schwer belastet.

Soll sich in einen Erpressungsversuch an Armeniern eingelassen haben.

Dem Bundeskommissär Foote wurden heute unter der Anklage der Benutzung der Post zum Betrug auf Beschwerde der Teppich-Importeure Garabed und Karakin Pushman, 16 Süd Water Str., Dr. Alfred Gelbert, 42 Jahre alt, Erfinder und Inhaber der Full Speed Chemical Company, 1515 Freimaurertempel; Sarkis Deckmedji, 31 Jahre alt, 717 Ost 43. Str., Besitzer eines Federreinigungsgeschäfts; Ara P. Chutijan, 38 Jahre alt, 4523 Cottage Grove Ave., Besitzer eines Teppichreinigungsgeschäfts, und Apkar B. Jefferian, Chutijans 28 Jahre alter Wächter, vorgeführt. Die Angeklagten sollen den Beschwerdeführern, Armeniern, in den letzten Monaten mehrere Drohbriefe gesandt und darin unter Todesdrohungen $10,000 gefordert haben. Gelbert, welcher die Briefe verfaßt haben soll, und Deckmedji haben, wie Postinspektor Stuart sagt, theilweise Geständnisse abgelegt. Der Chemiker will sich in die Sache nur eingelassen haben, um Stoff für einen Zeitungsartikel zu erlangen. Die Gefangenen sollen sehr vorsichtig vorgegangen sein, den Pushmans schriftlich nur mitgetheilt haben, wo diese gewisse weitere Briefe finden würden, in eine ihnen zur Empfangnahme des Geldes gestellte Falle gingen sie aber nicht, und die Schuldbeweise wurden auf andere Weise erlangt.

Kommissär Foote verschob das Verhör bis zum 3. Januar und setzte die Bürgschaft der Gefangenen auf je $10,000 fest. Inzwischen dürften die Bundesgroßgeschworenen Anklagen erhoben haben. Dr. Gelbert ist wohlhabend.

Problematische Natur.

Walter Bowers macht der Polizei viel zu schaffen.

Sergeant John A. O'Connor hatte angeblich heute zu früher Morgenstunde im verrufenen Hause Nr. 2103 Armour Ave. Beweise dafür gefunden, daß dort Bier verkauft worden sei, als ein gewisser Walter Bowers ihn bei Seite nahm und ihm eine Handvoll Banknoten als Schweigegeld anbot. O'Connor verhaftete den Versucher. Der gab aber in der Wache an der 22. Straße an, als Sonderuntersuchungsbeamter in Diensten der Zivildienstkommission zu stehen und nur den Polizisten auf die Probe gestellt zu haben. Man ließ ihn laufen.

Inzwischen war er, leider vergeblich, von Detektives der Wache an S. Clark Straße unter der Anklage gesucht worden, Eugene Hustion, der sich wegen angeblich unbefugten Kokain-Großhandels in Untersuchungshaft befindet, um $53 geprellt zu haben. Er hatte angeblich versprochen, für diese Summe dem Häftling einen Bürgen zu beschaffen, sich aber, nachdem er das Geld in Händen hatte, nicht wieder blicken lassen, auch keinen Bürgen gesandt.

Am 12. Dezember war Bowers wegen unbefugten Waffentragens vom Stadtrichter Walker unter $50 Strafe der Bridewell überwiesen, aber schon nach 48 Stunden auf die Fürsprache einflußreicher Freunde hin auf freien Fuß gesetzt worden.

Major Miles von der Zivildienstkommission stellt in Abrede, daß diese jemals den Bowers als Untersuchungsbeamten beschäftigt habe. Der Mensch hätte nur aus freiem Antriebe den Hauptuntersuchungsbeamten Lawrence Richie auf mehrere Kokain-Verkaufsstellen aufmerksam gemacht.

Zug entgleist.

Bei Windsor Park entgleiste gestern Abend der um 7:15 Uhr von South Chicago nach Chicago abgefahrene „Theaterzug" der Illinois Zentralbahn und lief eine lange Strecke auf dem Bahndamm weiter, ehe es, zehn Fuß von der Haltestelle des South Shore Country Klub, Lokomotivführer Hogarty gelang, anzuhalten. Die vielen Fahrgäste in den vier Wagen mußten theilweise mit Gewalt am Abspringen verhindert werden, und die auf der Haltestelle jenes Klubs wartenden Reisenden flüchteten nach allen Seiten. Eine anderthalbstündige Verkehrsstörung auf der Vorstadtlinie der Illinois Zentralbahn war die Folge des noch so glücklich abgelaufenen Vorfalls.

Entscheidung verschoben.

Richter Burke vom Superiorgericht hatte für heute seine Entscheidung in Sachen des P. J. Murray in Aussicht gestellt, hat sie aber bis zum Mittwoch hinausgeschoben. Murray, auch „Fish"-Murray genannt, ist vom Präsidenten des Countyraths vor einem Jahr als „Oberprober" der Eßvorräthe angestellt worden, welche die Countyverwaltung für ihre Pfleglinge anschafft. Diese Anstellung wird von der Zivildienstform-Vereinigung als regelwidrig und deshalb unstatthaft bekämpft.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. Dez.
Weizen—					
Dez	.94¾—95	.95	.94¾	.95	.94¼
Mai	.99⅛—⅜	.99½	.99⅛	.99½	.98¾
Juli	.95¼	.95½	.95¼	.95½	.94¾
Mais—					
Dez	.63⅛—¼	.63½	.63⅛	.63½	.62⅞
Mai	.64¼—⅜	.64⅝	.64⅛—¼	.64⅝	.64⅛
Juli	.64⅛—¼	.64½—⅝	.64⅛	.64½	.64—⅛
Hafer—					
Dez	.47	.47⅛	.47	.47⅛	.46⅞—47
Mai	.48⅞	.49	.48¾	.49	.48¾
Juli	.45¾	.46	.45¾	.46	.45¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	15.35	15.40	15.35	15.40	15.47½
Mai	15.82½	15.92½	15.82½	15.90	15.90
Schmalz—					
Jan	9.02½	9.10	9.02½	9.10	9.07—10
Mai	9.27½	9.32—35	9.27½	9.32½	9.32½
Rippchen—					
Jan	8.15	8.20	8.15	8.20	8.20
Mai	8.45—42	8.50	8.42½	8.50	8.50

„Samiel hilf!"

Niemand hier seines Lebens und Eigenthums sicher.

Polizei ohnmächtig.

Unerhört freche Raubüberfälle und Einbrüche gehören zur Tagesordnung. — Vorläufig unschädlich gemacht. — Raufbein erschossen. — Undank der Welt Lohn.

Als gestern Abend Fred Neumann, Nr. 65 W. Schiller Straße, einer jungen Dame, deren Namen er nicht verrathen will, das Geleit nach ihrer Wohnung gab, wurde er an Oakdale Ave. und Burling Straße von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen, die schwarze Gesichtsmasken trugen, überfallen. „Hände hoch!" befahlen die Raubgesellen. Als er dem Befehl nicht unverzüglich Folge leistete, wurde er durch einen wuchtigen, mit einem Revolverkolben ihm in's Gesicht versetzten Hieb zu Boden geschlagen. Seine Begleiterin schrie gellend auf. Die Schnapphähne eigneten sich hastig die $50 enthaltende Börse des Opfers an und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt.

Bald darauf wurde John Soufas, Nr. 2721 N. Marshfield Ave., an Wrightwood und N. Marshfield Ave. von einem bewaffneten Räuberdreigestirn umzingelt und um seine $25 enthaltende Börse und eine Uhr im Werthe von $50 beraubt. Als er bat, ihm doch die Uhr zurückzugeben, da diese ein Andenken an einen verstorbenen Verwandten sei, schnauzte ihn einer der Banditen an: „Das ist fauler Zauber, der bei uns nicht zieht!" und versetzte ihm gleichzeitig einen Faustschlag in's Gesicht. Der Mißhandelte brach zusammen. Als er wieder zu sich kam, war das Raubgelichter über alle Berge.

In seinem Dienstzimmer in der Hochbahnhaltestelle an Fullerton Ave. wurde in voriger Nacht der 60jährige Fahrgelderheber John Cameron von einem unbewaffneten Räuber in eine Unterhaltung verwickelt. Ehe er sich dessen versah, hatte der zungenfertige Strauchdieb sich mit einem schnellen Griff $10 Dienstgeld angeeignet und war zur Thür hinausgesetzt. Es gelang dem Spitzbuben, seine Flucht zu bewerkstelligen.

Nicholas Controulous wurde heute zu früher Morgenstunde in seiner Speisewirthschaft Nr. 2329 W. 12. Straße von zwei bewaffneten Banditen um $20 beraubt. Die Räuber entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. In ähnlicher Weise wurde Arthur Phelps, Schankkellner in E. M. Clows Wirthschaft, Nr. 2452 S. Wabash Ave., heute früh von einem Banditen um $7.85 erleichtert.

Der 62jährige Zementarbeiter Paul Mally hatte gestern an Wells und Hill Straße einem Gläubiger eben $6 zurückgezahlt, als eine schmächtige, kleine Frau ihn ansprach und bat, ihr doch behilflich zu sein, einen Koffer von ihrer Wohnung auf die Straße zu tragen. Ritterlich stellte er der Bittstellerin seine Dienste zur Verfügung. Sie führte ihn nach ihrer im zweiten Stock eines Backsteinhauses gelegenen Wohnung und zeigte ihm den Koffer. Als er sich über diesen beugte, zog sie ihm seine $44 enthaltende Brieftasche aus der Hüftentasche und versetzte ihm einen Stoß, der ihn zur Thür hinaus und die Treppe hinunterbeförderte. Als er mit schmerzenden Gliedern wieder die Treppe hinaufgeklettert war und an die Thür pochte, öffnete ihm ein breitschultriger Kerl, der ihm barsch erklärte, daß er ihm den Schädel einschlagen würde, falls er sich nicht schleunigst verkrümele. Mally eilte nach der Wache an Chicago Ave. und meldete der Polizei sein Abenteuer. Da er aber sich nicht die Hausnummer gemerkt hatte, ist es der Polizei bisher nicht gelungen, die zarte kleine Frau, die ihm das Geld abgeknöpft hat, zu ermitteln.

Im Schlafe gestört.

Zwei Spitzbuben waren gestern Abend in die über J. A. Murphy's Schankwirthschaft, Nr. 1200 N. Clark Straße, gelegene Speisewirthschaft gedrungen, in der Absicht, später die Schankwirthschaft zu plündern. Da diese aber erst um 1 Uhr geschlossen wurde, beschlossen die Diebsgesellen, sich bis dahin auf's Ohr zu legen. Sie streckten sich auf den Dielen aus, schoben sich ihre Einbrecher-Werkzeuge unter den Kopf und — schliefen ein. Sie schnarchten noch, als sie heute Morgen aufgeweckt wurden. Fünf Minuten später saßen sie hinter Schloß und Riegel. In der Wache an Chicago Ave. gaben sie ihre Namen mit Axel Peterson und C. Zent an.

Ein Straßengänger meldete heute früh der Polizei, daß Einbrecher in F. Jung's Wirthschaft, Nr. 2310 S. Halsted Str., damit beschäftigt seien, einen Geldbehälter zu sprengen. Die Spitzbuben wurden angeblich auf frischer That überrumpelt und festgenommen. In der Wache an Canalport Ave. entpuppten sie sich als W.... Schultz, Nr. 2631 S. Halsted Straße; John Burke, Milwaukee, und George Tabey aus St. Louis. Man muthmaßt, daß sie es waren, die gestern Nachmittag den Hund gestohlen haben, der seit Jahr und Tag die Wirthschaft treu bewacht hatte. Auch glaubt die Polizei, daß sie eine ganze Reihe anderer Einbrüche auf dem Kerbholz haben.

Starb in den Stiefeln.

Samstag Abend wurde der hier seit 22 Jahren als Bauführer thätige Italiener Fred. Henry, dem seine Hilfsbereitschaft und Freigebigkeit den Beinamen des „Carnegie der italienischen Kolonie" eingetragen hat, in einer an Halsted und Forquer Straße gelegenen Wirthschaft ohne jegliche Veranlassung von einem gewissen Georg Labinio, der auch Frank Cattrineo genannt wurde, angerempelt und mit unfläthigen Schimpfnamen belegt. Er erwiderte kein Wort, sondern drehte dem Beleidiger den Rücken zu. Labinio verließ die Wirthschaft. Zwei Stunden später wurde Henry telephonisch aufgefordert, nach dem Geschäftszimmer der Burlington & Quincy-Bahn im Neubau, den sie an Jackson Boulevard und Quincy Straße errichtet, zu kommen. Da Henry dort 200 Bauarbeiter beaufsichtigt, beeilte er sich, der Aufforderung Folge zu leisten. An Forquer Straße trat ihm plötzlich Labinio entgegen, der angeblich durch die fingirte Aufforderung ihn hergelockt hatte, und versuchte, ihn zu erschießen. Als aber sein Revolver dreimal versagte, gab er Fersengeld. Henry kehrte zur Wirthschaft zurück. Eine Anzahl seiner entrüsteten Landsleute nahm aber die Verfolgung des Mordbuben auf. Nach etwa 15 Minuten fielen drei Schüsse. Gestern früh fand man hinter dem Hause Nr. 736 Forquer Straße fast steifgefroren im Schnee Labinios Leiche. Drei wahrscheinlich von einem der vorerwähnten Verfolger abgefeuerte Schüsse hatten ihm den Garaus gemacht. Der Thäter hat noch nicht ermittelt werden können. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange. Sie hat ergeben, daß Henry erst kurz vor ein Uhr Morgens die Wirthschaft verlassen und sich unverzüglich nach seiner Nr. 2830 Indiana Avenue gelegenen Wohnung begeben hat, als des Mordes verdächtig also nicht in Betracht kommen kann.

Trau, schau, wem?

Frau Annie Pochowski, Nr. 1908 Armitage Ave., war gestern Abend allein zu Hause, als angeblich John Wasilowski, ein früherer Angestellter ihres Mannes, des Fleischwaarenhändlers Julius Pochowski, und zwei Genossen an die Thür pochten. Sie öffnete und bat die Burschen, einzutreten und Platz zu nehmen. Kaum hatte sie aber ein paar Worte mit ihren Gästen gewechselt, als diese aufsprangen, Revolver zogen, sie mit dem Tode bedrohten und ihr Geld verlangten. Obgleich sie nun ohne Umschweife angab, wo das Geld lag, fielen die Kerle über sie her, banden und knebelten sie, zerrten sie ins Schlafzimmer, warfen sie aufs Bett und mißbrauchten sie. Die Halunken erbeuteten $200 und entkamen unbehelligt. Erst zwei Stunden später wurde Frau Pochowski von ihrer aus dem Theater kommenden 16jährigen Tochter Florence gefunden. Nachdem man sie ihrer Bande entledigt hatte, fiel sie in Ohnmacht. Auf die Räuber wird gefahndet.

Als Räuber entlarvt?

In der Wache an Rawson Straße schmachten die angeblichen Banditen John Zelkusky, Joseph Regal, Nr. 1702 Morgan Straße, John Neumann, Nr. 620 Wells Straße, und Louis Kuzminski. Zelkusky ist von Frau Margaret Täubert, Nr. 3903 N. 44. Ave., als der Wegelagerer, der sie Freitag Abend überfiel, identifizirt worden. In Kuzminski hat W. B. Everingham, Haltestellen-Agent der Lake Shore & Michigan Southern Bahn in Indiana Harbor, einen der Raubgesellen wiedererkannt, die am 23. Oktober im Dienstzimmer der vorerwähnten Haltestelle den Geldschrank gesprengt und $250 erbeutet haben.

Der Großschlächter-Prozeß.

Die Vernehmung der Geschworenenkandidaten heute mit frischen Kräften fortgesetzt

Von den 75 Bürgern, welche als Geschworenenkandidaten im Prozeß der zehn Großfleischer auf heute im Bundesdistriktsgerichte vorgeladen worden waren, kamen nur fünfzig, und von diesen wurden zwanzig abgewiesen. Als die Verhandlung begann, waren elf Geschworene vorläufig ausgewählt worden, nämlich

H. O. Bates, La Grange; J. H. Edwards, Streator; Jakob Gleim, Ottawa; Adam Clow, Plainfield; Ralph C. Harris, 6039 Indiana Ave.; T. W. Heermans, Evanston; W. A. Roome, Berwyn; Asa Bannister, Naperville; H. J. Bucklin, Dundee; Burton H. Meyers, Naperville; William J. Thomas, Ottawa.

Nun begann das Verhör der dreißig übrig gebliebenen neuen Kandidaten. James L. Clark, ein Industrieller aus Winnetka, kam zuerst an die Reihe. Er wurde über sein Interesse an Börsenpreisen und an Monatsheften befragt; sagte, daß er den Prozeß verfolgt, die Sache aber nicht erörtert habe. Er glaube, daß er die Angeklagten ehrlich und gerecht beurtheilen könne, wurde aber von den Vertheidigern abgewiesen. Der nächste war der Droguenverkäufer C. H. Nare, Nr. 3338 Flournoy Straße. Dieser hat sich weder um Markt- noch um Börsenpreise gekümmert, ebensowenig um die Fleischpreise. Auch er will gerecht urtheilen. Nare wurde von den Vertheidigern angenommen und dann vom Bundesanwalt Phelan verhört.

Die Bundesdistrikts-Anwaltschaft hat soweit die Geschworenenkandidaten Edwards, Gleim, Clow, Bannister, Bucklin, Thomas und Meyers angenommen.

Schließlich wurde der Kandidat vorläufig angenommen; sein Nachfolger, der Stahlverkäufer W. E. Roome, wurde abgewiesen, da er versicherte, für die Trusts voreingenommen zu sein, weil sie auf feste Preise hielten, und diese Sympathie ihn auch als Geschworenen beeinflussen möchte. Er sei ferner überzeugt, daß die Prozesse der Bundesregierung gegen die Trusts das Geschäft ungünstig beeinflußten. John T. Read, ein Farmer von Lily Lake, der nächste Kandidat, hat sich auf Grund der Thatsache, daß er seit dreißig Jahren Schlachtvieh nach dem hiesigen Markt schickt, und der dabei gemachten Erfahrung, wie er sagt, eine Ansicht gebildet.

Seine Patienten loben ihn.

Dr. N. B. Bartz setzt seine erstaunlichen Heilungen chronischer Leiden fort.

Behandlung frei bis geheilt an Alle, die im Dezember vorsprechen.

Leute, die wirklich geheilt werden, sind bereit, ihrem Wohlthäter öffentlich zu danken. So ist es mit den Patienten von Dr. Bartz. Sie geben nicht nur ihren Namen für die Zeitungen her, sie gehen noch weiter, indem sie häufig andere Leidende nach der Office des Doktors begleiten, sodaß

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

auch sie durch seine Behandlung geheilt werden. Leset, was Frau August Teegen, wohnhaft auf einer Farm nahe Desplaines, Jll., R. R. No. 2, in Bezug auf ihren Fall zu sagen hat:

„Seit etwa fünf Jahren litt ich an allgemeiner Schwäche, mein Magen verursachte mir großes Ungemach; nach vielen Kur-Versuchen, welche jedoch ohne Erfolg blieben, entschloß ich mich endlich zu Dr. Bartz zu gehen. Es war sicherlich ein glücklicher Tag für mich, als ich dies that, denn in einer ganz kurzen Zeit, nachdem ich die Behandlung begonnen hatte, besserte sich mein Zustand sehr rasch, und jetzt bin ich vollkommen gesund. Die Schmerzen und Beschwerden und die Schwäche sind verschwunden und eine gute Mahlzeit schmeckt mir jetzt vortrefflich, während ich früher an übler Nachwirkung litt.

Gezeichnet,

Frau August Teegen."

Dr. Bartz behandelt ebenfalls erfolgreich Krankheiten der Nerven, des Blutes, der Haut, des Herzens, des Magens, der Nieren, Blase und Leber, sowie Rheumatismus, Lähmung, Neuralgie, Verlust der Nervenkraft, Kropf, Verstopfung, Katarrh, Eczema, Skropheln und Frauen- und Männerkrankheiten.

Dr. N. B. Bartz ist einer der ältesten und wohlbekanntesten Spezialisten für chronische Krankheiten in Chicago. Seine modern eingerichteten Offices sind auf dem 8. Stock des Dexter Gebäudes, 39 West Adams Straße, gelegen, gerade gegenüber von The Fair. Wenn Ihr bei dem Doktor vorsprecht, nehmt den Fahrstuhl bis zum achten Stockwerk, und Ihr könnt seine Office nicht verfehlen. Der Doktor spricht mit allen Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und Rath sind frei für Alle.

Zur Beachtung! Diejenigen, welche Dr. Bartz während der Tageszeit nicht besuchen können, mögen Mittwoch und Samstag Abend bis 8:30 Uhr vorsprechen.

Wirdknieschwach.

Galgenkandidat Sommerling schluchzte und betete heute.

Philipp Sommerling, einer der vier Raubmörder, die Freitag die Ermordung des Gemüsegärtners Fred. W. Gülzow am Galgen sühnen sollen, wurde heute knieschwach und schluchzte und betete abwechselnd. „O, es ist gräßlich," schrie er verzweifelt auf. „Ich will meine Frau und mein Töchterchen Zaezilie sehen!" Die Gefängnißbeamten sprechen ihm Trost zu und weisen darauf hin, daß es ja immerhin noch möglich sei, daß ihm ein Aufschub der Urtheilsvollstreckung bewilligt werde. Sie hatten aber ihre liebe Noth, ihn zu beruhigen.

An diesen Strohhalm — die Möglichkeit eines Aufschubs der Urtheilsvollstreckung — klammern sich auch die übrigen drei Todeskandidaten: die Gebrüder Ewald und Frank Schiblowski und Thomas Schultz. Sie bemühen sich zwar, keine Anwandlung von Schwäche zu zeigen, sind aber sehr kleinlaut geworden und lesen stundenlang in den ihnen zur Verfügung gestellten Gebetbüchern. Am muthigsten zeigt sich Ewald Schiblowski. Er erklärte, daß, wenn er dem Galgen nicht entrinnen könne, er tapfer zu sterben wissen werde. Sein Bruder Frank ist verheirathet. Die Frau ist eine Schwester des Sommerling. Ewald war verlobt. Am Tage des Mordes hatte er beabsichtigt, die Braut zum Altar zu führen.

Wie heute aus Springfield gemeldet wird, wird Mittwoch Vormittag die Begnadigungsbehörde im Beisein des Gouverneurs Deneen eine Sitzung abhalten, in der über den Antrag, den zum Tode Verurtheilten einen Aufschub zu bewilligen, verhandelt werden soll. Rev. C. Sztuczko und Dr. Anna W. Wygotkowski stehen an der Spitze der Bewegung, die eingeleitet wurde, um, wenn irgend möglich, den Verurtheilten eine Begnadigung zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe auszuwirken.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Laurentic von Glasgow; Uranium von Rotterdam.
Neapel: San Guilelmo nach New York.
Liverpool: Ultonia von New York.
Hamburg: Abyssinia von Philadelphia.

Abgegangen:

New York: New York nach Southampton.
Gibraltar: Caronia nach New York (auf der Rückkehr von Mittelmeerhäfen).

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Oel in's Feuer.

Durch Ueberrumpelung werden die Engländer schwerlich die deutsche Kriegsflotte vernichten können. Selbst wenn sie, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" behauptet, sich durch Spione die Pläne der Eingänge zum Hauptkriegshafen Deutschlands verschafft haben sollten, würden sie gewiß nicht im Stande sein, unversehens in diesen Hafen einzulaufen und ihn zu zerstören. So sehr traut Deutschland dem Frieden niemals, daß es alle Vorsicht außer Acht läßt. Seine Küsten sowohl wie seine Grenzen sind allezeit sorgfältig behütet, zumal heutzutage Kriege ja ohne Kriegserklärung begonnen werden mögen.

Indessen ist die im Reiche seit der Marokkokrise herrschende Verstimmung gegen Großbritannien noch erheblich gesteigert worden, seit durch mehrere Prozesse festgestellt worden ist, daß dieses namentlich in der jüngsten Zeit ungewöhnliche Anstrengungen gemacht hat, in den Besitz der deutschen Kriegsgeheimnisse zu gelangen. Man will die Ausrede nicht gelten lassen, daß jede Macht Spione besoldet und sich mit Hochverräthern in Verbindung setzt. Großbritannien hat es neuerdings offenbar zu arg getrieben, wie wenn es jeden Augenblick den Ausbruch offener Feindseligkeiten erwartete. Auch hat Sir Edward Grey in seiner langen Rede das Gerücht nicht in Abrede gestellt, daß eine britische Armee von 150,000 Mann in Belgien gelandet werden sollte, um sich mit dem französischen Heere zu vereinigen. Vielleicht hielt er es für unnöthig, einen so abenteuerlichen Plan erst noch amtlich abzuleugnen, doch hätte es nichts geschadet, wenn er sich ausdrücklich gegen diese Unterstellung verwahrt haben würde.

Wie die Sachen jetzt liegen, wird unbedingt „etwas gethan" werden müssen, um die Verstimmung zwischen den beiden Ländern zu heben. In England selbst ist die Unzufriedenheit mit der übermäßig franzosen- und russenfreundlichen Politik der Regierung so groß, daß diese sich genöthigt gesehen hat, den russischen Vorstoß gegen Persien aufzuhalten. Nunmehr sollte sie noch einen Schritt weiter gehen und sich mit Deutschland über den Ausbau der Bagdadbahn und ihre Verlängerung nach dem Golf von Persien verständigen. Da Deutschland in Kleinasien keine Gebietserweiterungen machen, sondern nur Handelsstützpunkte anlegen will, so hat Herr Asquith die beste Gelegenheit, die Aufrichtigkeit seiner Versicherung zu beweisen, daß Großbritannien die handelspolitischen Bestrebungen Deutschlands begreiflich findet und ihnen nichts in den Weg legen will.

Durch kleinliche Anfeindungen läßt sich die Ausdehnung des deutschen Handels auf die Dauer ohnehin nicht verhindern. Es wäre also weit klüger, sich mit Anstand in das Unvermeidliche zu fügen und sich mit dem Wettbewerber auf möglichst guten Fuß zu stellen. Wenn Großbritannien und Deutschland in Asien und Afrika gemeinschaftlich Eisenbahnen bauten, Häfen anlegten, und überhaupt die „friedliche Durchdringung" betrieben, so würde das beiden Theilen zum Vortheile gereichen. Die Wettrüsterei dagegen verursacht nur unnütze Ausgaben und muß früher oder später zum Kriege führen. Schon um ihren Ruf als gute Geschäftsleute nicht zu verlieren, sollten die Engländer endlich ihre wirklich dumme Eifersüchtelei einstellen.

„Gedenket der Abwassersteuern!"

Gerade jetzt, da der Weihnachtszauber die ganze Stadt gefangen hält und Jeder und Jede mit dem Einkaufen von Geschenken und der sonstigen mehr oder weniger nöthigen und kostspieligen Zuthaten zu dem schönen Fest beschäftigt ist, hat der County-Schreiber Schweitzer das Ergebniß seiner Steuerrate-Berechnungen für 1911 veröffentlicht. Es ist, als wolle er durch dieses „Gedenket der Steuern!" die Bürger vor allzu großer Ueppigkeit warnen, denn er zeigt nicht nur, sondern betont es ganz besonders, daß die nächstes Jahr zu bezahlenden Steuern ganz erheblich größer sein werden, als sie im laufenden und irgend einem der letzten zehn Jahre waren.

Nach den Berechnungen des County-Schreibers werden die Steuern in Chicago nächstes Jahr um 8.5 Prozent höher sein, als sie im Vorjahre, und etwa 16 Prozent höher, als sie im Jahre 1907 waren. Ein Westseite-Grundstück beispw., im Werthe von $1500 (voller Werth) bezahlte im Frühjahr 1908 $23.10, und in 1911 $24.75 an Steuern. Nächstes Frühjahr wird es bei gleichem Werthe $26.95 zahlen müssen; oder wenn es um, angenommen, $600 im Werthe stieg, $37.73. Bis zum Jahre 1908 wurden die Steuern auf ein Fünftel des Marktwerthes berechnet, seitdem wird ein Drittel des Marktwerths als Grundlage genommen; dafür sollte die Rate entsprechend niedriger sein. Sie sank auch, aber doch nicht ganz entsprechend der größeren Werthschätzung. Denn in 1907 galt beispw. für West Chicago die Rate von $7.70, im Jahre 1909 sank sie auf $4.91. So bezahlte ein Grundstück von $3000 Markt- und $600 Steuerwerth (ein Fünftel) in 1907 $46.20 Steuern; in 1909 mußte es bei der Rate von $4.91, und demselben Marktwerth, aber dem Steuerwerth von $1000 (einem Drittel) $49.10 bezahlen. Für dieses Jahr (die Steuern sind im Frühjahr zu bezahlen) gilt die Rate von $5.39, so daß ein $3000-Grundstück $53.90 zu bezahlen haben wird.

Auch zu der neuen Rate sind die Steuern für Chicago, im Vergleiche zu denen anderer Städte, nicht hoch. Dem jüngsten Bundeszensus zufolge stellten sich die Ortssteuern, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, in Boston auf $32.41, in New York auf $27.88, während sie für Chicago auf nur $15.74 berechnet wurden. Auch die Pittsburger ($22.13), die Cincinatier ($20.00), die Detroiter ($17.80) und Buffaloer ($17.50), zahlten jenen Berechnungen zufolg. mehr Steuern als wir, und von allen Großstädten des Landes blieben nur Philadelphia ($12.94), Washington ($14.17) und New Orleans ($15.22) hinter der Chicagoer Steuerleistung zurück.

Wenn man eben nur die absolute Höhe der Steuern in Betracht zieht, haben wir demnach wohl keinen Grund zur Klage; es kommt aber doch ganz darauf an, wie die Steuergelder verwendet werden, was damit geleistet und erreicht wird; und es mag sehr gut sein, daß Chicago bei Vergleichen von diesem Gesichtspunkte aus sehr viel weniger günstig abschneiden würde, ja, daß man vielleicht finden würde, daß die höhere Besteuerung anderswo in Wirklichkeit viel billiger ist, als die niedrige Chicago's, bezw., daß unsere niedrige Besteuerung verhältnißmäßig sehr hoch ist. Das soll jetzt hier nicht untersucht werden. Denn zunächst drängt sich die Frage auf, woher die so starke Erhöhung der Rate von, im Falle West Chicago's, $4.95 im Vorjahre auf $5.39?

Die Antwort ist leicht gegeben. Man braucht nicht lange darnach zu suchen: Wir haben die Zunahme fast ausschließlich der Abwasserkommission zu danken. Die Kommission hatte sich letztes Jahr bescheidener Weise mit der Ausschreibung einer Steuer für „Erhaltung" begnügt, die rund $2,000,000 ergab. Dieses Jahr verlangt sie für denselben Zweck — in Wirklichkeit für den Bau und die Instandhaltung von Brücken und die Herstellung des Calumet Sag-Kanals — nicht weniger als $6,648,000 und das trieb die Steuerrate des Bezirks von 34 Cents für jede $100 Steuerwerth hinauf auf 71 Cents — Zunahme für den Abwasserbezirk allein 37 Cents, während die Gesammtzunahme 44 Cents für jede $100 beträgt. Der verbleibende Zunahme-Rest wird in der Hauptsache erklärt durch die nothwendige Verzinsung der $3,000,000 Bonds für ein neues County-Hospital und der $4,655,000 Bondsausgabe für Brückenbauten.

Die Abwasserkommission ging in der Ausübung ihrer Besteuerungsgewalt dieses Jahr bis an die mögliche Grenze. Sie hätte unzweifelhaft sich gern noch mehr Steuergelder gesichert, denn sie beabsichtigt ja, den reichen Vorstädten Evanston, Glencoe usw., die zum Anschluß an das Dränagekanalsystem, zu dem sie keinen Dollar beitrugen, noch nothwendigen Kanäle usw. zu bauen. Sie wird unzweifelhaft nächstes Jahr wieder ihre Steuerschraube anziehen, so weit es nur eben geht, um jenen feinen Plan durchzuführen — wenn den Chicagoer Steuerzahlern nicht endlich der Geduldsfaden reißt und sie Kehraus machen. In Wirklichkeit ist des County-Schreibers Darstellung ein Mahnruf: „Gedenket der „Abwasserbesteuerung" — und der Abwasserkommission, die eure Steuergelder in geradezu schmählicher Weise vergeudet."

Zum Besten der Eisenbahnarbeiter.

Es mag Gewerbe geben, welche die daran beschäftigten Arbeiter mit noch größeren Gefahren für Leib und Leben bedrohen, als das Eisenbahngewerbe, und in denen deshalb eine verhältnißmäßig größere Anzahl von Angestellten solchen Gefahren unterliegt. Sicherlich jedoch kommt dem Eisenbahnbetriebe kein anderes Gewerbe gleich in der absoluten Zahl seiner Betriebsunfälle und der Opfer solcher Unfälle. Kein anderes der als besonders gefährlich anzusehenden Gewerbe ist von gleicher Ausdehnung wie das Eisenbahngeschäft, kein anderes kann sich mit diesem in der Zahl seiner Angestellten vergleichen. Wenn z. B. die Beschäftigung in einer Pulvermühle vergleichsweise gefährlicher ist als die Beschäftigung des Weichenstellers, Bremsers und sonstiger Bahnangestellten, so ist eben die Zahl der Angestellten in Pulvermühlen verschwindend gering gegenüber der Zahl der Bahnangestellten.

Schon im Berichtsjahre 1909 hatte die Zahl der letzteren anderthalb Millionen überschritten, und heute läßt sie sich auf 1,700,000 beziffern. Nimmt man die Unfallstatistik zur Hand, so zeigt sich, daß in den letzten fünf Jahren alljährlich von 3000 bis 5000 Bahnangestellte in Ausübung ihres Berufes durch Unfälle zu Tode gekommen sind, und daß die Zahl der Verkrüppelten und sonstigen Verletzten jährlich von rund 64,000 bis zu 82,000 betragen hat.

Man erhält durch diese Ziffern einen Begriff von der praktischen Bedeutung des von einer „gemeinschaftlichen" Kongreßkommission (d. i. eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern beider Häuser) entworfenen Gesetzes, welches bestimmt ist, den Angestellten an zwischenstaatlichen Eisenbahnen eine angemessene Unfallsvergütung zu sichern, und worüber, um es womöglich noch weiter zu vervollkommnen, in den letzten Tagen eine öffentliche Vernehmung begonnen wurde, in welcher Vertreter aller interessirten Parteien zu Worte kommen können.

Bekanntlich hat der Kongreß schon durch frühere Gesetze die Haftpflicht der Bahngesellschaften mit Bezug auf Arbeiterunfälle zu regeln und zu verschärfen unternommen. Die alten gemeinrechtlichen Beschränkungen der Haftpflicht sind dadurch beseitigt, so daß es wenig Unfälle mehr gibt, wo eine Gesellschaft nicht haftbar gehalten werden könnte; es sei denn, der Verunglückte hatte durch grobe Unvorsichtigkeit, durch Ungehorsam oder Böswilligkeit selber Schuld an dem Unfalle. Nach wie vor jedoch wird durch diese Gesetzgebung der verunglückte Arbeiter an die Gerichte verwiesen. Erst muß er die Gesellschaft verklagen, muß einen Prozeß gegen sie führen und muß den Prozeß gewinnen, muß ein Urtheil gegen die Gesellschaft erlangen, ehe ihm zutheil wird, was ihm gebührt — oder, genauer gesagt, was Richter und Geschworene ihm zuzuerkennen belieben. Wobei dann sehr oft die zugesprochene Summe eine kläglich ungenügende ist, während andernfalls, wenn sie irgendwie hoch ist, die verurtheilte Gesellschaft gegen das Urtheil Berufung an einen höheren Gerichtshof einzulegen pflegt und dadurch den Kläger nöthigt, noch einige Jahre weiter zu prozessiren und zu hungern!

Eben hierin soll nun das neue Gesetz gründlich Wandel schaffen. Erstens dadurch, daß das Gesetz selbst die vorkommenden Falles zu leistenden Entschädigungen bestimmt; zweitens durch Aufhebung des Berufungsrechtes gegen gerichtliche Zuerkennungen, die auf Grund des Gesetzes erfolgen; und drittens durch Einsetzung amtlicher, von den Bundesbezirksgerichten zu ernennender, besoldeter Schiedsleute oder „Adjustirer", die in strittigen Fällen die Berechtigung des erhobenen Anspruches prüfen sollen, und nach stattgehabter Untersuchung bestimmen sollen, was nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften dem Anspruchserheber gebührt. Mitglieder der Kommission erklären sich für überzeugt, daß, wenn diese und andere Vorschriften des Gesetzes in Kraft sein werden, kaum noch ein Fall aus hundert vor die Gerichte kommen werde. Die Gerichte würden nicht mehr angerufen werden, weil ihre Entscheidung nicht länger ungewiß sein würde wie jetzt, und der Verklagte nicht mehr sich seinen Verpflichtungen zu entziehen hoffen könnte wie jetzt.

Was nun die Höhe der Unfallsvergütungen anlangt, so sind darüber u. A. folgende Bestimmungen getroffen. Bei Todesfällen soll die Wittwe, wenn sie keine Kinder unter 16 Jahren hat und kein abhängiges Kind von mehr als 16 Jahren, sechs Jahre lang 40 v. H. des Arbeitslohnes des Verstorbenen erhalten. Hat die Wittwe Kinder unter 16 Jahren oder ein abhängiges Kind von mehr als 16 Jahren, so erhält sie 50 v. H. des Arbeitslohnes des Verstorbenen. Hat der Verstorbene keine Wittwe hinterlassen, aber ein Kind unter 16 Jahren oder ein abhängiges Kind von mehr als 16 Jahren, so sind für den Unterhalt solchen Kindes 25 v. H. des Arbeitslohnes des Verstorbenen zu zahlen, und weitere 10 v. H. des Arbeitslohnes für jedes weitere solcher Kinder, bis zu insgesammt 50 v. H. des Arbeitslohnes. Weiter ist, wo der Verstorbene weder Frau noch Kinder hinterläßt, Vorkehrung getroffen, die von ihm (ganz oder theilweise) abhängig gewesenen Geschwister, Eltern oder Großeltern zu unterstützen. Leben Wittwe oder Kinder außerhalb der Ver. Staaten oder Kanadas, so ist solchen Hinterbliebenen in einmaliger Zahlung ein voller Jahreslohn des Verstorbenen zu geben. Ist der Verunglückte mit dem Leben davongekommen, aber dauernd und völlig seiner Erwerbsfähigkeit beraubt, so erhält er lebenslänglich jährlich 50 v. H. des vor dem Unfalle von ihm verdienten Jahreslohnes. Gleich hoch ist die Entschädigung bei zeitweiliger völliger Erwerbsunfähigkeit, nur daß hier die Entschädigung aufhört, wenn die Unfähigkeit aufhört. Leidet der Verunglückte an theilweiser, dauernder Unfähigkeit, so ist die Entschädigung abgestuft nach der Größe des erlittenen Schadens, eine bestimmte Summe ist für den Verlust verschiedener Glieder gesetzt. Bei theilweiser, nur zeitweiliger Unfähigkeit ist die Entschädigung auf $50 pro Monat beschränkt.

Die Aufnahme der Rede Greys.

Die Kölnische Zeitung kommt nach einem Ueberblick über die Preßstimmen der zunächst betheiligten Länder über die „Erklärungsrede" des britischen Premierministers vom 27. November zu den folgenden Schlüssen:

Sir Edward Grey dürfte über die Aufnahme, die seine Rede gefunden, einigermaßen überrascht sein, denn Zustimmung findet er eigentlich nur bei der Opposition, dann bei der Times und der Daily Mail, den Blättern des deutschfeindlichen Preßzusammenhangs, sowie bei den mit diesen Blättern zum Theil auch geschäftlich eng verbundenen französischen Zeitungen. Aber selbst auf dieser, allen deutschen Bestrebungen feindlichen Seite haben die Worte des englischen Ministers keine reine Freude geweckt, denn in diesen Kreisen wirkt es als eine arge Enttäuschung, daß der Minister erklärte, von militärischen Abmachungen sei in dem Dreiverband England-Frankreich-Rußland keine Rede. So zieht denn der Figaro aus den Darlegungen Greys den Schluß, in Frankreich müsse man fortan nur noch an den Krieg denken, dann werde man Frieden haben. Das ist eigentlich das vernichtendste Urtheil, das dieser sogenannten Friedensrede bisher gesprochen worden ist, denn man muß ernstlich befürchten, daß dieser Schluß auch bei den übrigen Betheiligten als richtig befunden wird, so daß also nach diesen Erörterungen, die uns eine friedliche Lösung der Spannung versprachen, das Wettrüsten in noch verstärkterem Maße wieder anheben dürfte.

Bei näherem Betrachten läßt sich übrigens aus der Rede Greys noch manch neuer Gesichtspunkt herausfinden. Besonders hebt sich aus ihr als der Urfehler der englischen Politik die Thatsache ab, daß man den ersten deutschen Versicherungen über die Ziele der Fahrt nach Agadir keinen Glauben schenkte, obwohl die erste Mittheilung über die Fahrt des Panthers gleich mit der Erklärung in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung verbunden war, „daß mit dem Erscheinen des deutschen Kriegsschiffs in dem Hafen von Agadir keinerlei unfreundliche Absicht gegen Marokko oder seine Bewohner verbunden ist." Dieser Versicherung brachte England offenbar ein sehr ungerechtfertigtes Mißtrauen entgegen, dessen Gründe auch durch die Rede Greys nicht aufgeklärt sind. Dieses Mißtrauen wird in der Rede nicht in schroffen Worten ausgedrückt, sondern Sir Grey kleidet es ein als die Besorgniß um die Großmachtstellung Englands, gerade als ob Deutschland diese habe beeinträchtigen und verdunkeln wollen. Das trifft in keiner Weise zu. England kann selbst nicht wohl an eine solche Bedrohung geglaubt haben, sondern es hat diese Besorgniß nur vorgeschützt, um einen Vorwand zur Einmischung in die deutsch-französischen Verhandlungen zu bekommen. Sonderbar und ungerechtfertigt wie der Vorwand war auch die Form, in der der Einmischungsversuch sich kleidete, nämlich die Behauptung, daß Deutschland an Frankreich zu hohe Forderungen stelle. Wenn es einem Dritten mit dem Wunsche ernst ist, zwei verhandelnden Parteien eine gütliche Einigung zu erleichtern, so muß es doch zunächst den beiden Anderen überlassen, ihre Forderungen und Gegenforderungen zu stellen. Mischt man sich gleich in dem Sinne ein, daß man die Forderungen des Einen für übertrieben und unerfüllbar bezeichnet, so wird dadurch die Einigung sicher nicht erleichtert.

Ferner ist der Versuch Greys, die Angriffe deutscher Redner im Reichstage in Vergleich zu stellen mit den Veröffentlichungen des Captains Faber ganz hinfällig und verunglückt. Wir haben die heftigen Ausfälle des Herrn v. Heydebrand gegen England mißbilligt und bedauert, aber es ist doch ein himmelweiter Unterschied zwischen diesen Urtheilen über die englische Politik und den Thatsachen anführenden Enthüllungen des Herrn Faber, Enthüllungen, die nach ihrem Erscheinen nicht dementirt wurden und auch in der Rede Greys nicht dementirt worden sind. Die freundlichen Wendungen in der Rede Greys werden in Deutschland gern bemerkt werden, und man wird gern bereit sein, nach dieser Richtung volle Gegenseitigkeit walten zu lassen. Nach den Vorgängen des letzten Sommers aber wird es sich, wie wir schon ausführten, doch empfehlen, einstweilen abzuwarten, ob, wenn bei einem neuen Anlaß Deutschland Verhandlungen mit einer anderen Macht zu führen hat, Englands Verhalten gegen Deutschland anders aussehen wird, als es während der Marokkoverhandlungen aussah. Aus den Greyschen Ausführungen ist zu entnehmen, daß England Schulter an Schulter mit Frankreich stehen bleibt, und zwar nicht im Sinne einer berechtigten politischen Freundschaft zweier Kulturvölker, sondern auch im Sinne einer diplomatischen Aufstellung gegen das Deutsche Reich.

— Doppelsinnig. — „Wie kommt es nur, daß man unseren Opern-Librettisten Dazel gar nicht in Gesellschaften trifft?" — „Der schreibt immer ab."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1181.
Direktion: Max Hanisch.
Heute Montag, den 18. Dezember:
„Unter vier Augen"
Lustspiel von Ludwig Fulda.
Hierauf: „Salome", Drama von Oscar Wilde.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag „Fatinitza".

Praktische Bücher!
Das große Kneipp-Buch, 1300 Seiten mit vielen hundert Illustrationen und farbigen Pflanzen- u. Kräutertafeln, elegant geb., $4.00. — Kneipp: Meine Wasserkur, geb. $1.00. — Kneipp: So sollt Ihr leben. $1.00. — Bilz: Das neue Naturheilverfahren. Neueste Auflage, ca. 2000 Seiten, mit mehreren hundert Illustrationen und zerlegbaren Modellen des menschlichen Körpers, elegant geb. $5.00. Größtes Lager von zweckmäßigen Geschenkwerken zu billigsten Preisen.
Abends offen bis 8 Uhr.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung.
— 59 Ost Monroe Straße, Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Karoline Salonke

(Mutter der verstorbenen Frau Miller) im Alter von 64 Jahren am Freitag, den 15. Dezember, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, um 10 Uhr Vormittags, nach der Christ Congregational Kirche, von dort per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Salonke, Gatte.
Edward, Frank, Henry Salonke, Carrie Salonke, Frau J. Haggerty, Frau Fred Hughes, John Salonke, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere theure Mutter

Wittwe Karoline Golz

am 16. Dezember im Alter von 75 Jahren im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember. Die Leiche wird vom Trauerhause, 1633 N. Springfield Ave., nach der Ev. Luth. Bethlehemskirche, von dort nach dem Concordia-Gottesacker geleitet. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Radtke, Frau Hermine Kirchenberg, Frau Johanna Hewell, Töchter.
August Golz, Hermann Golz, Söhne.

Weihnachts-Einkaufs-Winke für Damen

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.
2500—2508 NORTH AVENUE

Taschentücher, Halstrachten, Damen-Handtaschen, prächtige Parfüme, Toilette-Artikel, fancy Kämme und Barrettes. Die Styles und das große Sortiment sowie die niedrigen Preise der obengenannten Artikel werden Euch gefallen. — Versäumt nicht, sie zu besichtigen.

Feine sheer Swiß bestickte Spitzen-Taschentücher für Damen, vom reinsten Leinen und in den schönsten Mustern, zu Preisen, rangirend von 65c bis ... **15c**

Schlichte und Initial-Taschentücher für Damen, Mädchen und Kinder, hohlgesäumte und bestickte Ecken, das Stück für 25c, herunter bis ... **5c**

Hohlgesäumte Taschentücher für Kinder — in hübscher fancy Schachtel verpackt, ½ Dutz in Schachtel, zu ... **15c**

Vergeßt nicht, bitte!
Mit jedem Geschenk-Einkauf geben wir absolut frei eine prachtvolle farbige Geschenk-Karte, und mit größeren Einkäufen geben wir eine fancy Weihnachts-Schachtel.

Lingerie Seiten Frills, vom feinsten persischen Lawn, diese Frills sind ungewöhnlich schön und lieblich; sie sind fein plaited und haben hübschen Einsatz, und kantirt mit prachtvollen Valenciennes Spitzen, zu Preisen rangirend von 1.25 herunter auf **25c**

Perlen-Taschen für Damen — mit Gold- oder Silber-Gestell, in einem großen Sortiment von Facons, rangirend von 8.00 herunter auf ... **50c**

Leder- und Elastic-Gürtel für Damen, in einer endlosen Varietät von prachtvollen Schnallen, 1.00, 75c und ... **50c**

Ein großes Sortiment von hübsch dekorirten Glas-Atomizers, von 1.50 herab bis zu ... **25c**

Fancy Schachtel-Papier — in hübschen Weihnachts-Schachteln verpackt, 20 Bogen Papier mit dazu passenden Kouverten, von dem besten Leinen und Leinen appretirtem Papier, von 1.00 herab bis ... **9c**

Prachtvolle Gibson Spitzen-Kragen, haben die beliebten neuen Seiten Frills daran befestigt — von 75c herunter auf ... **25c**

Kiste mit fancy plaited Hals-Ruching, in sechs Längen, — hübsch sortirte Muster, per Schachtel, für ... **25c**
Andere aufwärts bis 98c.

Handtaschen für Damen, mit innerer Kleingeld-Tasche, Lederfutter, zu 1.50 herunter bis ... **50c**

Ein prachtvolles Sortiment von feinem Parfüm — in fancy Flaschen und Schachteln und andere Novitäten, in einer großen Varietät zu Preisen, die Jeden befriedigen werden — von 5.00 herunter bis ... **5c**

Mayflower Pencil Sets, fancy Griffel-Behälter, mit Bleistiften, Federhaltern, Federn, Bleistift-Schärfer und Gummi-Eraser, ein sehr brauchbares Geschenk, 50c und **25c**

Postkarten-Albums, — in einer großen Varietät von Preisen, von $3 herab bis ... **10c**

Die besten Chokoladen Creams, alle Flavors, das Pfund ... **40c**

Kindergarten-Mischung, spez. Preis, das Pfund ... **10c**

Cream Bon Bons, spez. Preis, das Pfd. 25c herab bis ... **10c**

Wir haben ein großes und vollständiges Lager von Kodak und Kodak-Bedarfsartikeln. Versäumt nicht, unseren Brownie Kodak zu sehen, zu ... **1.00**

Regenschirme für Männer — mit schlichten Mission-, Horn- und natürlichen Holzgriffen, 7 und 8 Rippen, — mit schlichter Baumwolle überzogen; wie Gloria und Seide, in feinen Weihnachts-Schachteln, von $6.00 herab auf ... **$1**

Schul-Taschen — von feinem Walrus Grain braunem Keratol, schwere Board- und Stahl-Gestell, Leder-Ecken, Bumpers, Tuch gefüttert, mit Messing-Schloß und Catches, rangirend in Preisen von 3.00 herab auf ... **1.50**

Prachtvolle Schildpatt- und Bernstein-Barrettes, sowohl einfach wie fancy, 50c, 25c und ... **10c**

Kämme und Barrettes in prachtvollen freien Weihnachts-Schachteln verpackt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

John Berndt

im Alter von 48 Jahren und 6 Monaten am Samstag, den 16. Dezember, um 12 Uhr 45 Morgens, nach kurzem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1824 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franciska Berndt geb. Diez, Gattin.
John, Richard, Margaret Berndt und Martha Link, Kinder.
William Link, Schwiegersohn.
Theodore Link, Enkel, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Wm. Bach Sr.

am 18. Dezember 1911, um 2:20 Nachmittags, im Alter von 79 Jahren, 2 Monaten und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

William, Fred, Julius, Henry, Otto und Emil Bach, Frau Minnie Heimann, Frau Sophie Neff, Frau Ricka Lee, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Henry Sawusch

im Alter von 69 Jahren am 16. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Dezember, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2320 Southport Ave., nach der St. Jakobikirche, Fremont Str. und Belden Ave., von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Sawusch gebor. Gerich, Gattin.
Julius, Henry, Reinhold Sawusch, Kinder.
Emma Sawusch, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Rudolph Glowienke

am 17. Dezember 1911 im Alter von 51 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. Dezember, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3001 N. Albany Ave., nach der St. Francis Xavier Kirche und von dort per Kutschen nach dem St. Josephs-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Annie Glowienke geb. Bach, Gattin.
John, Agnes, Margaret und Anna, Kinder. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Auguste Martin geborene Zöllmann

im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 1719 W. [illegible] Str., nach dem Mount Hope Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Schwoebel, Tochter.
John Schwoebel, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Garfield Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Mitglied

John Berndt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, und finde die Beamten sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle ein, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Athanasius Rees, Präsident.
Rudolf Kunz, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Anton Weitzenrieder

gestorben ist. Die Beerdigung übernimmt die Anstalt Little Sisters of the Poor am Dienstag, den 19. Dezember.

George Klaus, Präsident.
Wm. Staudmeister, Sekretär.

Deutsche Records

für Sprechmaschinen, neueste Herbst 1911 Aufnahmen, die Militärmärsche, gespielt von großen Militärkapellen Deutschlands. Deutsche Lieder, gesungen von den besten Männer-, Kirchen- und Opernchören, Quartetten und Solosängern. Weihnachts- und Kirchenlieder, von Kinderchören prachtvoll gesungen. Neueste humoristische Vorträge, Reden etc. Alle 10-zöllig, Doppel-Records, nur 65c und 75c. Sofortige Zusendung. Alte, nicht gefallende tauschen wir um. Schreibt um Katalog. — Offen Abends bis 9 Uhr.

B. M. MAI,
25 N. Lake Str., Chicago, Jll.
18dez,1wX

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Friheit Nr. 27.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Johann Berndt

am Samstag, den 16. Dezember 1911, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember 1911, vom Trauerhause, 1824 Lincoln Ave., nach Montrose. Die Beamten sind ersucht sich am Dienstag, den 19. Dezember, 1 Uhr Nachm., in der Versammlungshalle, 1457 Clybourn Ave., einzufinden.

William Runge, Meister.
Franz Zigerske, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emma Louisa Leichsenring geb. Prange

am 17. Dezember im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Dezember, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 1741 Carmen Ave., nach der Bethlehemskirche, Diversey Parkway und Diversey Court, von da nach dem St. Lucas-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen sind:

Richard Leichsenring, Gatte.
Bertha Brown, Schwester.
Wilhelm, Otto und Albert Prange, Brüder. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Sigmund Stern

am 17. Dezember entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2038 Grace Str., am Dienstag, den 19. Dezember, um 11 Uhr Vorm., mit Kutschen nach dem Emanuel-Friedhof, Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hannah Stern, Gattin.
Frau Selda Bellheim, Carrie, Sidney und Rena Stern, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Paul Stolzenberg

Sonntag, den 17. Dezember, Abends 9 Uhr, in Albuquerque, New Mex., entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Stolzenberg, 3504 W. Belden Ave.

Gestorben: Julius A. Stoike, am 13. Dezember, 45 Jahre alt. Geliebter Gatte von Mathilda geb. Brandt, und Bruder von Emil, Leo, Otto, Edward, Paul und Ray Stoike. Beerdigung vom Trauerhause, 1511 N. Wood Str., Mittwoch, den 20. Dezember um 12:30, nach der Bethlehemkirche, Paulina und McReynolds Str., von dort nach Concordia. mod

Danksagung.

Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die Betheiligung beim Begräbnisse meines geliebten Gatten und unseres Vaters

E. M. Bing,

sowie der Court Manifast 3531 J. O. F., Amalia Loge 708, K. L. of H. für die schönen Blumenspenden, und insbesondere Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte.

Emilie Bing geb. Weber, Gattin.
Otto und Eleanore Kinder.
5045 S. Paulina Str.

Danksagung.

Für die vielen Beweise und die aufrichtige Betheiligung sowie die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin

Agnes Niklos

spreche ich allen Freunden und Bekannten, insbesonders dem Herrn Pastor Meyer, dem Humboldt Frauenverein, dem Augusta Frauenverein und dem Pfälzer Frauenverein für ihre trostreichen Worte meinen innigsten Dank aus.

Peter Niklos, Gatte.
Karl und Jakob, Schwäger.

Danksagung.

Freunden, Bekannten und Verwandten meinen herzlichen Dank für die rege Betheiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner innigstgeliebten Gattin und unserer lieben Mutter.

John Eder, Gatte, nebst 9 Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

John H. Haltermann

der heute vor zwei Jahren, am 18. Dezember 1909, gestorben ist.

Schon sind zwei Jahre dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, o mein geliebter Gatte,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert mich an dich so heiß.
Ich wand're oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücke jenen Gnadeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
Du kömmst nicht wieder her zu uns
In dies betrübte Leben,
Wir aber kommen hinauf zu dir,
Da werden wir mit dir schweben
In höchster Freude, Wonne und Lust,
Die deine Seel täglich kost,
Worauf wir uns herzlich freuen.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Meta Haltermann und Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — City Phone: Austin 793. Toll und Forest Park 757.

Ferd J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schrad, Superintendent.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sagt die Familie Kornrumpf ihren innigsten Dank für die vielen Blumenspenden und die Theilnahme an unserer Gattin und Mutter Begräbniß. Insbesondere sagen wir Dank dem Herrn Pastor Schmidt von der Auferstehungskirche für seine tröstenden Worte im Trauerhause, in der Kirche und dann auf dem Friedhof. Besten Dank dem Leichenbestatter Kircher für seine getreue Pflichterfüllung. Herzlichen Dank den Frauenvereinen für ihre tröstenden Worte und die Betheiligung an dem Begräbniß. Herzlichen Dank dem Frauen- und Jugendverein von der Auferstehungskirche.

Hermann Kornrumpf, Gatte, nebst Familie.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen unseren Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes

Arthur Jentzen

und dem Pastor für die trostreichen Worte.

Friedrich Jentzen, Annie Jentzen geb. Nussow, Eltern.

Vollständige Beerdigungen $65

schließt ein feinen Tuch-Sarg, das Innere aus importirter weißer Seide, Embalming, Bestatters-Dienst, Leichenwagen und zwei Kutschen. Wir können vollständige Beerdigungen, einschl. Grab auf Waldheim, so niedrig liefern wie $85.

JAS. BRADLEY & SONS
1429 Madison Str. Tel. Monroe 473.
Keine Extras für weite Entfernungen.
dez13-16,18-23,26-30jn2-7,9-14

Zwei Verkaufsräume! Abends offen!
In der Fabrik, Belmont und LeMoyne. (Man nehme Western Ave., North Ave. Car oder auch Humboldt Park „L" Western Ave.)
In der Stadt, 10 S. Wabash Ave., 2. Flur.
— Kleine monatliche Abzahlungen. — dez14*X

McVICKER'S

Das sicherste Theater der Welt—40 Ausgänge.
3 Wochen Beginnend Sonntag, 17. Dezbr.
Matinee Mittwoch und Samstag
Extra Matinee
Weihnachten und Neujahr
Klaw & Erlanger's Gigantic Production
THE ROUND UP
134 PEOPLE 20 HORSES COWBOYS INDIANS
— mit —
GERDA HENIUS, RAPLEY HOLMES
— und der —
Großen Metropolitan Gesellschaft.
Die größte Schlachten-Szene, die je irgendwo aufgeführt wurde.
Preise: 25c, 50c, 75c und $1.00.
Mittwoch Matinee: 25c, 50c, 75c.
famo

Grosse Oper Auditorium Theater

Heute um 8: Susannens Geheimniß. White, Sammarco, Daddi. Der Gaukler von Notre Dame. Garden, Dufranne, Huberdeau, Scott, Warnery, Nicolay. Dirigent: Campanini.
Dienstag zum ersten Male, Quo Vadis. Teyte, Zeppilli, Wittkowska, Whitehill, Scott, Dalmores, Dufranne, Huberdeau. Dirigent: Charlier.
Mittwoch um 8: Die Hochzeit des Figaro. White, Teyte, Sammarco, Huberdeau. Dirigent: [illegible]
Donnerstag um 7:45: Die Walküre. Schumann-Heink, Hannah, Saltzmann, Stevens, Dalmores, Scott, Whitehill. Dirigent: Szendrei.
Freitag um 8: [illegible] Garden, White, Dufranne, Sammarco, Hamlin, Preisch. Dirigent: Campanini.
Samstag um 2: Quo Vadis. Teyte, Zeppilli, Wittkowska, Whitehill, Scott, Dalmores, Dufranne, Huberdeau. Dirigent: Charlier.
Samstag um 8: Lucia, Dufau, Bassi, Costa, Dirigent: [illegible] Pop. Preise, 50c bis $2.50.
Sonntag um 3: Internationales Gesangs-Konzert. Preise 50c bis $1.50.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

„Verein der Siebenbürger Sachsen"
Weihnachts-Feier!
mit Weihnachtsbescheerung der Kinder, am Sonntag, den 24. Dezember, in Liebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c @ Person.
mosa

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Luxemburger Independent Klub begeht sein Silberjubiläum.

Eindrucksvolle Feier.

Der Klub zählt jetzt über 200 Mitglieder. — Geistig-Gemüthliche Unterhaltung der plattdeutschen Gilden der Nordwestseite. — Kohut-Loge.

Mit Sang und Klang feierte gestern der Luxemburger Independent Klub in Yondorfs Halle sein 25jähriges Stiftungsfest. Die Gäste waren in hellen Schaaren herbeigeströmt, um einige vergnügte Stunden im Kreise gleichgesinnter Landsleute zu verleben, und alle, die gekommen waren, haben sich vortrefflich amüsirt. Es wurden die bei derartigen Gelegenheiten üblichen Reden gehalten; die zündende Eröffnungsansprache vom Präsidenten des Klubs, Michel M. Welter, die Festrede vom redegewandten Großpräsidenten des Luxemburger Bruderbundes Mathias J. Huß, die Schlußrede vom Expräsidenten des Klubs, John N. Schumacher. Ziele und Zwecke des Klubs erläutert ein zur Zeit seiner Gründung an die Luxemburger Chicagos erlassener Aufruf, der also lautete: „Wir leben in einer Zeit, wo sich alle Nationalitäten und Arbeiter vereinigen, um dasjenige zu erreichen, was sie einzeln nie erreichen würden. Auch den Luxemburgern, welche in Cook County unter einer Bevölkerung von über 700,000 Einwohnern zerstreut wohnen und einander fast fremd sind, soll durch diese Vereinigung Gelegenheit gegeben werden, sich gegenseitig kennen zu lernen, ihre alte Luxemburger Heimath wieder in Erinnerung zu bringen, sich mit Rath und That einander beizustehen, sich dann und wann gesellschaftlich zu unterhalten und sich auch politisch zu vereinigen, so viel es möglich ist.“

Die Redner konnten mit Genugthuung feststellen, daß der Klub dieses, sein Programm, gewissenhaft durchgeführt und schöne Erfolge zu verzeichnen gehabt hat. Seine Finanzen befinden sich in glänzender Verfassung, und Friede und Eintracht herrscht in den Versammlungen. Zur Zeit zählt der Klub 226 Mitglieder. Er kann mit Stolz auf seine Vergangenheit zurückschauen mit dem Bewußtsein, daß seine Wirksamkeit keineswegs abgeschlossen ist, er vielmehr noch einer großen Zukunft entgegengehe.

Um auf die gestrige Festlichkeit zurückzukommen, so sei erwähnt, daß ein ebenso reichhaltiges, wie gediegenes Programm aufgestellt worden war, dessen einzelne Nummern tadellos durchgeführt wurden. Besonderen Anklang fanden die Lieder des Luxemburger Sängerbundes, des Ambrosius-Männerchors, des Luxemburger Damensingvereins, des Kreuzer-Männerchors und des Herrn Joseph Winandy, sowie ein von den Herren John Ries und Joseph Winandy vorgetragenes humoristisches Duett. Einen stürmischen Heiterkeitserfolg erzielte ein einaktiges Lustspiel, in dem folgende Mitglieder des Luxemburger Dramatischen Klubs mitwirkten: Frau George Spanier, Frl. M. Malget und die Herren Tony Kremer, Fritz Clement, Franz Koob, Jos. Malget, George Spanier, Frank Schaul, Joseph Laplume und J. P. Michels.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der schönen Feier, um deren Gelingen in erster Linie die folgenden Ausschüsse sich verdient gemacht haben: Festausschuß: Joseph Dax, Vorsitzer; John Ries, Sekretär; Peter Schwinninger, Schatzmeister; John N. Goedert, Joseph Winandy, J. P. Leider, Jos. Malget, Tony Kremer, Nic Welter, Mich. Theis, Mich. Unsen, Wm. Mannes, Nic. Bierchen, Peter Hirschler, John N. Watry, John N. Schumacher, Ernest M. Woll, Peter Schwinninger, Jos. Dax, Mich. M. Welter, John Ries, Hubert Hostert.

Hilfsausschüsse: Erfrischungen: Joseph Dax, Nic. Bierchen, John Ries, Musik: John Ries, Mich. Theis, Jos. Malget. Presse: Peter Schwinninger, Nic. Bierchen, J. P. Leider. Programm: J. N. Watry, Mich. M. Welter, John Ries. Empfang: J. N. Schumacher, Jos. Winandy, Hub. Hostert, Michael Unsen, Wm. Mannes.

Plattdeutsche Gilden der Nordwestseite.

Mit vereinten Kräften haben die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite gestern Nachmittag und Abend in Schoenhofens großer Halle eine geistig-gemüthliche Unterhaltung veranstaltet, deren reichhaltiges Programm bei dem sehr zahlreichen Publikum beifälligste Aufnahme fand. Der Großmeister der Gilde, Herr Henry A. Linnemeyer, wies in der Eröffnungsansprache hin auf das von Erfolg gekrönte Bestreben der Vereinigung, einen festen Zusammenhalt zu schaffen zwischen den hier ansässigen Vertretern der verschiedenen niederdeutschen Volksstämme und deren Sprache und Eigenart auch der Nachkommenschaft zu überliefern. Deklamatorische Vorträge und Musiknummern wechselten dann mit einander ab, und den Schluß der Festlichkeit bildete ein Tanzvergnügen. Die Vorkehrungen für die Festlichkeit waren von einem Ausschuß getroffen worden, der sich aus Mitgliedern des Gildenvorstands zusammensetzte, der während des Winters Veranstaltungen ähnlicher Art auch in anderen Stadttheilen ins Werk zu setzen beabsichtigt.

Kohut-Loge Nr. 60, O. K. O. J.

Der Erfolg des von der Kohut-Loge Nr. 60, O. K. O. J., gestern veranstalteten achten Jahresballes war ein sehr zufriedenstellender, und die Krankenkasse, welcher der Ertrag zufloß, ist um eine ansehnliche Summe bereichert worden. Im Verlaufe des Abends wurde eine Verlosung veranstaltet, bei der werthvolle Preise vertheilt wurden. Erst zu vorgerückter Stunde leerte sich der Festsaal, die Northwest-Halle an der West North und North Western Avenue. Die Anordnungen des Festes waren unter eifriger Mitwirkung der Damen von den Herren S. Feigenbaum, B. Demsch, S. Steiner, J. Newman, J. D. Fleischer, S. und J. Pollak, A. und M. Biß und Ph. Schuhlhoff getroffen worden.

Der Stadtrath.

Tritt heute zur letzten Sitzung dieses Jahres zusammen.

Wichtige Vorlagen zu erwarten.

Die Bürgerschaft erhält drei Wochen Zeit, das Abkommen mit der Illinois Zentral-Gesellschaft und der Südseite-Parkbehörde zu prüfen.—Proteste.

Der Stadtrath tritt heute Abend zu seiner letzten diesjährigen Sitzung zusammen und wird sich dann bis zum 8. Januar vertagen. Es werden ihm verschiedene wichtige Vorlagen unterbreitet werden, darunter eine, welche das in Bezug auf die Seeufer-Verschönerung mit der Südseite-Parkbehörde und der Illinois Zentral-Eisenbahngesellschaft zu treffende Abkommen enthält. Der Hafenausschuß des Stadtraths, welchem diese Angelegenheit überwiesen worden ist, arbeitet heute Nachmittag noch an diesem Entwurf, hofft aber, ihn bis zum Abend fertig bekommen. Eine Abstimmung darüber wird heute im Stadtrath noch nicht erfolgen, und man wird also drei Wochen Zeit haben, die Vorlage zu prüfen und festzustellen, ob sie einwandsfrei ist, oder nicht.

Vom Ausschuß für Verkehrswesen wird befürwortet werden, der City Railway Co. ein Verkehrsübereinkommen mit der Southern Traction Co. zu gestatten. Dieser zweiten Gesellschaft soll dadurch ermöglicht werden, ihre Wagen über die Geleise der ersten verkehren zu lassen bis zu einem unter dem Gerüst der Südseite-Hochbahn, zwischen Congreß und Harrison Str., einzurichtenden Endpunkt. An die Erlaubniß soll indessen der Vorbehalt geknüpft werden, daß diese widerrufen werden darf, wenn immer es sich zeigen mag, daß durch die Endstation in der bezeichneten Gegend Verkehrsstauungen bedingt werden.

Der Stadtrathsausschuß für Rechtsfragen erwägt heute Nachmittag, ob der Vorsteherposten im städtischen Auskunfts- und Nachrichtenbüro vom Mayor besetzt werden solle, oder gemäß den Bestimmungen der Zivildienstordnung.

Zu wenig Wagen.

Im Volkshause des Sherman Park an W. 55. Straße und Centre Avenue fand gestern eine Versammlung statt, in welcher Protest erhoben wurde gegen den mangelhaften Verkehrsdienst auf der Centre Avenue-Straßenbahnlinie. Die City Railway Co. läßt auf dieser Linie nicht Wagen genug laufen, und während der verkehrsreichen Morgen- und Abendstunden werden deshalb in jeden der Wagen, in denen nur etwa 100 Personen halbwegs bequem untergebracht werden können, von 150 bis 200 Fahrgäste zusammengepfercht. Es wurde beschlossen, beim Mayor und beim Verkehrsausschuß des Stadtraths um Abhilfe nachzusuchen.

Legen Verwahrung ein.

Die Parkbehörde der Westseite geht mit der Absicht um, statt des Gevierts zwischen Lincoln, Wood, 18. und 19. Straße das nur halb so große Geviert unmittelbar südlich davon zu dem Park umzuwandeln, welchen sie der 11. Ward in Aussicht gestellt hat. Die Bürgerschaft der Ward ist aber mit diesem Tausch durchaus nicht einverstanden. In einer Entrüstungsversammlung, welche gestern dieserhalb in der Pilsen-Halle abgehalten wurde, ist beschlossen worden, dagegen nicht nur bei der Parkbehörde Verwahrung einzulegen, sondern auch bei Gouverneur Deneen.

Pensionirung von Bundesbeamten.

Im Exerziersaal des Freimaurertempels fand gestern eine Versammlung von Bundesangestellten statt, die zur Erörterung der Pensionsfrage einberufen worden war. Dr. Llewellyn Jordan, Nationalsekretär der „Civil Service Retirement Ass'n.“, berichtete über die Austin'sche Vorlage, deren Bestimmungen hauptsächlich die Postgehilfen betreffen. Diesen sollen die Gehälter um 15 Prozent aufgebessert werden, doch sollen ihnen monatlich 4 bis 11 Prozent ihres Gehalts für die Pensionskasse abgezogen werden; die Summe dieser Abzüge würde ihnen ausgezahlt werden, wenn sie nach Erreichung eines bestimmten Dienstalters aus dem Dienste scheiden. Nach einer anderen Vorlage soll für Zivildienst-Angestellte des Bundes eine regelrechte Pensionirung vorgesehen werden. Präsident Oskar Nelson vom Nationalverband der Postgehilfen sprach gegen die Austin'sche Vorlage. Unter dieser, meinte er, würden die Postgehilfen noch mehr als jetzt der Willkür ihrer Abtheilungsvorsteher preisgegeben sein.

Baustelle als Ruhelager.

Auf einer Baustelle in Elmhurst wurde gestern ein unbekannter junger Mann mit erfrorenen Händen und Füßen gefunden und nach der Countyfarm in Wheaton gebracht, wo er in große Aufregung gerieth, als er, nachdem er am Abend zu sich gekommen war, nach seinem Namen gefragt wurde. Er war am Freitag in jener Gegend aufgetaucht und hatte sich vermuthlich auf der Baustelle schlafen gelegt.

In Feuersnoth.

Zwei Personen von Rauch übermannt, aber gerettet.

Im Hause Nr. 3420 Sheffield Ave. brach zu früher Morgenstunde Feuer aus. Der Apothekergehilfe Willard Turner, der im ersten, und Dr. Arthur H. Mackey, der im zweiten Stock schlief, wurden von Rauch überwältigt, aber von Feuerwehrleuten gefunden und gerettet. Die Wittwe Mildred Power, ihre Tochter Alice und eine Zimmerdame, Frl. Alice Mauseau, waren rechtzeitig erwacht und mit heiler Haut entkommen.

Während der Löscharbeit ereignete sich im Keller eine Gasolinexplosion. Bei dieser Gelegenheit erlitt Frank Conway, Befehlshaber des 13. Bataillons der städtischen Feuerwehr, Brandwunden im Gesicht und am Kopf. Er befindet sich in seiner Wohnung Nr. 842 Webster Ave. in ärztlicher Behandlung. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $3000 Schaden angerichtet hatte.

Verdächtige Brände.

Feuer, das muthmaßlich von ruchloser Hand angelegt, gestern Abend im Laden des Kleiderhändlers Samuel Sterns, Nr. 617 Milwaukee Avenue wüthete, hat etwa $3000 Schaden angerichtet. Feuerwehrleute wollen ermittelt haben, daß der hintere Theil des Ladens mit Petroleum getränkt war. Der Brandinspektor hat eine Untersuchung eingeleitet.

Auf Brandstiftung wird auch das Feuer zurückgeführt, das gestern Abend, angeblich zu gleicher Zeit an zwei Stellen, im Laden des Schnittwaarenhändlers Jakob Roß, Nr. 3719 W. 26. Str., ausbrach und erst gelöscht wurde, nachdem es etwa $5000 Schaden angerichtet hatte. Die Untersuchung ist im Gange.

Kanarien-Zuchter-Verein.

Bei der jährlichen Ausstellung des Kanarienzüchter-Vereins Chicago in seinem Lokal, 1257 Nord Halsted Str., am Sonntag walteten die Herrn Max Peters und John C. Paul, zwei der hervorragendsten Kenner der Gesangsleistungen der Knarienvögel, des Preisrichteramtes.

Die hohen Punktzahlen, welche sich einige Kollektionen von etwa vier Vögeln ersangen, geben einen klaren Beweis davon, welchen bedeutenden Fortschritt die Züchter infolge ihrer wachsenden Kenntnisse in der Ausbildung der gefiederten Sänger in den letzten Jahren gemacht haben. Den ersten Ehrenpreis, die große goldene Medaille für eigene Zucht, erhielt Franz Zager, 3420 Beach Avenue, 495 Punkte; den zweiten erhielt A. A. Kleinwächter, 1849 West 22. Straße, 369 Punkte; den dritten Georg Klein, 4805 Süd State Straße, 289 Punkte. Den Vereinspreis erhielt John Mattis, 1157 Sedgwick Straße, 253 Punkte. Die Beamten sind Franz Zager, Präsident; John Schick, Schatzmeister und Schriftführer.

— Alfred Eugene Vänderbilt ließ sich in London mit Mrs. Smith Collins McKim trauen, die vor ihrer ersten Verheirathung Frl. Margaret Emerson von Baltimore war.

Haar-Schleifen 55c
Basement
Haar-Schleifen als Weihnachts-Geschenke, jede ausgestattet mit Patent-Haarschleifen-Befestiger und in hübscher Weihnachts-Schachtel, speziell für Dienstag, das Stück zu.......... 55c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Weihnachts-Candies
Basement
Franz. Style Creams, sortirte Facons und Flavors, extra fein — das Pfund für 12c
Frischer gebrochen, gemischter und Stick Candy, rein und schmackhaft, Pfund...... 10c
Rob Roy Chocolate Pralines, Frucht flavored Center Creams, das Pfund für nur...... 18c

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten

Dienstag Basement-Bargains

Bis zu 6.50 Pelzsachen für nur 2.97

Extra große, weiße und graue Manchurian Wolf Scarfs und Muffs, wie abgebildet, ferner viele französische schwarze und braune Coney Scarfs und Muffs, sowie alle unvollständigen Partien und einzelnen Stücke, welche bis zu $6.50 verkauft wurden, extra speziell für Weihnachten für nur 2.97

$1.50 Baby Lamb Pelz-Garnituren für Kinder, fancy Muff, Head garnirter Tab, mit Atlas gefüttert, 1.50 Werth, Garnitur zu 97c

$2 braune Coney Sets für Kinder, mit fancy Geldbörsen-Muff, Tab-Kragen, mit Seide gefüttert, regulärer $2.00 Werth, das Set zu 1,48

$2.50 und $3 weiße, mit Baby Lamb und Angora-Pelz besetzte Sets für Kinder, speziell zum Verkauf Dienstag, das Set 1.89

Nur 4.97 für 12.50 Männer-Anzüge

Alle aus reinen Worsteds, Röcke mit Serge gefüttert, die Hosen haben Gürtel-Loops, Schnallen-Straps an den Seiten und Tabs über den Hüften-Taschen. Eine große Auswahl von Mustern in hübschen grauen Mischungen und dunklen Schattirungen, Größen für Männer und junge Männer von 32 bis 44 Brustmaß. Diese Anzüge sind reguläre Waaren, keine Ueberbleibsel. Wenn sie vor der Saison gekauft worden wären, würden sie $12.50 bringen. Beachtet, es sind reine Worsteds, und Ihr habt die Auswahl am Dienstag, für nur.......... 4.97

$3.00 Knickerbocker Knaben-Anzüge. 1.63

$3.00 Knickerbocker-Anzüge für Knaben, Größen von 8 bis zu 16 Jahren, die Röcke sind doppelbrüstig in den größeren Nummern und Norfolks für die kleinen Knaben; alles hübsche dunkle Muster. Jeder Saum in den Knickers ist eingefaßt. Diese Anzüge sind reguläre $3.00 Werthe. Ihr habt die Auswahl am Dienstag für nur.......... 1.63

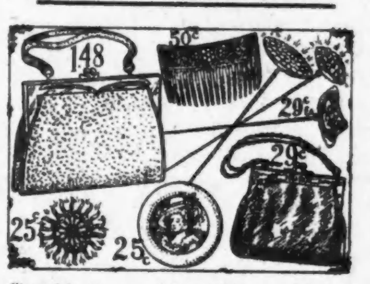
50c gestrickte Mufflers, 12½c

Dies sind die Mufflers, die sich in letzter Woche so gut verkauften. Perfekt in Passen und Facon, aus gutem mercerized 4-fachem Garn, in Größen 12 bis 16, u. allen Farben; schwarz und weiß, unzweifelhafte 50c Werthe, speziell für Dienstag, jeder 12½c

Muster Scarfs, 49c
Keines dieser Muster Scarfs (und es sind hunderte in der Partie), ist weniger als 75c u. viele sind $1.50 werth. Alle sind zwei Yards lang und 22—27 Zoll breit, in einfachen oder hübschen Blumen-, Persian- oder punktirten Entwürfen, speziell für den Dienstag-Verkauf markirt, jedes zu...... 49c

Halstrachten in Schachteln
Diese große Partie umfaßt Jabots, Side Frills, Stocks aus Seide u. Nets, bestickte Effekte etc. Alles Waaren dieser Saison — nett in Schachteln verpackt, gute 25c- und 50c-Wthe., Dienstag den ganzen Tag, wenn sie so weit reichen, jed 15c

Handtaschen und Schmucksachen.



Ganzlederne u. ledergefütterte Handtaschen (wie Bild), 10-zöll. starkes Metall Gestell, „broken Bottum“, starke Griffe, $1.98 Werthe — morgen für nur 1.48
Lederne Muster-Handtaschen, mit einfach überhängendem od. fancy Gestell, meistens ledergefüttert, mit Geldtasche, werth bis $1.50, jede.... 79c
Sammet-Bags für Mädchen, 5-zöll. fancy Metall-Gestelle, — lange seidene Cord-Griffe, nur in Farben, 50c-Werthe, für nur.......... 29c
Hut-Nadeln, mit erster Qual. Rhinestones besetzt, Abbildung zeigt nur einige von den vielen Facons— 50c und 75c werth, für 29c
Ball bearing Barrettes, mit prachtvollen Rhinestones besetzt in Holly-Schachtel, jede 39c
Goldplatt. Damen-Broschen, sortirte fancy Entwürfe, Rhinestone-Fassung, in Holly-Schachtel...... 25c
Fancy La Vallieres, mit Perlen und Brillianten besetzt, in fancy Holly-Schachtel, für.......... 29c
Fancy Back Kämme, mit Brillanten besetzt und mit solidem Gold eingelegt — (wie Bild), 75c und $1 wth., in Holly-Schachtel, für nur.... 50c
Celluloid Bilder-Rahmen und Nadelkissen, stark, runde und ovale Facons, wie Bild, 50c wth.... 25c
50c fancy seidene Band Seiten-Strumpf-Halter für Kinder, in fancy Schachtel, für 25c

Kimono Spezialität

88c lange Flannelette Kimonos f. Damen, kragen- u. kragenlose Facons, in rosa, blau und Cardinal, speziell für Dienstag zu nur 77c
Feiertags-Theeschürzen, feine Lawns, spitzen- oder stickereibesetzt, mit Bandschleifen, Auswahl...... 25c
Feine Percale Hauskleider, holl. runder Hals, offen an der Seite, nette Foulardmuster, in hellen Farben, $1.50 Qualität.......... 98c
Bearskin Babyhüte, weiß, blau, Cardinal und grau, immer 25c. Speziell markirt für Dienstag zu.......... 19c
Starke Flannelette Gowns für Damen, rosa und blau gestreift, doppelte Yoke, mit fancy Braid besetzt, unsere reguläre 59c Qualität, für nur.... 48c
Percale Dressing Jackets, navyblau, schwarz u. graue Tupfen und Muster, reg. 50c Werthe.......... 38c
Feiertag-Korsetschützer, nette spitzen- u. stickereibesetzte Facons, in spezieller Hollyschachtel morgen zu.......... 49c
Feine Wintermäntel für Kinder von 2 bis 6 Jahren, wattirtes Futter, Sammetkragen u. Manschetten, in Cadet, navy, roth und hellblau, $3 Werthe, speziell........ 1.49

Taschentücher für Jedermann

Weicher Finish Lawn Männer-Taschentücher, 6 in Box für... 29c
Lawn hohlges. Taschentücher für Damen und Männer einfach weiß oder bedruckte Borders, jedes........ 5c
Einfach leinene hohlges. Taschentücher für Männer und Damen, jedes zu 10c
Fancy Japonica seid. Taschentücher für Männer, in fancy Farben, reg. 25c werth, für........ 15c
Initial-Taschentücher für Männer, 6 in Box, einige Lawn, andere reines Irish Leinen; Box 50c bis... $1
Hohlgesäumte Lawn Taschentücher für Männer, weicher Finish, 6 in Bilder-Schachtel. zu.......... 59c
Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt, hohlgesäumt, 6 in fancy vergoldeter Schachtel, für....... 25c
Novelty Damen-Taschentücher — Spitzen und Swiß Stickerei, 3 in Geschenk-Schachtel, für 50c
Initials, f. Damen, zwei spez. Sorten aus Belfast reinleinenen Initials, mit Kranz, 6 in Schachtel, für 75c und 1.00
Hübsche für Damen, fancy Kranz und Openwork Initial Stickerei in Ecken — stark und dauerhaft — sechs in Geschenk-Schachtel für.......... 50c
Damen-Taschentücher aus Sheer Batiste, eine Ecke bestickt, 6 in hübschem Jap. Körbchen, für 69c
Schöne Japonette Novelty farbige seidene Initial Taschentücher für Damen, Weihnachtsbaum u. Weihnachtsgruß eingestickt auf dem Taschentuch — jedes für 5c
Teddy Bear Billy Possum seid. bestickte Kinder-Taschentücher, jedes.. 5c

Geschenke für Männer und Knaben

39c Kombination-Sets—Socken und seidene Four-in-hand Halsbinde, dazu pass., Holly-Box, spez..... 25c
Kombination Set — Hosenträger, Armbänder und Strumpfhalter, beste Qual. Webbing, vergoldete Schnallen, hübsch verpackt, Set 48c
Seid. Four-in-hand Männer-Halsbinden, alles neue prachtvolle Muster — in hellen und dunklen Effekten — hübsch in Box verpackt........ 25c
39c Hosenträger für Männer, feines Elastic Web, vergoldeter Beschlag, in Holly-Schachtel, für 25c
50c Hosenträger für Männer, beste Qual. Webbing, hübsch mit vergoldeten Schnallen besetzt, — in Weihnachts-schachtel, für 39c
25c seidene Windsor-Männer-Halsbinden— in einfachen Farben und allen fancy Effekten, kreuzgestreift, Plaids etc., speziell für nur.......... 15c
Hemden, weiße, gefältelte, fancy gefältelte oder einfache Negligee, großes Sortiment von neuen Feiertags-Mustern, hübsch gewaschen, jedes 55c

Kombinations-Garnituren — Hosenträger, Strumpfbänder und Armbänder, alles erste Qualität Webbing, hübsch garnirt — in einer Holly-Schachtel, Garnitur.......... 98c

Regenschirme, 98c

Regenschirme für Männer und Damen, von feiner Sorte amerikanischer Taffeta gemacht, jeder Regenschirm in seidenem Futteral und Militär-Quasten — die Griff sind von ganz ungewöhnlichem Werth — sind lang und von Gold und Silber, mit Perlen, einige Sterlings, Gunmetal und viele andere fancy und garnirte Missions und Buchsbaum — eine prachtvolle Holly Schachtel wird mit jedem Einkauf gegeben; — speziell, am Dienstag, das Stück für nur.......... 98c

Geschenk-Strümpfe

50c seid. Damenstrümpfe, schwarz, mit 4-fadigen Fersen und Zehen gemacht, strikt erste Qualität, drei Paar in einer Weihnachtsschachtel, für nur $1; das Paar 39c
Schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, in Winter-Schwere, gesäumt od. geripp. Obertheil, keine Nähte, 3 Paar in einer Weihnachtsschachtel, für 50c; Paar, nur.......... 18c
Seidene Socken für Männer, reine Fadenseide, nicht gesponnen, schwarz u. farb., mit 4-fadigen Lisle-Fersen und Zehen, 3 Paar, 75c; Paar..... 35c
Mercerized Lisle Männer-Socken, full fashioned, Cadet, Navy, Heliotrope etc. 3 Paar 70c das Paar 25c
Knaben- od. Mädchenstrümpfe, gute schwarze baumw. gerippte, verstärkte Knie, Fersen und Zehen, 3 Paar in einer Holly-Box, 50c; Paar..... 18c
Cashmere-Strümpfe für Babies, schwarz oder weiß, Paar....... 15c

Sweater-Coats.

Reine Lammwolle Sweater Coats f. Damen, in zwei der beliebtesten Facons der Saison— in einfach knöpfig, Shawl Kragen u. doppelknöpfig, bis zum Halse zu knöpfen mit Umlegekragen. Dies sind außergewöhnlich feine Werthe und bilden vorzügliche Weihnachtsgeschenke. Dieselben sind in weiß, grau und Cardinal vorhanden sowie auch in allen Größen. — Speziell für den morgigen Verkauf zu nur 1.69
$2.50 Sweater Coats für Männer — hochgradiger reinerer Kammgarn, elegant gemacht und besetzt, mit Perlknöpfen, einige haben zwei Taschen, sortirte Größen, $3.50-Werthe — die Auswahl für......... 1.89

Geschenk-Handschuhe

Weihnachts-Schachteln frei. Glace-Handschuhe für Damen und Mädchen, 2 Clasp, in schwarz und sortirten Farben, speziell, das Paar für.......... 69c
Teddy Bear Fausthandschuhe, jedes Paar in Holl Schachtel, 50c Qualität, für.... 29c
Garn gestrickte Handschuhe für Männer, in schlicht oder fancy Entwürfen, 35c Sorten, das Paar.......... 25c
Fließgefütterte Indianer- und Velour-Gauntlet-Handschuhe für Knaben und Mädchen, Muster und Seconds der 50c und 75c Qualitäten, das Paar.......... 39c
Glace-Handschuhe und Faust-Handschuhe für Knaben und Mädchen, fließgefüttert, speziell, Paar...... 50c
Extra lange Velour Gauntlet-Handschuhe für Knaben, diese sehen aus wie Pelz und sind sehr warm, 85c Werthe, für.......... 59c

Geschenk-Slippers

$1.50 Haus-Slippers für Männer, in schwarzem und lohfarbigem Kid, in Opera- und Everett-Facon, mit biegsamen Ledersohlen, das Paar. 99c
$1.25 Filz-Juliets für Damen, mit Pelz besetzt, biegsame Ledersohlen, in allen beliebten Farben, für.......... 89c
$1.00 bis $1.25 - Schuhe für Kinder— Lackleder und Glace-Leder, in Knöpf- und Schnür-Facons, 5 bis 8, für 89c; 2 bis 4½, für........ 59c
35c Overgaiters für Damen, in mehreren Farben, sechs Knöpfe, morgen für.......... 13c
$3.00 ledergefütterte Schuhe für Männer, in Box Calf-Leder, Blucher-Facon, doppelte Sohlen, gut sitzend und dauerhafte Sorte, — das Paar für.......... 1.99

Aergert Euch nicht
weil Euer Magen Euch im Stich gelassen hat. Ein kurzer Kursus mit
HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS
wird ihn bald wieder in Ordnung bringen. Wir empfehlen dringend, es zu versuchen. Alle Apotheker und Händler.

MINERAL **RHENSER** WASSER
Quarts, Pints, Splits in allen guten Restaurants. Zu beziehen von Mineralw.- u. Weinhändlern, Grocers u. Drogisten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Weihnachts-Käufer, Achtung!

Yondorf Bros

North Avenue Ecke Larrabee Str.

Unser Laden ist jeden Abend bis Weihnachten offen.

Eine große Auswahl nützlicher Weihnachts-Geschenke.

Eine genügende Anzahl Verkäufer und alle Waaren prompt abgeliefert.

Weihnachts-Ueberzieher und Anzüge

$12.00 $15.00 $18.00

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Unter vier Augen" und „Salome".
Auditorium. — Große Oper: „Susannes Geheimniß" und „Der Gaukler von Notre Dame."
College. — „The Prince Chap."
Garrick. — „The Bohemian Girl."
Chicago Opera House. — „Gypsy Love."
Colonial. — „Modest Suzanne."
Imperial. — „East Lynne."
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „Dr. Jekyll und Mr. Hyde."
McVickers. — „The Round-Up."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Lokalbericht.

Dänisch-Amerikan. Nationalpark.

Ein Theil der jütländischen Haide wird dazu bestimmt.

Im Jahre 1909 waren am 4. Juli in der alten dänischen Stadt Aarhus in Jütland nahezu 1100 amerikanische Bürger dänischer Herkunft versammelt. Von diesen wurde dort, unter Betheiligung von etwa 20,000 daheim seßhaft gebliebenen Stammesgenossen, an dem nationalen Festtage der großen amerikanischen Republik ein großartiges Volksfest veranstaltet. Am nächstfolgenden Tage wurde bei einem Gabelfrühstück, das von dem Festausschuß den Spitzen der Behörden von Aarhus gegeben wurde, der Gedanke angeregt, die gemeinschaftliche Feier des Glorreichen Vierten zu einer stehenden Einrichtung zu machen für die jeweils in der alten Heimath sich aufhaltenden Dänisch-Amerikaner, und einen geeigneten Platz zu beschaffen, auf welchem diese Feier alljährlich würde veranstaltet werden können. Man schritt auch sofort zur Ausführung dieses Vorschlages. Dr. Max Henius von Chicago, der ein leitendes Mitglied des Festausschusses war, wurde ermächtigt, die Sache in die Wege zu leiten. Er sah sich nach einem passenden Platze um und fand diesen auch bald in einem 400 Acker großen Trakt der jütländischen Haide, etwa 16 Meilen südlich von Aalborg, zwischen den Rebilder Bergen und dem Walde von Rold gelegen. Ein Vollzugsausschuß, an dessen Spitze drei Chicagoer: Dr. Henius, als Vorsitzer, Carl Antonsen, als Schriftführer, und Konsul G. H. Hansen, als Schatzmeister, stehen, hat inzwischen die zur Erwerbung des Geländes erforderlichen Mittel aufgebracht, und im Sommer kommenden Jahres, am 1. August, wird nun der Trakt unter angemessenen Feierlichkeiten der dänischen Regierung zum Geschenk gemacht und zugleich eingeweiht werden als „Dänisch-Amerikanischer Nationalpark". Besonders hervorzuheben ist, daß auf diese Weise ein Theil der jütländischen Haide, die in ihrer Gesammtheit jetzt bald unter dem Pfluge verschwinden dürfte, in ihrer alten Poesie für die Dauer erhalten bleibt.

Newman'sche Vorträge.

„Deutschland — vom Schwarzwald bis nach Hamburg."

Herr E. M. Newman, der bekannte Reiseschilderer, bringt diese Woche in der Orchester-Halle seine drei Serien illustrirter Vorträge zum Abschluß. Er wird am Mittwoch, am Freitag und am Samstag Abend Fahrten durch Deutschland „vom Schwarzwald bis nach Hamburg" beschreiben und durch Lichtbilder veranschaulichen. Er hat unter Anderem die bekannten Badeorte Baden-Baden, Wildbad, Homburg und Nauheim auf seinem Programm, dazu zahlreiche anmuthige Landschaften, idyllische Dörfchen und verschiedene Städte auf dem Pro- und verschiedene Städte, z. B. Heidelberg, Frankfurt a. M., Köln, Bremen, Kiel und, besonders Hamburg.

Am nächsten Sonntag Nachmittag wird Herr Newman einen besonders interessanten Vortrag halten über eine Reise durch die afrikanische Wildniß.

Für den Veteranenfonds.

Bekanntlich wurde im Januar ein Fonds aufgebracht für hier wohnende, hilfsbedürftige Veteranen aus den deutschen Einigkeitskriegen. Der Fonds wird bald erschöpft sein, und der Verwaltungsrath beschloß daher, am 18. Januar nächsten Jahres wieder eine gediegene Festlichkeit in der Nordseite Turnhalle zu veranstalten, deren Reinertrag dem Fonds zugeführt werden wird. Dr. Emil G. Hirsch hat sich bereit erklärt, die Festrede zu halten. Ballmann's vollständiges Orchester wird die Musik liefern. Getanzt wird nicht.

Personal-Nachrichten.

— Im Heim von J. A. Rourse in Wilmette ist gestern L. J. Swift im Alter von 87 Jahren verschieden. Der Verstorbene war in Hartford, Konn., geboren und als Jüngling 1841 nach Chicago gekommen. Anfänglich war er als Juwelier thätig, bald ging er aber zum Grundeigenthumsgeschäft über und war lange Jahre Mitglied der Firma Swift & Stroker. Morgen wird er auf Rosehill bestattet werden.

— In seinem Heim, 2325 Warren Ave., ist gestern im Alter von 65 Jahren Adam Barber gestorben, ein altes Mitglied der Polizei. Vor dem Bürgerkriege war er Fahrer im städtischen Löschwesen, und nach dem Kriege, den er von Anfang bis zu Ende mitmachte, trat er in den städtischen Sicherheitsdienst ein. Er war ein vorzüglicher Pferdekenner, und diese Kenntniß verwerthete er sowohl als Einkäufer der Pferde für den Polizeidienst wie in der ihm übergebenen Oberaufsicht der Stallungen. Seit Jahren schon bekleidete er den Hauptmannsrang. Der Verstorbene hinterläßt Familie.

Bund für ein Groß-Chicago.

Nimmt Stellung zu wichtigen Verkehrsfragen.—Außenhafen und feste Brücken.

Der aus kaufmännischen Vereinigungen und Verbesserungs-Gesellschaften in allen Stadttheilen bestehende „Bund für ein Groß-Chicago" hat sich in Beschlüssen gegen den Bau irgend einer und ganz besonders einer zweistöckigen Brücke zur Verbindung der Michigan Ave. mit der Nordseite erklärt, falls die Kosten der ganzen Stadt auferlegt werden sollen, da die Brücke nur einem bestimmten Stadttheile von Nutzen sei. Des Weiteren waren die Vertreter der verschiedenen Vereinigungen zumeist gegen den Bau eines Außenhafens, falls nicht gleichzeitig die Stadt sich zum Bau fester Flußbrücken entschließe. Die Frage wird in der nächsten Sitzung auf der Tagesordnung stehen.

Der Bund erhob ferner Protest gegen die weitere Verwendung von Geld aus dem städtischen Straßenbahnfonds für vorläufige Arbeiten für die geplante Tiefbahn. Diese ist, wie einige Redner behaupteten, vom Bürgermeister nur für die Hochbahnen und überhaupt nicht für die Straßenbahnen bestimmt.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Gediegene Leistungen des Orchesters und der Solokräfte.

Ein theils aus klassischen, theils aus volksthümlichen Nummern bestehendes Programm hatte Kapellmeister Ballmann für das gestrige Nachmittagskonzert in der Nordseite Turnhalle zusammengestellt. Das Orchester erwies sich unter der Leitung seines Dirigenten auf beiden Gebieten der Tonkunst gleich sicher und legte besonders mit der Wiedergabe des Finale aus dem ersten Akt des „Lohengrin" einen bündigen Beweis seiner Leistungsfähigkeit ab. Herr Lester Luther, ein tüchtiger Bassist, erntete für seine Vorträge verdienten Applaus, und auch den Herren Noah Tarantino und Jerry Chimera wurde für ihre Sololeistungen gebührende Anerkennung gezollt.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der deutschen Delegaten der Südseite der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung wird in der Südseite-Turnhalle, 31. und State Straße, am Mittwoch Abend 8 Uhr stattfinden. Der Erledigung der Geschäfte wird eine geistig-gemüthliche Unterhaltung folgen. Der Mozart-Männerchor steht auf dem Programm, außerdem werden Deklamatoren und Solisten die Anwesenden mit ihren Vorträgen erfreuen.

Der Inspektor kommt.

Ein kleines Plaudern aus der Dorfschule. Von Peter Rosegger.

Die Aufregung war groß gewesen, schon seit einigen Wochen. Sie aß nicht mehr, sie schlief nicht mehr, sie war nicht imstande, auf einem Fleck zwei Minuten lang ruhig zu sitzen. Noch vor Stundenschlag kam sie in das Schulzimmer und behielt die Kinder lange über die Stunde hinaus, und eiferte sie an zum Lernen, und bat sie, und schalt sie und weinte, wenn sie sah, daß dieses oder jenes nicht gehen wollte.

Der Inspektor kommt.

Sie wiederholte alle Sprachenregeln, bis in die schwülstigsten Stilarten, alle Rechnungsarten, von der einfachsten Addition bis zu den doppelten Brüchen, sie jagte die Kinder in der Geographie durch alle Länder, Städte und Flüsse, über alle Berge und Meere. Besonders in der Naturgeschichte, auf die es der Inspektor stets abgesehen hatte, ließ sie keinen Vogel und keinen Käfer unbehelligt; jeden Seefisch und jede Mücke, jedes Rhinozeros und jeden Regenwurm riß sie aus ihrer Ordnung, Klasse, Familie, um sie wieder einzureihen. Die Schwerkraft wurde an eine Schnur gehängt, der galvanische Strom in einen todten Frosch geleitet, der Blitz vom Himmel geholt und zur Ansicht gegeben von Hand zu Hand durch die Bank hin. Eine wilde Revolution ging durch die ganze Natur. Die Kinder waren verblüfft, in ihre vertrackten Köpfe ging nicht alles hinein, und da hatte die Lehrerin Augenblicke, in denen sie sich ein großes Erdbeben wünschte oder gleich den ganzen Weltuntergang, um die Inspektion zu hintertreiben.

Sie war erst aus der Lehrerbildungsanstalt gekommen und hatte gar manches von dem Ernst gehört, mit dem der Schulinspektor ins Gericht zu gehen pflegte. Endlich war der gefürchtete Tag angebrochen. Mit heißer Frömmigkeit führte sie des Morgens ihre Kinder in die Schulmesse, um die Hilfe des Heiligen Geistes zu erflehen. Hernach ging sie mit der übrigen Lehrerschaft zum Bahnhof, um den Gefürchteten zu erwarten. Da der Zug Verspätung hatte, so wiegte sich die junge Lehrerin in dem Gedanken, daß er vielleicht entgleist sei. Aber nur wenige Minuten lang, dann pfiff er und rollte herein. Als der schwarzbebartete Mann mit den in Gold gefaßten Augengläsern ausstieg, wollte die Lehrerin ihm dienstfertig das Handgepäck abnehmen: „Danke!" sagte er kurz und trug seine Tasche selbst.

Unterwegs in den Ort wurde versucht, den Herrn Inspektor zu bewegen, sich vorerst im Gasthaus mit einem Glas Bier zu stärken, wohl erwägend, daß eine körperliche Labniß die Seele zum Wohlwollen stimme. Allein er antwortete, daß er die Pflicht dem Genusse voranzusetzen pflege.

So traten sie ins Schulhaus. In der Thür einen Augenblick stehen bleibend, sagte er: „Ich werde oben beginnen, mit der dritten Klasse."

Das Wort versetzte der Lehrerin einen heißen Stich ins Herz, denn die dritte Klasse, das war die ihrige. — In Gottes Namen! sagte sie im Gedanken zu sich selbst, es geht alles vorüber, das Heirathen und das Gehenktwerden, also wahrscheinlich auch die Inspektion.

Die bereits anwesenden Kinder waren heute hübsch sauber zusammengestiefelt und erhoben sich artig, als er eintrat.

„Wie groß ist die Anzahl?" fragte der Inspektor die Lehrerin. Diese war auf nichts weniger gefaßt, als auf eine Frage an sie selbst, sie stotterte daher eine ganz unrichtige Zahl. Der Inspektor blickte sie prüfend an, doch schwieg er. Ihr fiel die falsche Antwort sofort auf, sie wagte es aber nicht, sie zu berichtigen, sondern dachte nur: „Anfinge es nett!"

Fürs erste ließ er sich nun mehrere Schreibtheken zeigen. „Zwar," murmelte er, sie durchblätternd, „sind sie etwas stark animalisch — hier ein Eselsohr, da ein Schwein — doch es ist gut. — Wollen wir sehen, wie es mit dem Rechnen steht. Du, Blonder dort, sage uns doch einmal, wie viel macht neunmal sieben?"

„Neunmal sieben sind sechsundfünfzig," antwortet der Knabe.

„Ich würde das," entgegnete darauf der Schulinspektor, „nicht so bestimmt behaupten, denn die meisten Leute sind anderer Meinung. Zum Beispiel dein Nachbar!"

„Neunmal sieben sind dreiundsechzig!" rief dieser.

„Siehst du," sagte der Inspektor zum Blondkopf. „Jetzt ist der Jammer fertig. Welchem soll man glauben?

Alsbald stand die ganze Klasse auf und versicherte entschieden, daß letzterer mit den Dreiundsechzig recht habe.

Die Lehrerin hatte während dieser Meinungsverschiedenheit Höllenqualen ausgestanden. Der Inspektor fuhr mit unheimlicher Gelassenheit fort, zu prüfen, und es ging nicht so übel. Nur bei der politisch-geographischen Frage, was Italien sei, antwortete das Büblein: „Ein Stiefel!"

„Italien ist zwar," verbesserte der Inspektor, „ein Königreich, aber trotzdem muß ich dich loben, denn du hast es angesehen. — Nun aber wollen wir zur Naturgeschichte übergehen."

Die Lehrerin zitterte.

Der Inspektor zog aus dem Hintersacke seines Rockes einen Apfel hervor. „Hier," sagte er, und wendete ihn nach allen Seiten, „hier habe ich einen Apfel. Er hat hübsch rothe Wangen und wird auch sehr gut sein. Wenn ich nur gleich wüßte, in welches Naturreich diese Frucht gehört."

„Ins Pflanzenreich!" rief ein Junge der vorderen Bank.

„Richtig," bestätigte der Inspektor, griff in die Tasche des Beinkleides, zog ein Schnappmesser hervor und indem er es öffnete, sagte er: „Jetzt will ich den Apfel einmal schälen, nur würde es mir noch Spaß machen, zu vernehmen, in welches Reich dieses Messer gehört. Nun?"

„Ins Mineralreich," antwortete der Knabe.

„Schön!" sagte der Inspektor, und begann vom Apfel die Schale zu schneiden. „Jetzt will ich ihn erst noch verzehren. Allein — bei dieser Gelegenheit wäre es mir sehr angenehm, zu erfahren, in welches Reich der gehört, der jetzt diesen Apfel ißt? — Kleiner dort, in der dritten Bank, kannst du es mir vielleicht sagen?"

Der Kleine stand auf, schaute drein und sagte nichts. Die Lehrerin dachte: Jetzt geht es schief. Die Frage ist zu verfänglich. Sie selbst hätte die Antwort nicht über die Lippen gebracht.

„Nun?" fragte der Inspektor, „denke einmal ein bißchen nach, Junge, in welches Reich gehöre ich?"

„Ins — ins — Himmelreich!" stotterte der Knabe.

Der Inspektor stutzte einen Augenblick, dann lachte er laut auf und rief: „Ei, das lasse ich mir gefallen. Komm doch zu mir, Kleiner, wir wollen den Apfel mitsammen theilen, und so Gott will, einmal auch das Himmelreich."

Der Lehrerin war der Stein vom Herzen gefallen, und das um so vollkommener, als der Schulinspektor ihr nun die Hand reichte und die Worte sprach: „Ich bin recht zufrieden. Die Kinder verrathen regen Geist und sind sogar belesen. „Denn," fügte er mit gehobenem Zeigefinger bei, „was das Himmelreich anlangt, das mir so freundlich zugesprochen worden ist, so haben sie dasselbe aus ihrem Lesebuch, in welchem es ein Schulkind auf ähnliche Weise dem Kaiser Leopold verheißt. Wir sollen bei der Naturgeschichte in der That nicht ganz vergessen, daß der Mensch ins Himmelreich gehört. — Gott grüß euch, Kinder!"

Und mit freundlichem Gruß an die glückselige Lehrerin ging er zur Thür hinaus. Sie war selbst fast wie im Himmelreich.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Graveure für Schmuckwaaren u. Silberzeug, für Abends. Nachzufragen, fertig zur Arbeit. Anmeldungen werden entgegengenommen von 8:30—11 Vorm. Employment Bureau, 2. Floor, Wabash Ave. Gebäude, 1 bis 5 Nachm. in der Office des Assistent-Superindenten.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str. und Wabash Avenue. 6*?*

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 6dzlmX

Verlangt: Ein guter Butcher zum Shop tenden, muß, wenn nöthig, beim Wurstmachen helfen. 8912 Commercial Ave., South Chicago. Telephon South Chicago 418.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt. American Trunk & Case Co., 29 South Fifth Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit; guter Platz; muß etwas englisch sprechen. 1319 Cornelia Str.

Verlangt: Stallmann, erfahrener bevorzugt; gute Stellung für guten Mann. 55 W. Chicago Ave.

Verlangt: Butcher für allerlei Arbeit. 1580 Clybourn Avenue.

Verlangt: Laufburschen für Samstag Nachmittags. Anzufragen: Henrici Co., 67 W. Randolph Str.

Verlangt: Lediger Mann, der willens ist im Stall zu arbeiten. 953 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Helfer an Cakes. 2552 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger deutsch-amerikanischer „Job" Schriftsetzer; stetige Arbeit zugesichert. National Printing and Publ. Co., 2150 Blue Island Ave.

Verlangt: Brotbäcker, selbstständig. 2805 Van Buren Straße.

Verlangt: Frisch eingewanderter Butcher, guter Lohn. John Mueller, 1123 W. 63. Str.

Verlangt: Starker Mann, ungefähr 20 Jahre alt, das Seifenmachen zu erlernen; muß Grammarschule-Bildung haben und keine Arbeit scheuen. Adresse: D. R. 621, Abendpost.

Verlangt: Hausmann. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Lediger junger Mann, Pferd zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Bushelman. Brauman & Co., Schneider, 19 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Beef Trimmer. Arnold Bros. 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. L. Schuler, 6010 N. Clark Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 4119 North Avenue.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Janitordienste, kann 1 bis 2 Kinder haben, Flat geliefert. 1900 Estes Avenue.

Verlangt: 10 Eisengießer, Punchpreß, Elektrotechniker, Dairymen, Hospitalwärter, Köche, Porters, Stenographisten. Cent. Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Aelterer Mann, unverheirathet, für Treibhaus-Arbeit. 11816 South Michigan Ave., Kensington. samo

Verlangt: Starker Junge für Preßroom, um das Geschäft zu erlernen. 1050 Fullerton Ave. 16dzlwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau für leichte Hausarbeit, Mann kann andere Arbeit verrichten; zwei Kinder nicht ausgeschlossen. 321 Webster Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger Mann, der Bartenden kann und Referenzen hat, möchte Morgens Saloon reinigen. L. Alberts, 3715 N. Halsted Str., c. o. Mrs. Snyder.

Gesucht: Ablieferungswagen-Fuhrmann wünscht Stellung. Chas. Kaspers, 2806 Union Ave.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei oder andere Beschäftigung. 1722 Hermitage Avenue.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz oder Abends. 1537 Orleans Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit; hat Empfehlungen. Lang, 1357 N. Hoyne Ave. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder Hausmann; versteht Dampfheizung. Adresse: K. 414, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Konditor, perfekter Dekorateur für alle Arbeiten, sucht Stelle für sofort oder später; geht auch als zweite Hand an Cakes. Adr.: K. 421, Abendpost. modi

Gesucht: Porter, kann bartenden und Lunch besorgen, wünscht guten Platz. H. Frantz, 1914 Burling Straße. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Porterarbeit oder Pferde zu besorgen. Oscar Rezel, 1416 W. 20. Str. modi

Gesucht: Stellung als Feuermann, Janitor oder Porter, nüchtern und stetig, geschickt mit Werkzeug. Jos. Sydow, 811 Süd State Str.

Gesucht: Mann, 25 Jahre alt, ledig, sucht Porterarbeit, spricht deutsch, englisch und böhmisch. J. Ladik, 1416 West 20. Str. modi

Gesucht: Lunchman, der gut kochen kann, wünscht Stelle. 1524 Town Str. modi

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. — Lorentz, 1160 W. 18. Str. modimi

Gesucht: Erstklassiger deutscher Porter, 1 Jahr hier, kann kalten und warmen Lunch besorgen und etwas Bartenden, sucht sofort Stelle. Hat Empfehlungen. Adr.: Mr. Früh, 516 Wells Str., 1. Flat. sonmo

Gesucht: Carpenter wünscht Arbeit, spricht englisch, nur 25c die Stunde. Adr.: W. 570 Abendpost. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zur Besorgung des Cake-Counters, muß etwas Erfahrung haben. 67 West Randolph Straße. momisa

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Madjack, 2221 Clybourn Ave. 'Phone: Lincoln 7524. dz18,21,23,26,28,30

Verlangt: Näherin. New York Costume Co., 140 Nord Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen, an Portieren zu nähen. 173 W. Madison Str. sonmo

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 920 Nord Halsted Str. modi

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. 6378 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann, in kleiner Familie von drei Erwachsenen, die während des Tages abwesend sind; keine Wäsche; Süddeutsche vorgezogen; gutes Heim. Adr.: K. 423, Abendpost. modimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4806 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur ein Kind. 736 N. Wells Str.

Verlangt: Haushälterin, 30 bis 40 Jahre alt, muß gute Erscheinung haben. Adresse: K. 420, Abendpost.

Verlangt: Kindermädchen von 14 bis 16 Jahren, für ein Kind. 2130 Fremont Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 25 Ost 50. Str., Ecke Wabash.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Beuscher, 2859 N. Robey Str. 'Phone: Graceland 7557.

Verlangt: Mädchen, für Küche und Hausarbeit; Lohn $5.50. 1418 N. Clark Straße.

Verlangt: Küchenmädchen, muß englisch sprechen. 2192 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Kochen, Waschen und für allgemeine Hausarbeit. 1458 West North Ave., Apotheke.

Verlangt: Krankenpflegerin für Frau mit Rheumatismus; muß Massiren können. 1535 N. Leavitt Str. Telephon Humboldt 6951.

Verlangt: Ordentliches Mädchen oder junge Frau, welche für lange Zeit ein gutes Heim zu haben wünscht und kochen und bügeln kann; keine professionellen Stellesucherinnen brauchen vorzusprechen. Nachzufragen 1754 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2427 Catalpa Court.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1047 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen. 2810 Diversey Ave., nahe California Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2251 Irving Park Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 227 W. North Ave.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit bei einem alleinstehenden Mann auf dem Lande. Adr.: D. 301, Abendpost. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und junge Frau zum Waschen. 3524 Rokeby Str. Telephon Graceland 7936.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $6. 1336 Glenlake Avenue. Telephon Edgewater 1412.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder; gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in jüdischer Familie; gutes Heim; $5. Mrs. Stone, 1531 Edgewater Ave., nahe Ashland Ave. und 12. Str. 13dez,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5422 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau, um die Wäsche von Familie von 2 nach Hause zu nehmen. Vorzusprechen zwischen 6—7 Uhr heute Abend. 1947 Hudson Ave., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, kein waschen, Empfehlungen. 3727 Grand Blvd., Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. L. M. Greenstein, 1520 Washburne Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $6; muß englisch sprechen; Stadt-Empfehlungen. 5636 Prairie Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1607 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: Frau zum reinmachen. 625 W. Madison Straße.

Oesterreich-ungar. Arbeitnachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; guter Lohn, beste Plätze. 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 4dzmodimilm

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. 1665 Vine Straße.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin. Theresa Beck, 659 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: Fath, 1443 Mohawk Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Bäckerladen. 1913 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in guter Familie; spricht englisch. Bitte vorzusprechen. 1932 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant zum Geschirrwaschen; spricht auch englisch; Tagarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5125 Laflin Str., vorne.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit drei Tage in der Woche. 827 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für Donnerstag und Freitag. 1863 Fremont Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeit. 945 Concord Place.

Gesucht: Sauberes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen. 1935 Osgood Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Küchenarbeit. — Werner, 3547 N. Albany Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit in Restaurant oder Saloon; kann gut beim Kochen mithelfen. Vorzusprechen 328 South Peoria Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, ist gute Köchin und gute Wäscherin. 222 Tell Court. M. Schlandt.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Selber vorzusprechen: 1327 W. 13. Str. modi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Nachzufragen: 1321 N. Clark Str., 2. Floor. 14dez,1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseite-Office: 3409 N. Paulina Straße, nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 13nv*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf! Jeden Dienstag und Freitag Vormittag 10 Uhr verkaufe ich allerlei Möbel, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen, Rugs, Carpets, Pianos und allerlei Haushaltartikel, die mir von den verschiedenen Storage-Waarenhäusern übertragen wurden mit dem Befehl, sie zu verkaufen ohne Rücksicht auf Preise. Versäumt nicht zu kommen. Office und Verkaufsraum 2521—25 Sheffield Avenue. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Feine und gute Möbel aus unseren Lagerhäusern; eiserne Bettsteuen; Mahagony- und Eichenholz-Dressers, Eßzimmer-Einrichtungen, Parlor-Möbel, Rugs, Ranges und Heizöfen; billig, für Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Grove Furniture and Carpet Co.,
3805 Cottage Grove Avenue. 1dez,X,1m

Verschleudere sofort gute Möbel und Hausgeräthe meines 6 Zimmer Flats, neuer Küchenofen (Wasserfront), prachtvolles Leder Parlor-Set, Rocker, Leder-Couch, Rug, Tische, Stühle, saubere Messingbetten, Spiegel, Bilder. Diese spottbillige Gelegenheit kommt sobald nicht wieder; gehen nach Deutschland; einzeln oder zusammen. 2023 Dayton Str., unten. 12dzlwX

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern. 1011 Franklin Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Hause, Möbel von deutsch-ungarischer Familie. 1332 Wolfram Str., Basement.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel und Bettzeug. 1264 N. Wood Str. mo—fr

Zu verkaufen: Kochofen mit Gas- und Heißwasser-Vorrichtung, fast neu, sowie Betten und Dresser, sehr billig. 1656 West 12. Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben genau, was Ihr sucht, in Pianos oder Spieler Pianos. Vergeudet keine Zeit damit, durch Räthsellösungen, Zuckerwaaren, Möbel oder Schmucksachen ein Piano zu erhalten.

Wir betreiben die Piano-Fabrikation in großem Maßstabe. Etablirt seit 1869, verkaufen wir zu Fabrikpreisen, die aber nur für Chicago gelten.

Neue Upright Pianos	$130	und aufwärts
Gebrauchte Upright Pianos	40	" "
Square Pianos	10	" "
Neue Spieler-Pianos	350	" "
Gebrauchte Spieler-Pianos	250	" "

Leichte Zahlungen. Keine Zinsen. Abends offen.
M. Schulz Co.,
711 Milwaukee Avenue. 12—23dez,X

Wegen plötzlicher Veränderung bin ich gezwungen, zu irgend einem Baarpreise mein $450 Piano zu verschleudern. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 15dez,1wX

Muß wegen Europareise sofort hochelegantes, schweres Mahagony Colonial Piano spottbillig für Baar verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Avenue. 15dez,1wX

Muß neues Upright Piano sehr billig verkaufen. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 15dez,1wX

Zu verkaufen: Gute, alte Violinen. E. Müller, 923 Lewis Avenue, Austin. dz5,7,9,10,12,15,16,17,18,19,22,23

Verschleudere sofort mein prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano; mache alles zu Geld; solche Gelegenheit kommt sobald nicht wieder. 2023 Dayton Straße, unten. 12dzlwX

$35 kaufen $500 Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 12dz,1w*

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt ist das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

$85 kaufen ein schönes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatlich. Bei A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21novlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Ganz neue Wand- und Schaukästen, billig. 4351 Wentworth Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: $75 Electric Vacuum Cleaning Outfit, sogut wie neu, $40. 4240 Harrison Str. modimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Solider Mann (36), mit schönem Grundbesitz und Einkommen von demselben, sucht aufrichtiges Mädchen oder junge Wittwe, auch mit kleinem Kind, zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe mit genauen Einzelheiten der Verhältnisse an H. Herman, 715 Wells Str., oben.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: —3 in 1— Gesundheitliche Anti-Nicotine-Pfeife und zugleich Zigarren- und Zigarrettenhalter, per Post zugeschickt 25—60c für 3, $1.00 für 6. Kühlt und verzehrt den Rauch. Frank Eisenfoeter, 1900 Addison Straße. 18dz—27ja,fa

—Für Weihnachten!—
Echte sächsische Stollen sind zu haben bei Emil Fritzsche, 2860 Lincoln Ave.

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe eignen sich als praktisches Weihnachtsgeschenk. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 18dzlwX

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig in jeder Größe: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., n. Larrabee Str. 18dzlm

Für Weihnachten: Echte sächsische Rosinen- und Mandel-Stollen, sowie alle Arten deutsche Weihnachtskuchen, unereicht an Güte und Wohlgeschmack. Emil Berthold's Bäckerei, 3036 North Ashland Ave. Telephon Lake View 5079. sonmo

Freie Konsultation, Fußleidende; 25c, Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel, Frostbeulen usw., vollständige Heilung. 10—5. Z. 400, 21 E. Van Buren. frsasonmo

Bestellungen für Hochzeiten und Gesellschaften, zum Kochen und Serviren, werden entgegenommen bei Frau Karl und Frau Lehr, 1146 Newport Ave. Telephon: 3435 Lake View. sasonmo

—Damen-Suits, diese Woche nur $10.00—
—Nur $1.00 die Woche.—
Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Straße. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. 13dez2wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 10dez,sondido,1m

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wichtig für Saloonkeeper!
Billig zu verkaufen: Ein modernes drei 7-Zimmer Flat Brickgebäude, mit großem Bar-Raum; alles neu gebaut; verkaufe 1000 Faß Bier, 25 bis 30 Faß Whisky das Jahr; große Fabriken in der Nachbarschaft; gute Gelegenheit für den rechten Mann. Wegen Näherem schreibt. Adr.: Post Office Box 185, North Chicago, Ill. sasonmodi

Verkaufe 27-Zimmer Roominghaus, gute Lage; Profit $100 monatlich; $1200; Hälfte Baar.
35 Zimmer, fein; Profit $2000 jährlich.
24 Zimmer, Clark Straße; Profit $1000.
17 Zimmer, Miethe $60; Einnahme $185.
14 Zimmer; schön, rein; nur $600.
Viele andere, billig; Theilzahlung; habe Delikatessen-Stores. Sprecht vor: Lange, 704 Dearborn Ave. 13dez,1wX

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren- und Notion-Store, 4 schöne Zimmer, Miethe $20, in deutscher Nachbarschaft; gehe zwecks Operation ins Hospital. 1822 School Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, spottbillig, wenn gleich genommen. Auch gegen Abzahlung. Zu erfragen: Hasl, 709 Center Str. modi

Zu verkaufen: Saloon (Ecke), Lizens bezahlt, sofort genommen $500. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Geht Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, nur Ladenkundschaft. Chas. Schunk, 1507 Cleveland Ave.

$95 kaufen sofort feinen leichte Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Store, gute Geschäftslage, keine Konkurrenz, 3 feine Wohnzimmer mit Laden; billige Miethe. 1816 N. Halsted Str., nahe Willow.

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, polnische Nachbarschaft. Erie Str. und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Kohlen-, Futter- und Expreß-Geschäft sammt Grundeigenthum, Westseite-Geschäftsstraße, großer Geschäftsumsatz, deutsche Nachbarschaft. Phone: Lawndale 3088. 17dz,1wX

Zu verkaufen: 5 möblirte Zimmer, sowie Bettzeug, in guter Ordnung. 1264 N. Wood Str. 16dzlwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe drei Zimmer, 2. Floor, Miethe $8.00. 2147 Washburne Ave.

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer. 2120 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: 8 helle Zimmer, $10. 2028 Burling Str. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomer oder Boarder gewünscht. 1619 Cleveland Avenue. 18dzlwX

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, Gas und Bad, separater Eingang, nahe Center Hochbahn-Station. 1920 Bissell Str.

Separate, dampfgeheizte Frontzimmer zu vermiethen. 1812 Wells Str., Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1080 Wells Straße. 16dzlwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 425 St. James Place. 13dez,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, leichte Haushaltung; separater Eingang. 511 North Ave., 3. Floor. 12dez,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht Ein Arbeitsmann, allein und einsam, sucht Zimmer mit Kost, westlich und nördlich vom Humboldt Park Wittfrau vorgezogen. Adr. Z. 704 Abendpost. sonmo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken von $500.00 aufwärts, 6 und 5½%, zu verkaufen auf Chicago Miethe einbringendes Grundeigenthum. Besitztitel garantirt.
John A. Schmidt & Company,
9 Süd La Salle Straße, Zimmer 610. 3ndlmX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ot*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — —
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21jy*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 3ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 16fa*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Samstag Abend, eine Brosche, Vogel, aus blauen Steinen und Perlen, vom Deutschen Theater bis zur Division und Clark Str. Abzugeben gegen gute Belohnung, 423 Barry Ave., 3. Floor.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernen Sie korrektes Englisch in Ihrer freien Zeit und nutzen Sie unsere niedrigen Dezember-Offerten aus! Damen u. Herren Privatzirkel. Amerik. Lehrer und Lehrerinnen. 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte, 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 3dz,sasomolm

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ot—30ap

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Kosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich. 16dzlw
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain — 6-Zimmer Cottage, Eichenholzbekleidung, Brickbasement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2250; $250 Baar, $22.50 monatlich, einschließlich Zinsen. 16dzlw
Jelosky, 1905 Belmont Avenue.

Nordwestseite.

$300 Anzahlung, $15 monatlich, kaufen 4134 Crystal Str., 6 Zimmer Haus, Bad, Gas, Basement, Garret. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. modi

Südseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges (Ecke) Brickgebäude, Store und vier Flats. 5626 South Park Ave.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 14 Acres verbesserte Vorstadt Gemüsefarm, Desplaines, Ill., Bargain zum Baarpreis von $3000, schuldenfrei nehme schuldenfreie Residenz zum selben Werthe in Tausch. Stanage, Zimmer 1109, 155 N. Clark Str. 15dzlwX

Verkaufe 40 Acres „Near Chicago" Farm, nur $1800, ein „Snap", 55 Meilen südöstlich; neues 6-Zimmer Haus, Stall, Obstgarten; ertragreicher Boden; nahe Depot. Stanage, Zimmer 1109 Ashland Block. 'Phone: Central 2054. 15dzlwX

Wegen Krankheit verkaufe ich meine 160 Acres verbesserte Wisconsin Farm, feine Gebäude, 2 Meilen von gutem Town. Preis $4000; Abzahlungen. Eigenthümer 3316 Indiana Ave., Chicago. 7dz*X

Lokalbericht.

Campanini-Konzert.

Das französisch-italienische Programm vorzüglich ausgeführt.

Für das gestrige Nachmittags-Konzert im Auditorium hatte Cleo onte Campanini, der aber nicht selbst dirigirte, ein aus französischen und italienischen Kompositionen zusammengesetztes Programm aufgestellt, das eine vorzügliche Wiedergabe erfuhr, leider vor schwach besuchtem Hause. Die mitwirkenden Künstler waren die Damen Zeppilli, White und Wittkowska, sowie die Herren Guardabassi, Costa, Daddi und Warnery. Der italienische Theil des Programms wurde von Herrn Perosio, der französische von Herrn Charlier dirigirt.

* * *

Außer Wiederholungen von „Susannens Geheimniß", „Der Gaukler der heiligen Jungfrau", „Figaros Hochzeit", „Natoma" und „Lucia" stehen auf dem Spielplan diese Woche zwei Neuaufführungen. Die erste ist die in Chicago noch nicht gehörte Ausstattungsoper „Quo vadis" von dem Franzosen Jean Rougues am Dienstag und die zweite Richard Wagners Musikdrama „Die Walküre", der erste Theil aus dem Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen". Dies ist die erste Vorstellung in deutscher Sprache in dieser Spielzeit, in ihr werden die Damen Osborn-Hannah, Schumann-Heink und Minnie Saltzmann-Stevens erstmalig, die letztere hier überhaupt zum ersten Male, auftreten. Siegmund wird von Herrn Dalmores, Wotan von Herrn Whitehill gesungen.

Der Spielplan nebst den Besetzungen folgt:

Heute Abend 8 Uhr:
Susannens Geheimniß (Italienisch).

Graf Gil	Mario Sammarco
Gräfin Gil	Carolina White
Sante	Francesco Daddi

Der Gaukler der heiligen Jungfrau (Französisch).
Lyrisches Spiel in 3 Akten von Jules Massenet.

Jean	Mary Garden
Boniface	Hector Dufranne
Der Prior	Gustave Huberdeau
Dichter, Mönch	Edmond Warnery
Maler, do.	Henri Scott
Bildhauer, do.	Constantin Nicolay
Musiker, do.	Armand Crabbe
Ein Possenreißer	Desire Defrere
Ein Betrunkener	Charles Meyer
Ein Ritter	Jean de Keyser
General-Musikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Dienstag, 8 Uhr Abends:
Erste Aufführung in Chicago—
Quo Vadis? (Französisch).
Historische Oper in 5 Akten von Jean Rougues.

Lygia	Maggie Teyte
Eunice	Alice Zeppilli
Poppäa	Marta Wittkowska
Petronius	Clarence Whitehill
Nero	Henri Scott
Vinicius	Charles Dalmores
Ursus	
Croton	
Chilon	Hector Dufranne
Petrus	Gustave Huberdeau
Sporus	Armand Crabbe
Demas	Constantin Nicolay
Der junge Nerva	Emilio Venturini
Iras	Marie Cavan
Myriam	Louise Berat
Die Mutter	Alice Eversman
Nazaire	Mabel Riegelman
Lilith	Minnie Egener
Pyllia	Charlotte Carew
Ein junger Christ	Minnie Egener
Tigellinus	Michele Sampieri
Vitellius	Charles Meyer
Vatinius	Desire Defrere
Ein Hauptmann	Nicola Fossetta
Theokles	Charles Meyer
Ein Matrose	Jean De Keyser
Ein Sklave	Charles Demortier
Musikdirektor	Marcel Charlier
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Mittwoch, 8 Uhr Abends:
Figaros Hochzeit (Italienisch.)
Oper in 4 Akten von Mozart.

Die Gräfin	Carolina White
Susanna	Alice Zeppilli
Cherubin	Maggie Teyte
Marcellina	Louise Berat
Barbarina	Mabel Riegelman
Figaro	Gustave Huberdeau
Graf Almaviva	Mario Sammarco
Bartolo	Pompilio Malatesta
Basilio	Edmond Warnery
Don Curzio	Emilio Venturini
Antonio	Constantin Nicolay
General-Musikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Donnerstag, 8 Uhr Abends:
Die Walküre (Deutsch).
Musikdrama in 3 Akten von Richard Wagner.

Sieglinde	Jane Osborn-Hannah
Fricka	Ernestine Schumann-Heink
Brünnhilde	Minnie Saltzmann-Stevens
Siegmund	Charles Dalmores
Hunding	Henri Scott
Wotan	Clarence Whitehill
Ortlinde	Alice Eversman
Waltraute	Marta Wittkowska
Schwertleite	Giuseppina Giaconia
Helmwige	Jenny Dufau
Siegrune	Marie Cavan
Grimgerde	Frances Ingram
Roßweiße	Charlotte Guernsey
Gerhilde	Rachel Frease-Green
Musikdirektor	Alfred Szendrei
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Freitag, 8 Uhr Abends:
Natoma (Englisch).
Oper in 3 Akten von Viktor Herbert.

Natoma	Mary Garden
Barbara	Carolina White
Leutn. Paul Merrill	George Hamlin
Don Francisco	Henri Scott
Pater Peralta	Hector Dufranne
Juan Bautista Alvarado	Mario Sammarco
Pico	Armand Crabbe
Kagama	Constantin Nicolay
Jose Castro	Frank Preisch
Chiquita	Rosina Galli
Eine Stimme	Minnie Egener
Sergeant	Desire Defrere
General-Musikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Samstag, 2 Uhr Nachmittags:
Quo Vadis? (Französisch).
Historische Oper in 5 Akten von Jean Rougues.

Samstag, 8 Uhr Abends:
Lucia von Lammermoor (Italienisch).
Oper in 3 Akten von Donizetti.

Lucia	Jenny Dufau
Alisa	Minnie Egener
Edgard	Amadeo Bassi
Lord Ashton	Alfredo Costa
Raimond	Berardo Berardi
Arthur	Emilio Venturini
Normann	Palmiro Aleotti
Musikdirektor	Atillio Parelli
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Die englische Bühne.

McVickers. — Die Direktion Klaw & Erlanger bringt seit gestern in McVickers Theater das fesselnde Ausstattungsstück „The Round Up" zur Aufführung. Das Hauptinteresse des Chicagoer Publikums richtet sich auf eine Bühnenkünstlerin, Fräulein Gerda Henius, Tochter von Dr. Max Henius, einem der bekanntesten Bürger der Stadt. Frl. Henius spielt die packende Rolle der „Echo Allen", in der sie vor der Kritik im Osten mit großen Ehren bestanden hat. Die junge Künstlerin scheint die ihr gestellten Aufgaben mit künstlerischer Eingebung richtig zu erkennen und besitzt die Gabe, ihre Empfindungen dem Zuschauer packend mitzutheilen.

Mittwochs und Samstags, sowie am Weinachts- und am Neujahrstage finden Nachmittags-Vorstellungen statt.

Garrick. — Balfe's lyrisches Drama „Die Zigeunerin" wird hier von einer Gesellschaft aufgeführt, die mit großer Sorgfalt zusammengesetzt ist, u. zwar nicht nur in Bezug auf die Solokräfte, sondern auch auf den Chor. Die Titelrolle hat Frl. Vera Allen übernommen, die früher bei der Chicagoer Großen Oper angestellt war, Herr H. L. Watrous singt den „Graf Arnheim", Jane Herbert die „Zigeunerkönigin", Joseph Florian den „Teufelshuf", Harold Blake den „Thaddäus".

Powers. — „Die armen Reichen" lautet der Titel eines Lustspiels, in welchem der Segen der Zufriedenheit gepriesen wird. Tim Murphy ist der Verfasser. Die Handlung spielt in New York, wo „Davy Dunn" mit seiner Schwester „Sally" und seiner Tochter „Nelly" in bescheidenen Verhältnissen glücklich und zufrieden lebt, durch Reichthum aber, der ihm unerwartet zufällt, geradezu unglücklich gemacht wird, bis er sich des Mammons auf eine gute Art wieder entäußert. Zwei Wochen lang soll das Stück auf dem Spielplan bleiben.

College. — Das romantische Schauspiel „Beverly of Graustark" gefiel hier so sehr, daß die Direktion sich fast veranlaßt gesehen hätte, auch in dieser Woche noch mit den Aufführungen fortzufahren. „The Prince Chap", ein wirksames Melodrama, kommt aber doch programmgemäß heute an die Reihe und wird in der Weihnachtswoche abgelöst von der Gesangsposse „The Stubborn Cinderella". Als die nächstfolgende Nummer kündigt die Direktion „Arsene Lupin" an, das vielbesprochene Detektive- und Diebs-Drama aus dem Französischen.

Globe. — Große Anstrengungen sind hier von der Direktion gemacht worden, um das alte Melodrama „Ten Nights in a Bar Room", nach einem noch weit älteren deutschen Vorbild bearbeitet, in wirksamer Weise herauszubringen. Mit den Vorstellungen, welche die Geschäftsführung recht lange fortsetzen zu können hofft, wird am Weihnachtsabend begonnen.

Columbia. — Eine Burlesk-Gesellschaft, zu welcher auch die musikalischen „Exposition Four" gehören, wird hier während der Woche zwei amüsante Einakter zur Aufführung bringen: „Lost: a Million Dollars" und „Gay Skylarkers".

Illinois. — Frank McIntyre und seine Gesellschaft unterhalten hier das Publikum auf's Beste mit „Snobs", einem neuen satirischen Schwank von George Bronson-Howard.

Grand Opera House. — Die dritte Serie der Aufführungen von Joseph Medill Pattersons Tendenzdrama „Rebellion" hat hier vor zwei Wochen begonnen und wird voraussichtlich noch eine ganze Weile dauern.

Colonial. — Ende dieser Woche wird die Gesangsposse „Modest Suzanne" vom Spielplan zurückgezogen. Frl. Sallie Fisher erntet als Trägerin der Titelrolle großen Erfolg.

Lyric. — Am 23. Dezember gelangt, nach sechswöchiger Dauer, hier John Masons Gastspiel in dem Lustspiele „As a Man Thinks" zum Abschluß.

Chicago Opera House. — Frl. Marguerite Sylva, die während der vorige Woche unpäßlich war, so daß die Aufführungen von Lehars Operette „Gipsy Love" zeitweilig ausgesetzt wurden, hat sich wieder erholt, und die Vorstellungen werden nun fortgesetzt.

Cort-Theater. — Das satirische Lustspiel „The Master of the House" zieht hier noch immer gute Häuser. In den drei Hauptrollen des Stückes treten Julius Steger, Florence Reed und Amelia Gardner auf.

Studebaker. — Schon drei Monate lang behauptet sich der tolle Schwank „Excuse Me" auf den Brettern dieses Theaters, und noch immer geht der Vorverkauf flott, so daß die Geschäftsführung des Hauses sich nicht bemüßigt sieht, einen Wechsel vorzunehmen.

Crown. — John Nicholson, ein beliebter und tüchtiger Schauspieler, wird hier während dieser Woche in der schwierigen Doppelrolle des „Dr. Jekyll und Mr. Hyde" in dem gleichnamigen Stevenson'schen Stücke auftreten.

Imperial. — Hier steht für diese Woche das immer wieder zugkräftige idyllische Sittengemälde „East Lynne" auf dem Spielplan. Zu den mitwirkenden Kräften gehören Frank Tobin, George Fox, Edythe Mae Hamilton, Agnes Blial, Oscar Grey Briggs und Andere.

Deutsches Theater.

Heute: „Unter vier Augen", von L. Fulda und O. Wildes „Salome".

Morgen und für Rest der Woche: „Fatinitza".

Im Deutschen Theater wurde gestern Abend Franz von Suppe's prächtige Operette „Fatinitza" vor nahezu ausverkauftem Hause wiederholt. Für heute, Montag, Abend steht noch einmal die wirksame Doppelnummer vom Donnerstag und vom Freitag voriger Woche auf dem Spielplan, nämlich Ludwig Fuldas einaktiges Lustspiel „Unter vier Augen" und Oskar Wildes, gleichfalls in einen Akt zusammengefaßtes Drama „Salome".

Für morgen, Dienstag Abend, und für den ganzen Rest dieser Woche bis einschließlich Samstag Abend werden Wiederholungen von „Fatinitza" angekündigt.

Schon heute hat an der Theaterkasse der Vorverkauf für die während der Festwoche an jedem Nachmittag stattfindenden Kindervorstellungen begonnen, zu denen der Andrang voraussichtlich ein sehr lebhafter werden wird. Gegeben wird „Max und Moritz," ein Bubenstück mit Gesang und Tanz in sieben Streichen. Jeder erwachsene Inhaber einer Eintrittskarte ist berechtigt, auf diese hin ein Kind unentgeltlich zu der Vorstellung mitzubringen.

Für die Abendvorstellungen in der nächsten Woche bereitet die Direktion Georg Jarnos zugkräftige Operette „Die Förster-Christel" zur Aufführung vor, welche bei dieser Gelegenheit hier zum ersten Male mit dem deutschen Originaltext von Bernhard Buchbinder und in stilgerechter Ausstattung gegeben werden wird.

Die Weihe des Hauses.

Die ev.-luth. St. Peters-Gemeinde feiert die Vollendung der neuen Kirche.

Die Vereinigte evangelisch-lutherische St. Peters-Gemeinde hat gestern mit drei Festgottesdiensten ihre an der Cortez Straße und dem Oakley Blvd. erbaute neue Kirche feierlich eingeweiht, und heute Abend wird eine Schlußfeier folgen.

Der große Kinderchor eröffnete mit dem Choral „Wo ist mein Haus?" den Vormittags-Gottesdienst, darauf übergab der Präsident der Gemeinde Pastor Lambrecht den Schlüssel zum neuen Gotteshause, und nun zog die Gemeinde unter Glockengeläute und Orgelklang in das Haus ein. Pastor Lambrecht hielt darauf die Predigt, und mit dem Chorgesang „Gott ist meine Zuversicht" fand der Gottesdienst sein Ende. Das Ehepaar Fritz Luchnow stiftete nun der Gemeinde $500 für ein neues Taufbecken. In dem der Jugend gewidmeten Nachmittags-Gottesdienst hielt Pastor Specht von Austin die englische und Pastor Gustav Lambrecht von Frankfort, Ill., Bruder des Seelsorgers der St. Peters-Gemeinde, die deutsche Predigt. Der Jugendchor sang, vom Organisten, Herrn John Michel geleitet, „Groß ist der Herr". Am Abend predigten Distriktspräses Pastor Niedergesäß aus Blue Island und Pastor C. F. Weiße.

Die neue Kirche ist ein Schmuckbau; ein großer und ein kleiner Thurm schließen die Façade ein. Aufgeführt ist der Bau aus Granit und Ziegelstein; die Einrichtung ist durchweg modern, und die Fenster bestehen aus Kunstglas. Die St. Peters-Gemeinde wurde 1863 von acht Deutschen gegründet, und bald darauf wurde an der West Chicago Ave. und Noble Str. eine kleine Kirche gebaut; die Gegend ist im letzten Jahrzehnt immer mehr zu einer Polenkolonie geworden, die Gemeindemitglieder verzogen, und daher entschloß man sich zu dem nunmehr vollendeten Neubau. Der Eckstein wurde am 2. April gelegt. Pastor Lambrecht leitet die Gemeinde seit 35 Jahren.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Hulda, 58 J.; 3004 S. Loomis Str.
Boesen, Katherina, 50 J.; 3832 N. Irving Ave.
Kolber, Ida, 56 J.; 523 Irving Ave.
Kettler, Ella J., 27 J.; 1200 LaSalle Ave.
Kramer, Peter, 83 J.; 2115 W. Huron Str.
Lutz, Elmer A. O., 1914 Otto Str.
Menge, Charles, 62 J.; 1639 Winchester Ave.
Pollack, Edward, 69 J.; 1317 Lawndale Ave.
Pohl, Christine, 4 J.; 60 Ost 50. Str.
Pager, Emanuel, 61 J.; 3329 44. Ave.
Spengler, Theodore C., 86 J.; 1514 Wilson Ave.
Steube, Emma, 37 J.; 10034 Commercial Ave.
Welgert, John, 40 J.; 118 S. Clark Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Alice gegen James Burry, Verlassen; Isabella gegen John R. De Groff, Verlassen; Hattie gegen Herbert Tyrrell, grausame Behandlung; Christian gegen Abigal Burleigh, Ehebruch; Stella gegen Martin A. Murray, grausame Behandlung; Clara gegen Gera Salzer, Verlassen; Jennie gegen William H. Cotter, grausame Behandlung; Walter gegen Kathryn Dyer, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Dezember 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96—97½c; Nr. 3, roth, 93—95c; Nr. 2, hart, 98c—1.02; Nr. 3, hart, 95—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 95c—$1.04; Nr. 2, $1.05—$1.07; Nr. 3, 95c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 70c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71c; Nr. 3, neu, 60½—61c; Nr. 3, weiß, neu, 60¾—61c; Nr. 3, gelb, neu, 60½—61c; Nr. 4, neu, 57—58¼c.

Hafer, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 48¼—49c; Nr. 3, 47c; Nr. 3, weiß, 47½—48¼c; Nr. 4, weiß, 47—48c; Standard, 47¾—48½c.

Roggen, Nr. 2, 92½—93c; Nr. 3, 90c; Nr. 4, 80—87c.

Gerste, „Malting", 95c—$1.24; „Mixing", 80—90c; „Screenings", 30—65c.

Mehl, „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.10—$4.50; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.50—$14.00; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.50—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $18.50—$20.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.71
do., gereinigt, per 5 Faß	0.72
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.15—$6.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.15—$6.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.50; Eber, $2.00—$5.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.00; „Native Ewes", $2.75—$3.25; „Native Yearlings", $4.25—$5.25; „Native Lambs", $5.25—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—
„Creamery", extra, das Pfund....$ 0.33

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag

Unser Ablieferungs-System ist ausgestattet, als es nie zuvor der Fall war, und sämmtliche Weihnachts-Packete werden prompt und sorgfältig abgeliefert.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Macht Eure Einkäufe auf einem Transfer und zahlt, wenn damit fertig. Ihr spart Zeit und erhaltet Siegel Stamps mit allen Einkäufen.

Der Große Laden ist offen Abends bis Weihnachten

Das Haus der tausend Puppen

In diesen letzten Tagen vor Weihnachten ist der Laden, der Euch am besten bedient und die größte Varietät bietet, Eurer Kundschaft würdig, und nirgends findet Ihr eine größere Reichhaltigkeit oder mehr gute Offerten, oder eine bessere Bedienung, als in dem Großen Laden. In unserem „Heim für tausend Puppen" befinden sich so viele Sorten von Puppen, daß es selbstverständlich ist, daß die kleinen Mädchen vor Freude hüpfen, wenn sie sie alle sehen. Die Varietät der angekleideten Puppen rangiren von 30c bis 50.00. Die vollen Gelenk Papier-Mache Puppen, 45c bis 11.50; Kid-Puppen, 30c bis 10.50; Karakter-Puppen, (unzerstörbar), 25c bis 3.00.

Puppen-Cabs und Carts, 50c bis 7.95; Spiele von 10c bis $10 | Knaben Gummireifen Sulkies u. Automob. 1.35 bis 17.50 | Dampf-Maschinen — gerade u. wagerechte, 30c bis $65 | Eisen-Spielsachen jeder Art, 10c bis 2.95 | Puppenhäuser, Ställe, Groceryläden etc., 50c bis $25 | Mech. Spielsachen, einschließl. vieler Luftschiffe, 25c bis 10.50

Von einer solch großen Auswahl, wie auch von den nicht angeführten Partien, kann Jedermann sein Weihnachts-Geschenk schnell, sparsam u. befriedigend auswählen.

Diamanten, Uhren, goldene Schmucksachen und Silberwaaren sind ausgezeichnete Geschenke

[illegible]

Spezieller Verkauf von Nahrungsmitteln für Weihnachten in der Großen Grocery

Mehl | Zucker | Gemischte Nüsse | Citron Schale | Zitronen Schale | Plum Pudding
74c | 1.15 | 19c | 19c | 15c | 22c

[illegible]

Der Fleisch-Markt

Süß gepökeltes Schweins-Zungen, das Pfund, 9c
Süß gepökelte Spareribs, das Pfund, 8½c
Süß gepökelte Pigsfüße, das Pfund, 11c
Süß gepökelte Pork-Schultern, das Pfund, 9c
Süß gepökeltes Salz-Pork, das Pfund, 12c
Swift's Premium Little Pig geräuch. Butts, Pfund, 17c
Kleine magere Pork-Lenden, morgen, Pfd., 12½c
Sugar Cured Corned Beef, 10c
Sugar Cured Nr. 1 Frühstücksspeck, Pfund, 17c
Sugar Cured Hickory geräucherte Schultern, Pfd., 11c
Vorderviertel Springlamm, Pf. 7½c
(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen).

Obst und Gemüse — Die Bäckerei — Wein und Cordials

[illegible]

Ohlerich Piano Co.
PIANO BARGAINS

$400	Gebhardt Upright	$28
$400	Goold & Son	$35
$500	Story & Clark	$50
$500	Chickering	$75
$500	Reed & Sons	$80
$400	Kimball	$90
$400	Bauer	$100
$500	Sterling	$110
$450	Emerson	$115
$500	Schubert	$130
	Neue Ohlerich Pianos $98 bis	$300

$98.00
30 Tage freie Probe
Abzahlungen — 50c per Woche
Weshalb mehr bezahlen?
OHLERICH PIANO CO.
1603-5-7 W. Madison Str.
Offen bis 9 Uhr Abends.

Puppen-Reparaturen
Puppen-Perücken
Arbeit in 24 Stunden geliefert.
MARKS BROS
220 S. State Str., Ecke Quincy.

Ausgezeichnete Tafel-Weine!
Weiß- u. Rothweine, Port, Sherry, 8 Sorten von jedem — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.25 — Gallone $1.35, $1.75 und $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.
23 West Adams Str.
HARRY PLOHR, Weinhändler.
Tel. Harrison 2215.

A. WEISS CO.
Importeure von
Echtem Lübecker Marzipan,
Echtem Nürnberger Lebkuchen
Echten Wiener Zuckale und Chokoladen.
Reiche Auswahl aller Sorten feinster Tafel-Delikatessen.
25 Ost Randolph Str.

OSCAR F. MAYER & BRO.

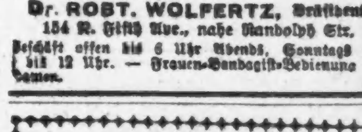
Denkt daran und verlangt PISO'S
Wenn Ihr leidet an Husten & Erkältungen

Enttäuschte Männer!
[illegible]
Dr. WEINTRAUB

Heilt Euren Bruch

[illegible]
Dr. ROBT. WOLFERTZ

Bruch Leidend?



[illegible]
Hottinger's Truss Factory

606 heilt Blutvergiftung

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

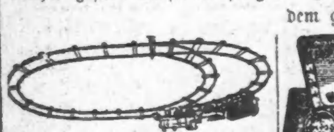
Offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten.

Lowest Prices — Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kauft Spielzeug für die Kinder

(Sechster Floor.)

Nichts gefällt denselben so gut. Jedes erdenkliche Spielzeug ist hier zu haben, — in dem großen „Toyland“.

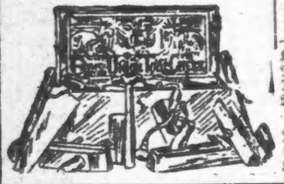


Züge auf Geleisen, große 20. Century Lokomotive, Brake und Reverse-Engine, zwei 8×4½-zöll. off. Coaches, Tender mit Kohle vollst'g, Geleise u. autom. Halte-Vorricht. 3.50 wth. 2.49

Metall Kaffeesets, schön lithographirt in Farben, Servir-Tray, vollständ 39c

Engl. Puppen Cabs, 24zöll., großes Leder Cloth Hood und Polsterung — $4.95.

Beweg. Bilder-Maschine, vollständig mit Rolle Films gute Linsen & Reflectors, 49c



Knaben Werkzeugkasten, pol. Mahagoni-Finish, Sliding Tray, vollst. Set Werkzeug.......... 89c

24zöll. Wire Trim. Betten vollständig mit Canopy, Kissen u. Matratze 89c

Jährlicher 19c Seiden-Verkauf

(Basement Seidenraum)

Morgen Abend, von 8:30 bis 9:30 Uhr, offeriren wir in unserem großen jährlichen 19c Seide-Verkauf 13,300 Yards feine Seide, einschl.: 600 Yds. 36zöll. reinseid. einfache und gestreifte Messaline Seide. 1800 Yards 24- und 36zöll. reinseidene hübsche persische Liberty Satins, 2000 Yd. hübsch gestreifte Taffetas. 1400 Yards 24zöllige Satin Failles. 1500 Yards feine Broche Poplins. 900 Yards 24- und 27zöllige fancy gemusterte und reich veränderte Kleider-Seidenstoffe.

Genau was Ihr wünscht, für Kleider, Waists, Kimonos, Scarfings usw. — Seidenstoffe, die regulär bis zu 89c verkauft werden — für morgen Abend, v. 8:30 bis 9:30 Uhr, **19c** **19c** in dem Basement, so lange der Vorrath reicht, die Yard für nur 19c.

Speziell

(Main Floor, State Str.)

Combination Zucker Bowl und Löffelhalter, vierfach silberplattirt, mit hübscher Transparent rother Glas-Bowl, wie abgebildet, regulär für $3.50 verkauft, speziell zu $2.48

Geschenke für Raucher

(Main Floor, Dearborn Straße.)

$10.00 und $15.00 erste Qualität hochfeine französische Block Meerschaum-Pfeifen, 2- und 5-zöll. gerade oder gebogene Bernstein-Spitzen, in fancy seide-plüsch-gefütterten Leder-Cases, Auswahl zu $5.25 aufwärts bis..... 8.00

$10.00 u. $12.00 hochfeine Bernstein-Pfeifen, gerade oder gebogene Spitzen, in seide-plüsch-gefütterten Leder-Cases, Auswahl zu $3.69 aufw.... 8.00

Echte Briar-Pfeifen, in seide-plüsch-gefütterten Cases, gerade oder gebogen, 2- und 2½-zöll. Bernstein-Spitzen, speziell morgen, $2.50 Wth.... 1.69

Tabak- und Zigarren-Jars, von 75c bis $2. Eine große Auswahl von Raucher Sets, morgen, von 15c aufwärts.... 7.00

Liköre für Weihnachten.

(Fünfter Floor, Mitte.)

Old Ripy Bourbon, „Bottled in Bond“, volles Quart, morgen offerirt für nur 93c

Great Western Champagner, Quart, 98c; Pint 53c

Taschentücher.

(Main Floor, Mitte.)

Feine Qual. franz Lawn Taschentücher für Männer, mit hübschem Block Initial, auch Emeralda Taschentücher, weich wie Seide, sechs in einer Weihnachtsschachtel, für.......... 50c

Leinene Taschentücher für Damen, mit bestickter Ecke, Amenian Spitzenrand, 3 in Schachtel und feine Qual. Swiß bestickte Taschentücher, 6 in einer Weihnachts-Schachtel, für...... 98c

Reine Irish Leinen hohlgesäumte Taschentücher für Männer und Damen — die für Männer mit hübschem Block-Initial, für Damen mit besticktem Kranz-Initial, 6 in Box, für. 1.50

Leinene Initial-Taschentücher für Damen und Männer, die für Männer mit hübschem Block-Initial u. die für Damen mit Kranz-Initial, 6 in Bilder-Schachtel für.......... 69c

Feine Qual. Swiß bestickte Damen-Taschentücher, sortirte Entwürfe, auch Sheer Lawn Taschentücher — mit Irish Baby Spitzen-Rand, 6 in einer Weihnachtsschachtel..... 1.59

$1.50 reinleinene Taschentücher für Damen, mit bei Hand bestickter Ecke, in prachtvollem Entwurf — vier in einer fancy Schachtel, speziell markirt für nur 1.00

Leinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer und Damen, die für Männer mit hübsch besticktem Buchstaben, die für Damen mit besticktem Kranz-Initial, 6 in Weihnachts-Box... 88c

Taschentücher für Kinder, mit hübschem Buchstaben, auch einfach weiße und bordered Taschentücher, 3 in Schachtel — speziell für morgen markirt zu nur 15c

Nachts am Embankment.

Aus London wird geschrieben: Ein Londoner Straßenbild, dessen trauriges Pathos sich jedem Beschauer einprägt, zieht von Beginn der kalten Jahreszeit ab immer wieder die Aufmerksamkeit der Einheimischen wie der Fremden auf sich. Es ist das die nächtliche Ansammlung der Obdachlosen am Themse-Embankment. Unter Embankment versteht man die jetzt sehr stattlich hergerichteten gemauerten Kais zwischen Westminster Bridge und Blackfriars Bridge. Fast jede Nacht, in der guten wie in der schlechten Jahreszeit, versammeln sich dort die Obdachlosen, um auf den Bänken am Ufer, die ihre einzige Zuflucht bilden, die Nacht zuzubringen oder die Vertheilung von Suppe abzuwarten, die die Heilsarmee dort vornimmt. Das Elend hat nirgendwo ein anmuthendes Gesicht, in London erscheint es aber schlimmer als anderswo. Das liegt nicht nur daran, daß es so häufig ist, wie der Fremde hier gleich in den ersten Wochen seines Aufenthalts bemerkt. Es giebt wenige Großstädte im zivilisirten Europa, wo er so viel Bettel in allen Abarten sieht, wie in dem stolzen und reichen London, der Hauptstadt des britischen Weltreichs. Einen noch ungünstigeren Eindruck als die Bettler machen die vielen an Straßenecken herumstehenden Gestalten, die offenbar ihre letzte Lebensanregung von einem Gin oder Whiskey erwarten, den ein glücklicher gestellter Freund im nächsten Public House spenden wird. Dies Londoner Elend sieht nicht nur schmutzig und abgerissen wie in anderen Großstädten, es sieht vor allem so hoffnungslos stumpf aus. So, als ob in diesen Seelen jede Spannkraft erloschen, als ob in ihnen jede Hoffnung todt sei, jemals wieder in eine bessere Lage zu kommen. Sie lassen sich willenlos wie eine Herde geängstigter Thiere im Straßengedränge treiben oder sich vom Polizisten aufreihen, wenn es an die Suppenvertheilung geht. Sie drängen sich zu den Asylen oder Hospitalküchen, wo einmal ein Brocken für sie abfällt, oder finden in Volksspeisehäusern, die auf ihre Bedürfnisse eingerichtet sind, für wenige Pence immer noch ein entsprechendes Essen. Aber des Nachts, da bleibt, wenn man kein Obdach hat, immer nur das Embankment. Es ist das die einzige Stelle im innern London, wo eine lange Reihe von Bänken, die nicht in umfriedeten Squares stehn, die Müden erwartet. Dort kauern sie, in den verschiedensten Gruppirungen und Stellungen, oft vier oder fünf auf einer Bank, den Morgen erwartend, um den hoffnungslosen Kreislauf ihres Lebens wieder von neuem zu beginnen. Wer eine Suppe haben will, reiht sich an das letzte Spalier derjenigen auf, die sich auf dem Kai in der Nähe der Untergrundbahnstation versammeln, und die von den Schutzleuten in Ordnung gehalten werden. Niemals bemerkt man, daß diese Schutzleute barsch sind oder ihre Befehle mit irgend welcher Härte ausführen. Sie haben wahrscheinlich selbst zu viel Mitgefühl mit diesen Herabgekommenen, die gar nicht mehr die Lebenskraft haben, irgendwie widerspenstig zu sein. Ist es schlechtes Wetter oder gar zu kalt, so versammelt sich dies Spalier unter dem Bogen des Bahnhofs von Charing Croß, der gerade über das Enbankment geht. Und es mag einem Fremden, der eben in London ankommt, vielleicht ein seltsamer und unheimlicher Anblick sein, in der Nacht diese lange Reihe von abgerissenen Gestalten zu sehen, die aussehen, als wollten sie eine Schauerkomödie des Hungers darstellen. Die meisten tragen ein abgerissenes Halstuch, viele prunken noch mit einem erloschenen Pfeifenstummel im Munde, aber alle ihre Kleider haben Flicken und Löcher, durch die der Wind pfeift. Die Gesichter haben diese graue Großstadtfarbe, die von so viel schlaflosen Nächten erzählt, und die nur von den rothen Flecken unterbrochen ist, mit denen sich der Alkohol eingezeichnet hat. Es ist übrigens sicher, daß manche von ihnen mit dem gewerbsmäßigen Bettel auch das Komödientalent dazu gelernt haben, denn sobald sie einen wohlgekleideten Fremden bemerken, eilen sie auf ihn zu und erzählen ihm eine Geschichte, die auf sein Mitleid berechnet ist. Sonderbar sieht es aus, wenn man zuweilen bei der Nadel der Kleopatra Obdachlose bemerkt, die auf zusammengesuchten Zeitungsblättern schlafen, als ob ihnen diese Schutz vor dem kalten Pflaster böten. Besondere Vorzüge hat das Embankment für diese armen Herabgekommenen nicht. Es ist kühler als in der inneren Stadt und als oben am Strand, vom Flusse zieht in den Winternächten ein eisiger Wind herauf, der die Glieder durchkältet. Aber man hat Platz, die Bänke sind da, die Suppenvertheilung findet statt, und so ist das Embankment gewissermaßen der modische Platz für das Elend geworden. Die Wohlthätigkeit thut sicher sehr viel in London, die Heilsarmee beweist sich gerade bei solchen Gelegenheiten als nützlich, aber das Elend in einer Stadt von sieben Millionen Einwohnern auch nur ein bißchen zu lindern, ist eine fast übermenschliche Aufgabe. Besser wäre es sicher, die Stadt London errichtete für die kalte Jahreszeit an belebten Stellen der Stadt Wärmehallen nach Berliner Muster, die Abends geschlossen werden, die nur zur Stärkung und Erwärmung während des Tages dienen. Auch ist es eine der ersten Nothwendigkeiten bei derartigen Hilfeleistungen, die berufsmäßigen Vagabunden von denen zu sondern, die noch arbeiten wollen oder können. Dazu bedarf es aber der Hilfe der Ortsbehörden und der Polizei, die in solchen Dingen in England schwerfälliger arbeiten als anderswo. Und einstweilen ziehen die Obdachlosen jede Nacht über das Embankment, während wenige Schritte entfernt sich die prächtigsten Hotels der Welt erheben.

Leset die „Sonntagpost“

Finanzielles.

42. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spar-Departement.
Zinsen am 2. Januar gutgeschrieben.
Am oder nach obigem Datum werden dieselben ausgezahlt oder in den Einlegebüchern gutgeschrieben.
Neue Einlagen, die am oder vor dem 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.
18dez,momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,mifamo*

Schiffs-Karten
$25 / $26 nach und von Europa
giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
13okt,fr,momi*

Ofentheile
für alle Koch- und Heizöfen. Repariren, Aufsetzen, Nickelplattiren, Wasserfronten.
Giblin Hart- und Weichkohlen-Furnaces
STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.
Fritz W. Hamann, Mgr.
Deutsches Eisenwaaren- und Ofengeschäft.
2753 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard
Phone Lincoln 1191.
a22,mo—de31

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte, $25.00 in 3. Klasse auf doppelschraubigen
Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 19. Dezember und am 2. und 16. Januar.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
4ok,sonmomifr*

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Gegen Rheumatismus und Nervenleiden nehmt die Schwitzbäder
1527 N. Halsted Str.
Nahe Clybourn Ave. nov4,samimo*

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

In einer reichhaltigen und befriedigenden Auswahl — zuverlässige Qualitäten — nominelle Preise — genaueste Bedienung — prompte Ablieferungen. — Dies ist der Bericht über Wieboldts von Leuten die es wissen.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Zwei Plätze zum Speisen
Cafe (Vierter Floor)
Ausgezeichnete Küche
Mäßige Preise
Schnelle Bedienung
Lunch-Zimmer
Alles frisch, rein und stets bereit.

Offen bis 10 Uhr jeden Abend bis Weihnachten

Großer Verkauf von
Taschen-Uhren
für Männer und Damen

Nr. 0 Gr. Damenuhren, goldgef. Hunting-Gehäuse, 10 Jahre garant., 7 Jewel Werk — ein guter zuverlässiger Zeitmesser, $4.95

Nr. 12 Gr. Uhren f. junge Männer, 10 J. gar., goldgef. Hunting-gehäuse od. Open Face, 7 Jewel Amer. Werk, korrekter Zeitmesser, $3.95

12 und 16 Männer-Uhren, 20 Jahre gar. goldgefüllte Männer-Uhren, Hunting-Gehäuse, fancy gravirt, mit 17 Jewel Elgin Werk, goldverziert, Zifferblatt und Goldzeiger, ein feiner, zuverlässig. Zeitmesser. $15.95

Männer- und Damenuhren, 16, 12 u. 0 Größe, 20 Jahre, Gold gefüllt, fancy gravirtes Hunting-Gehäuse, 7 Jewel Elgin Werk. Dies ist unsere Spezialität — nirgends sonst zu diesem Preis $9.00

0 Größe Damenuhren, 14 Karat, massiv goldenes Hunting Gehäuse, fancy gravirt, 7 Jewel Elgin Werk, — ein Bargain zu $14.95

12 u. 16 Gr. Taschenuhren für Männer, Nickel-Gehäuse — offen. Zifferblatt — 7 Jewel Werk, nicht magnetische dopp. gesunkene weiß emaillirte Zeiger — perfekte Zeitmesser, zu $3.48

Halstrachten u. Scarfs

Fesche Halstrachten für Damen, in all den neuen Facons, Jabots und Kragen — gute Auswahl, in Schachtel.... 50c

Marabou Stoles u. Muffs, schw. u. naturfarbig, von $1.98 herunter auf...... 2.75

Feine Crepe de Chine Scarfs f. Damen, schlicht und groß, alle Farben, 7.50 b. herunt. auf 1.50

Wenn im Zweifel gebt Wieboldt Geschenk-Bonds

Das Publikum ist freundlichst eingeladen, den Maschinen-Raum zu betreten u. die Einrichtung zu betrachten, welche einen Laden einen Block im Quadrat mit Heizung, Licht und Betriebskraft versieht.

Schleier und Taschentücher

75 Groß Chiffon-Schleier f. Damen, 2 Yds. lang, 1 Yd. breit, alle Farben, $1.75 wth...... $1.25

Schlichtlein. Initial Taschentücher f. Damen u. Mädchen, 6 in fcy. Box, für $1.45; Stück.... 25c

100 Groß feine Swiß bestickte Taschentücher f. Damen, alle neuen u. netten Muster, reg. Preis 25c; Dienstag....... 19c

Das Annex für Männer ist thatsächlich überladen mit wünschenswerthen Geschenken:

Seidene Four-in-Hands für Männer, verschiedene Facons, Farben u. Muster — import. und hiesige Seide, morgen zu $1.00, 75c, 50c und... 25c

Combination Sets für Männer, bestehend aus Four-in-Hand Tie, Taschentuch, schön eingepackt, — morgen verkauft, zu $2.00, $1.75, $1.50, $1.00 und zu... 59c

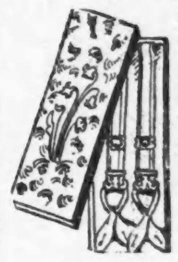
Kersey Brighton- u. Golfkappen für Männer, Innenpelzbänder u. dopp. Bänder, schwarz, grau oder braun.. 29c

Sweater Coats für Männer, aus reinwollenem Strickgarn gemacht, mit hohem Kragen oder mit V-Hals, $3 Werthe... $2

Sweater Coats für Kinder, aus reinwollenem Worsted gem., hoher Hals oder V-Hals, $1.50

Combination Sets f. Männer, Hosenträger, Ermel- und Strumpfhalter, mit vergoldeten Schnallen besetzt, in hübschen Weihnachtsschachteln, 2.00, 1.50, bis herunter auf....... 50c

Männer-Hosenträger, allerbest. Lisle Webing, Goldschnallen, zu......... 50c



Feinste importirte seidegefütterte Glacehandschuhe für Männer — euge und glatte Füllung, — in allen Größen — verkauft zu.......... 1.25

Cardigan Jackets für Männer, in einfach- und doppelbrüstig — großes Assortiment von Farben und Größen — $5 bis herunter auf........ 2.00

200 Dutzend fancy gefältelte Hemden für Männer — in Coat-Facon — mit festen Manschetten — nette Muster und Streifen — Größen 14 bis 17 — es sind $1.00 und $1.25 Werthe, zu......... 85c

Einfache Hemden f. Männer, mit festen Manschetten, — in Coat-Facon — ein großes Assortiment von Mustern, zu......... 69c

Hochfeine Hemden für Männer, einfach oder gefältelter Busen — alle neuen Muster — $2.00, $1.50 und... 1.00

Weiße gefältelte Busenhemden für Männer — aus extra guter Qualität Stoff gemacht, assortirte Plaits...... 1.00

CANDIES

Assort. Schokolade—Bittersüß oder Milch-Schokolade—köstliche Frucht- und Nuß-Füllungen, sehr anziehende Schachteln — 2 Pfd. Größe zu.............. $1.00

Assortirte Schokolade, Bittersüß-Ueberzug, 5 verschied. Pfund-größe, morgen zu.............. 50c

Assortirte Schokoladen und Bonbons, in Santa Claus- oder Holly-Schachtel, Pfundgröße 35c und........ 25c

Unsere spezielle 1½ Pfund Schachtel assort. Chocolates und Bon Bons...... 45c

And. Schachtel-Candies, $4.00 herunt. auf 17c

FURS

Franz. Coney Sets, schwarz oder braun —großer Shawl-Kragen und Kissen- od. oder Halbfaß-Muffs, Skinner Atlasfutter..... $10.98

Große Shawl-Kragen und Kissen-Muffs von Skunk oder Isabella Opossum, mit Schwänzen garnirt — Atlasfutter, für........ $7.98

SLIPPERS

Weihnachts-Slippers für Männer — feine Sorte Kid-Leder — schwarz und braun — Everett, Opera und Romeo-Facons — $1.50 Werthe, zu........ $1

Weihnachts-Slippers für Mädchen — nur in roth — Ledersohlen und Absätze, handgewendet, alle Größen bis 2 — 75c Werthe, zu........ 49c

Fancy Haus-Slippers für Damen — in grau, braun und blau — Ledersohlen und Absätze — handgewendet — alle Größen — $1.00 Werth — zu........ 69c

KNIT GOODS

Reinwoll. Sweater Coats für Damen, doppel- u. einfachbrüstig, gerollter Kragen, in roth und weiß, — für........ $2.98

Reinwoll. Sweater Vests für Damen — doppelbrüstig, in grau und weiß, für........ 98c

Kinder-Sweaters, 2 bis 15 Jahre, weiß, grau u. roth $1.98

Gamaschen - Beinkleider für Kinder — nur in weiß, mit oder ohne Füße........ 58c

Schwarze und farbige Glace-Handschuhe für Damen, 2 Clasp mit einer Reihe Stickerei an der Rückseite, in fancy Schachtel, morgen.......... 75c

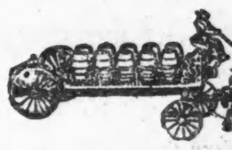
Velour Fausthandschuhe für Kinder, fließgefüttert. Jedes Paar in einer fancy Schachtel, für.......... 25c

Unterhaltende Spielsachen für Knaben u. Mädchen

Weiße Porzellan Gold Rand u. dek. Thee-Services, 17 St. in hübscher Box.. 59c

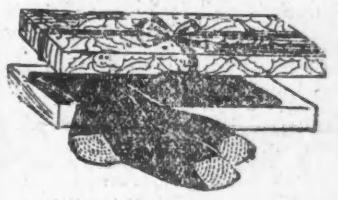
Mechanische Automobile, 8 verschiedene Sorten für.......... 25c

Teddy-Bären, feine Qualität, brummt oder schreit, — weiß oder braun, Preis.......... 95c



Ein geladener Truck, mit Gespann Pferde und Treiber, wie abgebildet... 95c

Hübsches Dorf mit 6 Cottages, Schulhaus u. Kirche; Wagen, Bäume, Figuren, 12×14 Zoll groß........ 45c



Schwarzseidene nahtlose Strümpfe für Damen, mit Lisle Obertheil u. doppelten Lisle Fersen u. Zehen, 3 Paar in fcy. Box, 75c

Schwarze, schwer gerippte fließgefütt. nahtlose Kinder-Strümpfe, mit doppelten Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 10, für.. 12½c

Spezial Rugs für Dienstag

Axminster Rugs, reine Wolle, hoher Pile, fort. hübsche neue geblümte oriental. Entwürfe, 27×54, regul. $2.25 Werth, Dienstag, $1.59

Ext. schwere 10 Wire Tapestry Brussels u. Velvet Rugs, gesäumt und 1 Stück, Gr. 9×12, Ausw. neuester Muster, 22.50 wth., $17.35

MUSIC CABINETS

Echte ¼gesägte Eichen u. Birch Mahagoni polirte Musik Cabinets — franz. geschl. Spiegel-Obertheil, Gr. 6×10; Pat. Catch Schloß — reg. Pr. $12.50, zu $9.45

Bilder und Spiegel

Perlen Gemälde u. farbige Landschaften, Größe 12×24, doppelt Deck Goldglanz Rahmen, ein $2.50 Werth, für $1.45

Bilder in Metall-Rahmen, Größe 6 bei 11, ovales Gold oder schwarz, mit Köpfen oder Landschaften — regulärer Preis 15c, für 10c

10×17 Größe Spiegel, Gold verzierte Ecken, 1zöllige Rahmen, 35c Werthe, — Dienstag, die Auswahl für 15c

Portieren und Gardinen

Cable Net u. Brusselet Muster feiner Nottingham Spitzen-Gardinen, sort. Partie neuer hübscher Borders, einf. u. fcy. Mittelstücke, starkes, doppelt Thread Gewebe, nur in weiß, 3 Yards lang — regul. Preis 2.25; Paar.... $1.49

Merceriz. Madras Portieres, roth, braun u. grün, Kolonial Muster, 2¾ Yds. lang, 48 Zoll breit, 3.50 Werth, Paar $2.45

Muster-Partie von Lampen

Dienstag zu ungefähr der Hälfte des Preises.

Partie Nr. 1 — Sortirte Muster-Partie von Lampen, bis zu $1.50 werth, für 95c

Partie Nr. 2 — Sortirte Partie von Parlor Mustern, — bis zu $3.00 werth, Dienstag, für $1.85

Partie Nr. 3 — Sortirte Partie von feinen künstlerischen handgemalten dekorirten Parlor-Lampen, bis zu $5.00 werth, $2.75

Porzellan für Weihnachten

Deutsche Bierkrüge, — mit Metall hinged Deckel, große u. schöne Auswahl, von $8 herab auf........ 59c

Chokoladen-Töpfe — Muster-Partie, einige japanische, 1.98 wth., morgen für..... $1.19

42 Stück Frühstück-Set, Blumen od. Veilchen Zweig Dekorationen, die Auswahl. $2.98

Handgemalte japan. Vasen, geblümte Dekorationen, 12 und 14 Zoll hoch, breite Oeffnung, für..... $1.39

Beeren-Sets, 1 große Nappie, 6 Sauce Behälter, Frucht-Dekorationen, $1.98 ewrth, speziell für morgen markirt, zu $1.15

Wasser-Service, schweres gepreßtes Glas mit Gold-Rand am Krug und Gläsern, Kolonial-Effekt, Preis für den morgigen Verkauf, für...... $1.59

Messerwaaren und Tischgeräthe

Messer und Gabeln—silberplattirt — 4zintige Gabel, in fancy Muster — das Set von einem halben Dutzend, für nur.................. 1.25

Thee- und Eßlöffel — extra schwere Silber-Plattirung und dazu passend, Messer und Gabeln, ½ Dtz. Theelöffel, 22c; halbes Dutzend Eßlöffel.......... 44c

Hunde Nuß-Knacker, alte Kupfer-Finish, speziell....... 49c

Cereal Sets

Zerealien-Set, alte holländische Windmühlen-Muster, Set besteht aus sechs großen Krügen, sechs Gewürzkrügen, Oel und Essig und Salzbehälter, für nur..... 2.49

Crumb Sets, Messing, mit Bürste oder Scraper, Preise rangiren von 2.50 herunter auf.................... $1.25

Universal Kaffee-Percolator, blaue Emaille, macht perfekten Kaffee in kürzester Zeit, 4 Tassen Größe, zu $2.50; 6 Tassen Größe, $3.00; 9 Tasse Größe, 3.50, and. so hoch wie..... $8.00

Fancy Nähkörbe, mit Atlas gefüttert, farbiges od. geflochtenes Stroh, große, vollst. Auswahl, von $12 herab bis.......... 25c

Waistings und Kleiderstoffe für Geschenke

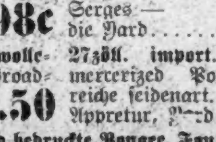
Große Auswahl von einfachen und fancy seidenen Waistings, in einer vollen Auswahl von neuen Mustern, zu speziell herabgesetzten Preisen, in hübschen Weihnachts-Schachteln.

23zöll. bedruckte Crepe de Chine Scarfings, Yard..... 49c

26zöll. seidene Warp-Novitäten, Yard......... 25c

36zöll. schlichter und fcy. Messalin, Yd...... 89c

42zöll. strikt reinwoll. fcy. Kleiderstoffe, Yard.... 49c



44- bis 54-zöll. strikt reinwoll. import. deutsche und französ. Kleiderstoffe, — Yard......... 98c

42zöllige reinwollene französische Taffeta Serges und Storm-Serges — die Yard......... 75c

52zölliges reinwollenes importirtes Broadcloth — die Yard....... 1.50

27zöll. import. Garn mercerized Poplin — reiche seidenart. Appretur, Yard. 39c

27zöll. mercerized bedruckte Pongee, Foulard Muster, alles marineblauer Grund, Yd. 25c

Maschen-Handtaschen f. Mädchen und Kinder, in Ring- oder Fischschuppen-Maschen — mit Kid oder Moire gefüttert, fancy Ball Fraisen, lange oder kurze Kette— von 2.95, herunter bis. 50c

Reinlederne Handtaschen — 12 zöll., Lederbezogenes Gestell, mit Leder gefüttert, „broken“ Bottom und mit Geldbörse ausgestattet, speziell für morgen zu..... $2.25

Antique Finish fancy Sturm Setting — morgen offerirt für $2.95 — und herunter bis auf 25c

Fancy Persian Gürtel — mit vergoldeten und versilberten Schnallen, $1.25 wth., für nur 79c

Likör- und Zigarren-Verkauf

Sunnybrook, „Bottled in Bond“, oder Guckenheimer Rye, die Flasche für 67c

California Port- oder Sherry-Wein, die $1.50 Sorte, die Gallone für nur 98c

Monogramm-Whiskey, die volle Quartflasche für 52c

California Grape Brandy, 3-Star, $1.10 werth — die Flasche für nur 59c

Major Lark Zigarre — $1.75 wth., 50 Stück... $1.29 | Clint Ford Zigarre, 25 Stück.. 79c

Droguen: 35c Fletchers Castoria — Flasche zu.... 20c | 25c Bromo Seltzer oder Electric Liniment.......... 14c | 50c Wavenlock Hair Tonic oder Stuarts Dyspepsia Tablets.......... 29c

Provisionen

Fancy neue gemischte Nüsse oder Filberts — 2 Pfd. für.............. 27c

Fancy weichschalige Mandeln oder Walnüsse — zwei Pfund.............. 37c

Extra fancy Halloween Datteln, per Pfd.............. 10c

Neue Muscatel Rosinen, regul. 12½c, per Pfd.............. 10c

Spezielle Mehl-Offerte — Washburn Gold Medal oder Ceresota Mehl — ¼ Brl. $2.98; ¼ Brl., $1.49; ⅛ Brl. Sack.......... 75c

Kno Dust Carpet Sweeping Compound, 2 große Büchsen.... 15c

Swifts Jersey hochfeine Butterine, regulär zu 95c verkauft, 5-Pfd. Drum.......... 69c

Oscar Mayers Edelweiß 100% reines Schmalz, Pfd........ 10½c

Fancy Full Cream oder hiesiger Schweizerkäse — das Pfund zu.............. 21c

Rumford oder K. C. Backpulver, 1-Pfd.-Büchse.............. 18c

Extra fancy Santos Kaffee, von 2 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Nachm. u. von 7:30 bis 9:30 Abends, 2 Pfd. an einen Kunden, per Pfd... 20c

Fancy Standard Tomaten, Nr. 3 Büchse, per Dtzd. 1.15; Büchse.............. 10c

Swifts Pride Seife, 10 Stücke.... 27c

Fancy süße Navel Orangen, Dtzd.... 19c

Calif. Zitronen, groß und saftig, — per Dutzend.............. 19c

Feine Nr. 1 Sugar Cured Schinken, per Pfund.............. 15¾c

Feiner rosa Alaska Lachs, drei Büchsen für.............. 25c

Feiner ganzer Codfish, Pfd.... 9½c

„Nor“ importirte Fischballs, 25c Büchse 20c; 15c Büchse... 11c

[illegible]ernüsse, frisch gebacken, Pfd.... 10c

Weihnachts-Cakes, per Pfund.............. 12c